

Stellenbesetzung am 01.01.1985

<u>Kommandeur:</u>	OTL Kwyas		
S 3	Maj Prinz zu Waldeck	S3-Fw	HfW Meininger
S 1	OLt Lücking	S1-Fw	OFw Gräbel
S 2	OLt Dürr	S2-Fw	OFw Himmelsbach
S 4	Hptm Fischer	TrVersBearb	HfW Kark
TStOffz	Maj Thönissen		
FmOffz	OLt Marschke		
TrArzt	StA Ernst		
Ltr TrVerw	ROI Staedler		

1. Kompanie

KpChef	Maj Klein	TrFmFw/FuFw	Fw Pott
KpFw	HfW Turowski	MNT-TrpFhr	OFw Blonsky
Schirrmeister	HfW Sass	TrspGrpFhr	Fw Neumann
KpTrpFhr	HfW Wagner	Erk/VerbZgFhr	OFw Hänchen
InstZgFhr	HfW Dechring	SanGrpFhr	OFw Hillner
ZahlstFw	HfW Schreiber	VpflGrpFhr	Fw Deubener

2. Kompanie

KpChef	Hptm v. Düring
KpFw	HfW v. Neuhoff
KpTrpFhr	Fw Fricke
ZgFhr I. Zug	OLt Czarnetzki
ZgFhr II. Zug	Fw Butschke
ZgFhr III. Zug	OFw Schönheit

3. Kompanie

KpChef	Hptm Proschko
KpFw	HfW Schneider
KpTrpFhr	OFw Sasse
ZgFhr I. Zug	Lt Lütgens
ZgFhr II. Zug	OFw Doerk
ZgFhr III. Zug	HfW Kasper

4. Kompanie

KpChef	Hptm Gaus
KpFw	StFw Schwehm
KpTrpFhr	Fw Goedecke
ZgFhr I. Zug	OLt v. Heimendahl
ZgFhr II. Zug	OFw Rauh
ZgFhr III. Zug	OFw Kamrath

4./PzBtl 81

KpChef	Hptm v. Knobelsd
KpFw	HfW Schade
KpTrpFhr	Fw Münster
ZgFhr I. Zug	OLt Meyer
ZgFhr II. Zug	HfW Schmidt
ZgFhr III. Zug	OFw Nika

Januar 1985

D a t e n ü b e r b l i c k

02. Januar Die 3./84 nimmt Rekruten auf
07. Januar Major Barth, Israelische Armee,
für vier Wochen im Bataillon
08. Januar Divisionsübergabe unter Mitwirkung
unser 2.ten
12. Januar Die 2./- verlegt auf den TrübPl PUTLOS
18. Januar Offz-Weiterbildung bei Rheinmetall
in UNTERLÜSS
25. Januar Neujahrsessen in der Heiligenthaler Mühle
30. Januar Besuch des israelischen Militärattachées
Hfw Schade, 4./81, erhält das Ehrenkreuz
der Bundeswehr in Gold

Das Bataillon begann seinen Dienst 1985 am 02. Januar gleich mit der Aufnahme von Rekruten bei der 3. Kompanie. Zum o. g. Zeitpunkt gehörten dem Bataillon 19 Offiziere, 132 Unteroffiziere und 297 Mannschaften an. Die Ziele für das Jahr waren im Jahresausbildungsbefehl schon im vorausgegangenen Dezember gesteckt worden; dabei galt es, eine Fülle von Vorhaben und Übungen mit Schwung und Energie anzupacken.

Der Anfang des Jahres war für unsere 2. Kompanie vom Formaldienst geprägt, da die Kompanie nach intensivem Vorüben am 4. und 7. Januar dann am 8. als Abordnung des Bataillons an der Kommandoübergabe der 3. Panzerdivision von Generalmajor Tebbe an Generalmajor Schulz teilnahm. Die Kompanie erntete für ihr vorbildliches Auftreten während des Übergabeappells große Anerkennung.

Ebenfalls am 7. Januar traf in Lüneburg ausländischer Besuch ein, der sich allerdings zunächst mit dem winterlichen Wetter gar nicht anfreunden konnte. Major Barth, Mitglied der israelischen Streitkräfte, sollte sich für vier Wochen in die verschiedenen Führungsgrundgebiete im Bataillon einweisen lassen, um dann weitere Lehrgänge in MUNSTER zu besuchen. Schon nach wenigen Tagen zeigte sich der ausländische Gast von unserem Waffensystem Leopard 2 tief beeindruckt.

Vom 12. - 18. Januar verlegten Teile der 1. Kompanie zusammen mit der 2. Kompanie auf den Truppenübungsplatz PUTLOS in Holstein, um dort die im Standort begonnene Schießausbildung auch im scharfen Schuß fortzusetzen. Der dienstliche Rahmen wurde am 18. Januar mit einer Offizier-Weiterbildung bei der Firma Rheinmetall in UNTERLÜSS erweitert. Die Firma ist wesentlich mit der Fertigung unserer Munition und der Umrüstung der Panzer auf Wärmebildgerät beschäftigt. Dieser Weiterbildung folgte am 25. Januar das nun schon traditionelle Neujahrsessen der Offiziere, diesmal in der Mühle in HEILIGENTHAL.

Vom 21. - 25. Januar war schon "vorab" der zukünftige Bataillonskommandeur in LÜNEBURG, um sich "sein" neues Bataillon anzusehen.

Der Januar endete dann mit dem Besuch des israelischen Militärattachées in LÜNEBURG, und ferner erhielt Hauptfeldwebel Schade, Kompaniefeldwebel 4./Panzerbataillon 81, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen.

Zur Person



Hauptfeldwebel Reinhard Schade wurde wegen beispielhafter Erfüllung der Soldatenpflichten im Rahmen eines Bataillonsappells beim Panzerbataillon 84 mit dem Ehrenkreuz der Bundes-

wehr in Gold ausgezeichnet. Seit mehr als 23 Jahren leistet er im Bataillon Dienst: als Gruppenführer, Militärkraftfahrlehrer, Zugführer und seit Oktober 1980 als Kompaniefeldwebel der damals neu aufgestellten 4. Kompanie des Panzerbataillons 81, die dem Panzerbataillon 84 unterstellt ist. Der jetzt 46jährige ist privat ein begeisterter Tennisspieler, Fotograf und Bergwanderer. Foto: nh

die Dritte

MITTEILUNGSBLATT



Traditionsverband der ehemaligen 3. Panzer-Division
Berlin-Brandenburg / Panzerbrigade 8 Lüneburg e.V.

Ehrenvorsitzender:

Brigadegeneral d. Bw aD Wilhelm Voss

1. Vorsitzender:

Major d. Bw aD Franz-Joachim Freiherr von Rodde

Geschäftsführender Vorsitzender:

Horst Weise

Schatzmeister:

Günter Richter

Geschäftsstelle: Postfach 330601, 1000 Berlin 33

Postscheckkonto: Bln W 79300-108

Telefon: 030 / 79249 10 (Weise) 030 / 82381 79 (Richter)

Das Verbandsmitteilungsblatt »die Dritte« erscheint in Verbindung mit »Kampftruppen« achtwöchentlich.

Der Jahresmitgliedsbeitrag, der den Bezug des Verbandsmitteilungsblattes mit einschließt, beträgt DM 45,-

Bestellungen auf die Ausgabe »die Dritte«

nur bei der Geschäftsstelle: Postfach 330601, 1000 Berlin 33

Verantwortlich für den Teil »die Dritte« (Seiten I bis IV):

Der Vorstand – Redaktion Horst Weise, 1000 Berlin 41 (Steglitz)

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Heft Nr. 1, Januar/Februar 1985

34. Jahrgang/Nr. 1

28. Bundestreffen

des Traditionsverbandes der ehem. 3. Panzer-Division
Berlin-Brandenburg/Panzerbrigade 8 Lüneburg e.V.

Programm

Freitag, 10. 5. 85

abends Zusammensein der bereits eingetroffenen Kameraden OffzHeim
TKK

Sabtagsabend, 11. 5. 85

10:00 Uhr Sitzung des erweiterten Vorstandes OffzHeim
TKK

12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen OffzHeim TKK

14:00 Uhr Vorstellung der Versorgung einer TKK

16:00 Uhr Panzerbrigade. Besichtigung der Nachschub-, Instandsetzungs- und Inst.-Ausbildungs-Kompanie

18:00 Uhr Mitglieder-Versammlung OffzHeim, TKK

19:00 Uhr Kranzniederlegung und Gefallenen-Gedenken Kommd. Geb.
TKK

20:00 Uhr Kameradschaftsabend mit Vortrag über die Aufstellung der 3. Panzer-Division vor 50 Jahren OffzHeim
TKK

21:00 Uhr Serenade, ausgeführt vom Heeresmusikkorp 3 unter der Leitung von Oberstleutnant Hermann Goldbeck OffzHeim
TKK-Terrasse

Samstag, 12. 5. 85

08:30 Uhr Fröhschoppen OffzHeim
TKK

12:00 Uhr Mittagessen – Zwangloser Ausklang OffzHeim
TKK

In dieser Zeitung liegt ein Anmeldeformular bei

Traditionstreffen

der ehemaligen Angehörigen der Panzer-Nachrichten-Abteilung 39
mit dem Fernmelde-Bataillon 5 in Diez/Lahn 1984

Am 15. und 16. Juni 1984 fand nach fast 20jähriger Pause ein Treffen von ehem. Angehörigen der Pz.-Nachr.-Abt. 39 mit dem FmBtl 5 in Diez an der Lahn statt. Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein großer Erfolg!

Unser alter Mitstreiter Horst Schwarzenberger hat tatkräftig unterstützt von Walter Ehrhardt – die Mühe auf sich genommen, die organisatorischen Vorarbeiten für dieses Treffen zu leisten.

Es war ein schweres Stück Arbeit, angefangen von der Aufstellung der Anschriftenliste über die Benachrichtigung der Kameraden durch Rundbriefe, die Aufstellung des Programms und die Absprachen mit dem Kommandeur des FmBtl 5. Dazu kam die Zusammentragung der Daten der Pz.-Nachr.-Abt. 39 bis zur Erarbeitung des Vortrages über die Geschichte der Abteilung von 1935 bis 1945.

An dieser Stelle unser aller Dank an diese beiden Kameraden sowie an die ungenannten Mitarbeiter.

Zum Verlauf:

Bereits am Vorabend, dem 14. Juni 1984, trafen neben dem Vorkommando diejenigen der alten Soldaten ein, die die längsten Anmarschwege zurückzulegen hatten. Von Ordonnanzen im Casino wohlversorgt, wurden die ersten Kontakte geknüpft und Erinnerungen aufgefrischt.

Für den nächsten Tag (15. 6. 84) war die Anreise bis 10.00 Uhr geplant, mit Treffpunkt in der Wilhelm-von-Nassau-Kaserne des FmBtl 5 in Diez. Nun rückte das Gros der ehem. N. A. 39er an, der Parkplatz füllte sich schnell mit Wagen aus allen Bundesländern. Der Empfang beim Meldeköpfe und die Einweisung in die Unterkünfte vermittelte sogleich einen ersten, tadellosen Eindruck von den Soldaten des Bataillons.

Im Casino, wo sich die Kameraden sammelten, herrschte bald ein dichtes Gewühl, und jeder Neankömmling wurde mit Hallo begrüßt. Einige er-

Beitragszahlung

Mit Beginn des Jahres ist die Beitragszahlung für 1985 fällig. Dieser Zeitung ist eine **Zahlkarte** für den Postgiroverkehr beigelegt. Mit Beschluß der Mitgliederversammlung von 1983 wurde der Beitrag auf jährlich DM 45,- festgelegt, wobei unseren Mitgliedern nach oben keine Grenzen gesetzt sind. Für jede Spende sind wir dankbar. Laufende **Daueraufträge** bitten wir zu überprüfen, um unseren

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

S2

2120 Lüneburg, 30. Jan 1985
Schlieffen-Kaserne
App 522 Va/Bo

Bataillonsbefehl Nr 1/85

1. Die Ergebnisse des Soldatensportwettkampfes 1984 sind seitens der Brigade ausgewertet worden.

Hierbei hat das Panzerbataillon 84 von allen Verbänden der Brigade am besten abgeschnitten.

49 % aller Teilnehmer am SSW 84 haben eine Urkunde erhalten.

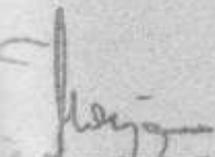
2. Dieses Ergebnis sollte 1985 Ansporn für uns sein, zunächst den selben Standard zu halten und - wo immer möglich - die Ergebnisse zu steigern.

Ich erwarte von allen Führern beispielhaftes Vorleben und gemeinsame Anstrengungen, dieses Ziel zu erreichen.

3. Herausragende Leistungen im Vergleich der Brigade haben folgende Soldaten des Bataillons erzielt:

OFlw Basso, AK II,	174 Punkte	3. Platz
HFlw Meininger, AK III,	209 Punkte	1. Platz.

In Anerkennung ihrer Leistungen gewähre ich ihnen - auch im Auftrag des Brigadekommandeurs - einen Tag Freistellung vom Dienst.


(K r y a s)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

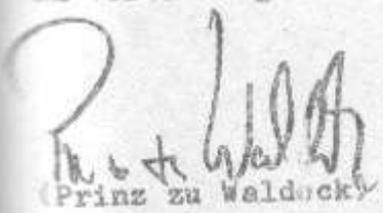
2120 Lüneburg, 06. Feb 1985
Schlieffen-Kaserne
App 522 Dü/Sch

Ergänzung zum Bataillonsbefehl Nr 1/85

Zusätzlich zu den im o. g. Befehl aufgeführten herausragenden Leistungen im Soldatensportwettkampf 1984 belegte im Vergleich der Brigade Olt Meyer in der AK II mit 183 Punkten einen hervorragenden 1. Platz.

In Anerkennung der Leistung gewähre ich Olt Meyer - auch im Auftrag des Brigadekommandeurs - einen Tag Freistellung vom Dienst.

In Vertretung



(Prinz zu Waldeck)

Major

Verteiler:

- B -

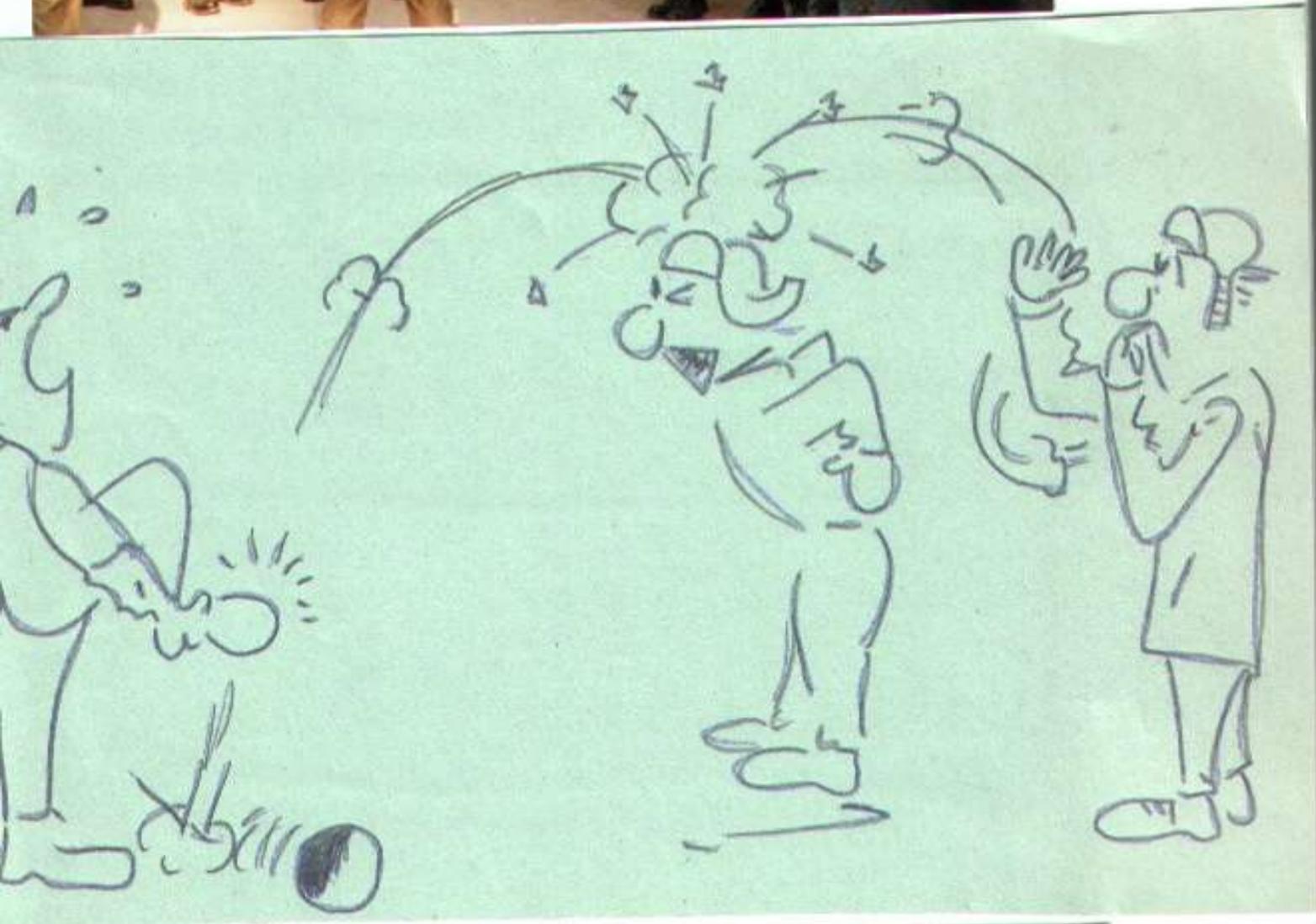
D a t e n ü b e r b l i c k

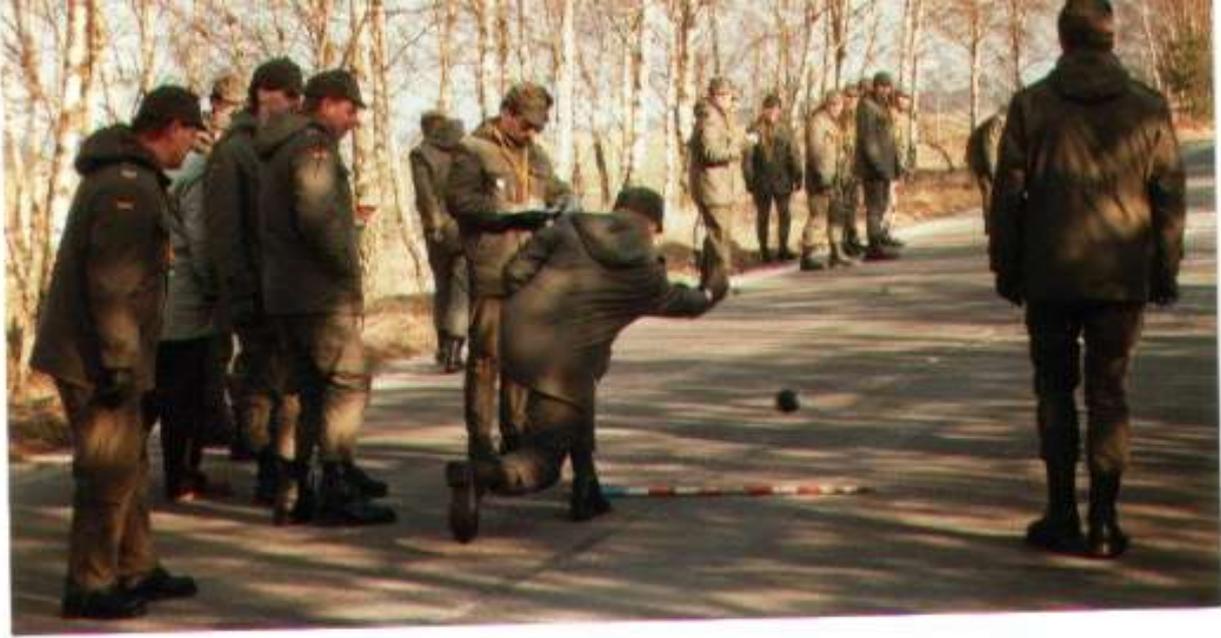
06. Februar Oberst a.D. Shmuel Liran
referiert vor den Offizieren
zum Thema:
"Politische Entwicklungen und
Tendenzen im Spannungsgebiet
Nah-Ost aus israelischer
Sicht"
13. Februar Panzerregiment 8
Boßeln - Herrenabend

Oberst a.D. Liran der israelischen Streitkräfte hielt im Kasino unserer Kaserne einen Vortrag über den gesamten Problembereich des Nahen Ostens.

Ein erster Höhepunkt war dann der Regimentsabend Panzerregiment 8.

Wir 84er hatten das Offizierkorps des Schwesterbataillons diesmal zum "Boßeln" gebeten. Bei diesem alten friesischen Spiel kamen alle Teilnehmer schnell in Schwung, zumal dem kalten Februarwetter durch die "logistischen" Maßnahmen begegnet wurde. Am Abend schloß sich ein Herrenabend im Kasino an, das forderte von allen Beteiligten Stehvermögen.







Am 20.02.1985 um 04.00 Uhr wurde die Kompanie alarmiert.

Nachdem die persönliche Einsatzbereitschaft hergestellt und die Waffen empfangen waren, verlegte die Kompanie in ein Versteck auf den Standortübungsplatz.

Gefechtssicherung und Gefechtsaufklärung waren die Schwerpunktthemen des Tages. Nach der Abendversorgung verlegte die Kompanie in einen Verfügungsraum im Raum VELGEN.

Aufgrund einer Lageänderung wurde die Kompanie in 6 Gruppen eingeteilt, die den Auftrag bekamen, sich über verschiedene Sammelpunkte zur Aufnahme am Panzerkreuz durchzuschlagen. Jetzt galt es, den Feind - gestellt durch den Erkundungs-Verbindungszug - zu umgehen, die Ilmenau mit Hilfe einer Rolle und einem Floß zu überwinden, Skizzen anzufertigen, Verwundete zu bergen und zu transportieren, sich richtig bei ABC-Warnung und Alarm zu verhalten, den Dicksbach auf einem Indianersteg zu überqueren und sich der eigenen Truppe anzunähern, um aufgenommen zu werden.

Bei allen diesen Aufgaben und einer Marschleistung von ca. 25 Km stand im Hintergrund die Bewertung zur Rekrutenprüfung.

Anmerkung:

- Ausfälle keine -
- Rekrutenprüfung wurde von allen bestanden.

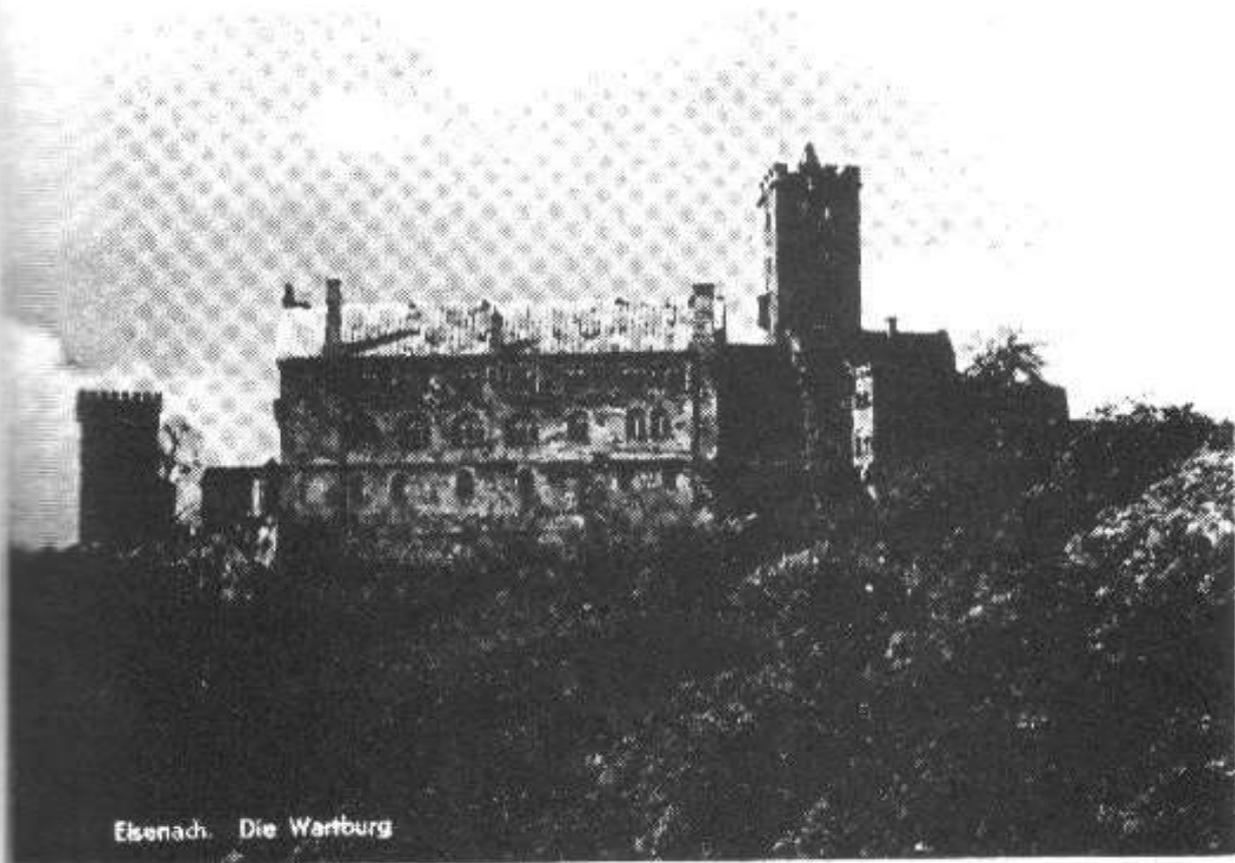

(Proschko)
Eptm u. KpChef

D a t e n ü b e r b l i c k

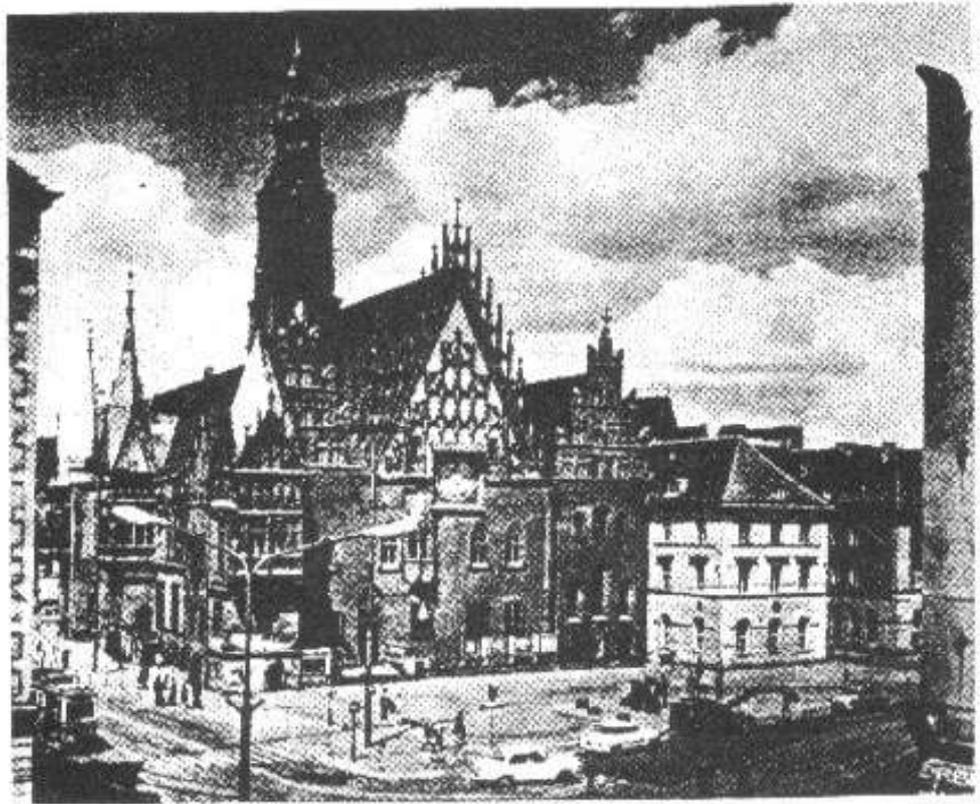
02. März Regimentsabend
08. März 2./- und 4./- verlegen für ein Ausbildungs-
wochenende nach MUNSTER
12. März Verabschiedung von Oberstleutnant Kwyas,
Hauptmann Fischer und Hauptmann von Düring
aus dem Offizierkorps
14. März Bataillonsübergabe
15. März Gelöbnis der Rekruten bei der 3./-
29. März Stabsfeldwebel Bödeker (TVB) wird in den
Ruhestand versetzt



Regimentsabend 2. 3. 1985



50 Jahre Pz Rgt 2



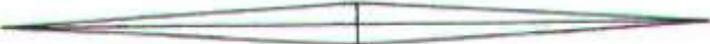
Breslau
65 Jahre 7. (Preuß) Reiter Rgt



Sol- und Moorbad Lüneburg. Rathaus

Lüneburg
25 Jahre Pz Btl 84

Menü



Hummerschwanzsuppe mit
Krabben und Reis



Honigmelone mit Schinken



Schweinemedailon à la Creme
Hollandaise, Kartoffelkroketten

Salzkartoffeln und
Eisbergsalat mit NuBrahmdressing



Pfirsich »Melba«

Vanilleeis mit Himbeermarmelade



Bauernkaffee



1982 er Schelinger Vulkanfelsen
Grauburgunder Spätburgunder

7. (Preuß.) Reiter Rgt - Pk Rgt 2 - Pk Btl 84

Herr Ahromeit	Leutnant d. Res.	Bültenweg 91 3300 Braunschweig
Herr von Amberg	Fähnensjunker	Panzerbataillon 84
Herr Büslack	Fähnensjunker	Panzerbataillon 84
Herr Bartmer	Leutnant d. Res.	Bertheastr 22 3400 Göttingen
Herr Bertling	Stabsfeldwebel a. D.	Flankstr 89 2120 Lüneburg
Herr von Brockhusen	Leutnant d. Res.	Margaretenstr 72 2000 Hamburg 6
Herr von Brockhusen	Fähnrich d. Res.	Ewaldstr 91 3400 Göttingen
Herr Brückner	Oberstleutnant a. D.	Ostproußenring 42 2120 Lüneburg
Herr Brunk	Major	Am Herrenland 15 3509 Spangenberg
Herr Carganico	Generalmajor a. D. Panzerregiment 2	Turmweg 16 7573 Sinzheim-Winden
Herr Czarnetzki	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr von Düring	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Dürr	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Duhr	Fähnensjunker	Panzerbataillon 84
Herr Fante	Major	Lindenweg 6 2121 Reppenstedt
Herr Fischer	Oberstleutnant a. D.	Kehrwieder 5 2440 Oldenburg/Holstein
Herr Fischer	Hauptmann	Panzerbataillon 84

Herr Gaus	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Gerner	Hauptfeldwebel	Meisterweg 51 2120 Lüneburg
Herr Gottzein	Hauptmann i.G.	Achtern Styg 72 2000 Hamburg 53
Herr von Grolman	Major i.G. a.D. Panzerregiment 2	Im Erlenbusch 1 5300 Bonn 1
Herr Hagelüken	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Sanddornweg 7 5042 Erftstadt-Bliesheim
Herr Hahne	Oberstleutnant	Pfalzgraf-Johann-Kaserne 8462 Neunburg vorm Wald
Herr Hartig	Fähnrich d.Res.	Buchholzer Berg 3 2110 Buchholz
Herr von Haugwitz	Oberfähnrich	Panzerbataillon 84
Herr von Heimendahl	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Heitmann	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Zedernweg 5 2000 Hamburg 52
Herr Hennig	Regierungsamtman	2121 Wendisch-Evern
Herr Hilmer	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Hinrichs	Oberleutnant	Kiefernweg 3 2127 Echem
Herr Hoppe	Oberstleutnant	Erfurter Str 14 5300 Bonn 1
Herr Jaskolla	Leutnant d.Res.	Wiesenweg 7 3114 Wrestedt 1
Herr Dr Jührich	Panzerregiment 2	Vogt-Groth-Weg 71 2000 Hamburg 52
Herr Dr Kaempfe	Hauptmann d.Res.	Avenariusstr 13 f 2000 Hamburg 55
Herr Kasper	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Klein	Major	Panzerbataillon 84
Herr Kleinschmidt	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Lenastr 1 4000 Düsseldorf 30
Herr von Kleist	Brigadegeneral a.D. Panzerregiment 2	Lessingweg 9 5308 Rheinbach
Herr von Knobelsdorff	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Kolster	Fähnrich d.Res.	Ewaldstr 91 3400 Göttingen
Herr Kranz	Oberleutnant	Ortelsburger Str 34 2120 Lüneburg-Erbstorf
Herr Krunke	Hauptmann d.Res.	Königstr 21

Herr Kuchar	Hauptmann d. Res.	3042 Munster Beussweg 6 2120 Lüneburg
Herr Kuhn	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Kwas	Oberstleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Laging	Oberstleutnant	Im Fuchslotz 9 2127 Scharnebeck
Herr Langer	Hauptmann	Mergelweg 50 4791 Hövelhof
Herr Lesch	Panzerregiment 2	Grillparzerweg 22 4040 Neuss 21 - Nord
Herr Lortz	Hauptmann	Haarstr 14 3570 Stadt-Allendorf
Herr von Lucke	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Hitzelerstr 80 5000 Köln 51
Herr von Lucke	Panzerregiment 2	Friedrichshausen 3 3354 Dassel 1
Herr Lücking	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Lütgens	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Lütgens	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Marschke	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Necke	Oberstleutnant	Zieten-Kaserne 3400 Göttingen
Herr Meyer	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Neufeldt	Leutnant d. Res.	Dumstorf Nr 28 2121 Dahlenburg
Freiherr von Neuhoff	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Neumann	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Oberg	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Ohrloff	Generalmajor a.D.	Kellerkuhle 16 2150 Buxtehude
Herr Porps	Major	Panzerbataillon 33 3057 Neustadt am Rübenberge
Herr Proschko	Hauptmann	Panzerbataillon 84

Name	Rank	Address
Herr Rösler	Fahnenjunker	Studentenwohnheim Hanseaten-Kaserne 2000 Hamburg 70
Herr Rouhani	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Rüter	Führer d. Res.	Panzerbataillon 84 Große Straße 17 2121 Brietlingen
Herr Saß	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schade	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schaum	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Schildt	Stabsfeldwebel a.D.	Am Elsenbruch 5 2120 Lüneburg
Herr Schmalzer	Hauptmann	Am Querlberg 21 2121 Embsen
Herr Schmidt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schneider	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schreiber	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schwarz	Oberleutnant	Schubert-Str 14 5414 Vallendar
Herr Schwehm	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr von Schwerdtner	Führer d. Res.	Dierkshäuserstr 24 2116 Hanstedt 1
Freiherr von Senden	Oberstleutnant i.G.	Asternweg 1 3101 Wienhausen
Herr Staedler	Regierungsoberinspektor	Panzerbataillon 84
Herr Stein	Hauptmann a.D. Panzerregiment 2	Karl-Michel-Str 7 5630 Remscheid 1
Herr Freiherr von Steinaecker	Oberst	Panzerbrigade 8
Herr Steiner	Leutnant d. Res.	Goethestr 1 6087 Büttelborn
Herr Stock	Oberstleutnant a.D.	Sandwehe 15 2120 Lüneburg-Häcklingen
Herr Taubenheim	Regierungsamtmann	Magdeburger Str 44 2120 Lüneburg
Herr Thiede	Oberstleutnant a.D. Panzerregiment 2	Hötensleber Str 54 3338 Schöningen
Herr Thönissen	Major	Panzerbataillon 84
Herr Thrun	Hauptfeldwebel a.D.	Dieselstr 69 2120 Lüneburg
Herr Turowski	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84

Herr von Wagner	Oberst	Ottweiler Str 5 3000 Hannover 71
Herr Wagner	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Prinz zu Waldeck	Major	Panzerbataillon 84
Herr Wedde	Leutnant d.R.	Wilhelm-Bluhm-Str 50B 3000 Hannover 91
Herr Würtz	Oberleutnant	Panzerbataillon 84

treffen heran. Es vereinte wieder einmal die Herren des
Panzerregiments 2 mit den ehemaligen und aktiven "84ern".
In der bekannten Art versammelten sich alle Teilnehmer im
Kasino, und nach einem formidablen Essen hatte der Soldaten-
chor des Panzerbataillons 84, vom Chef der 1. Kompanie aus
der Taufe gehoben und "trainiert", seinen ersten öffentli-
chen Auftritt. Der Chor war immerhin so gut, daß er vom eben-
falls anwesenden Brigadekommandeur gleich für den Brigadeball
"engagiert" wurde. Es folgte am nächsten Morgen der ebenfalls
schon lange dazu gehörende Frühschoppen.



Neck
1981
14.2.81



14.2.81









P. K. 1984















Vom 8. - 10. März verlegten 2./- und 4. Kompanie für ein verlängertes Ausbildungswochenende im Straßenmarsch auf den Truppenübungsplatz MUNSTER NORD. Mit dabei war auch der Bataillons-Gefechtsstand, so daß die Kampfkompanien "von oben betreut" das Wochenende intensiv für die Gefechtsausbildung nutzen konnten.

Am 17. März wurden drei Offiziere mit ihren Damen aus dem Offizierkorps verabschiedet.

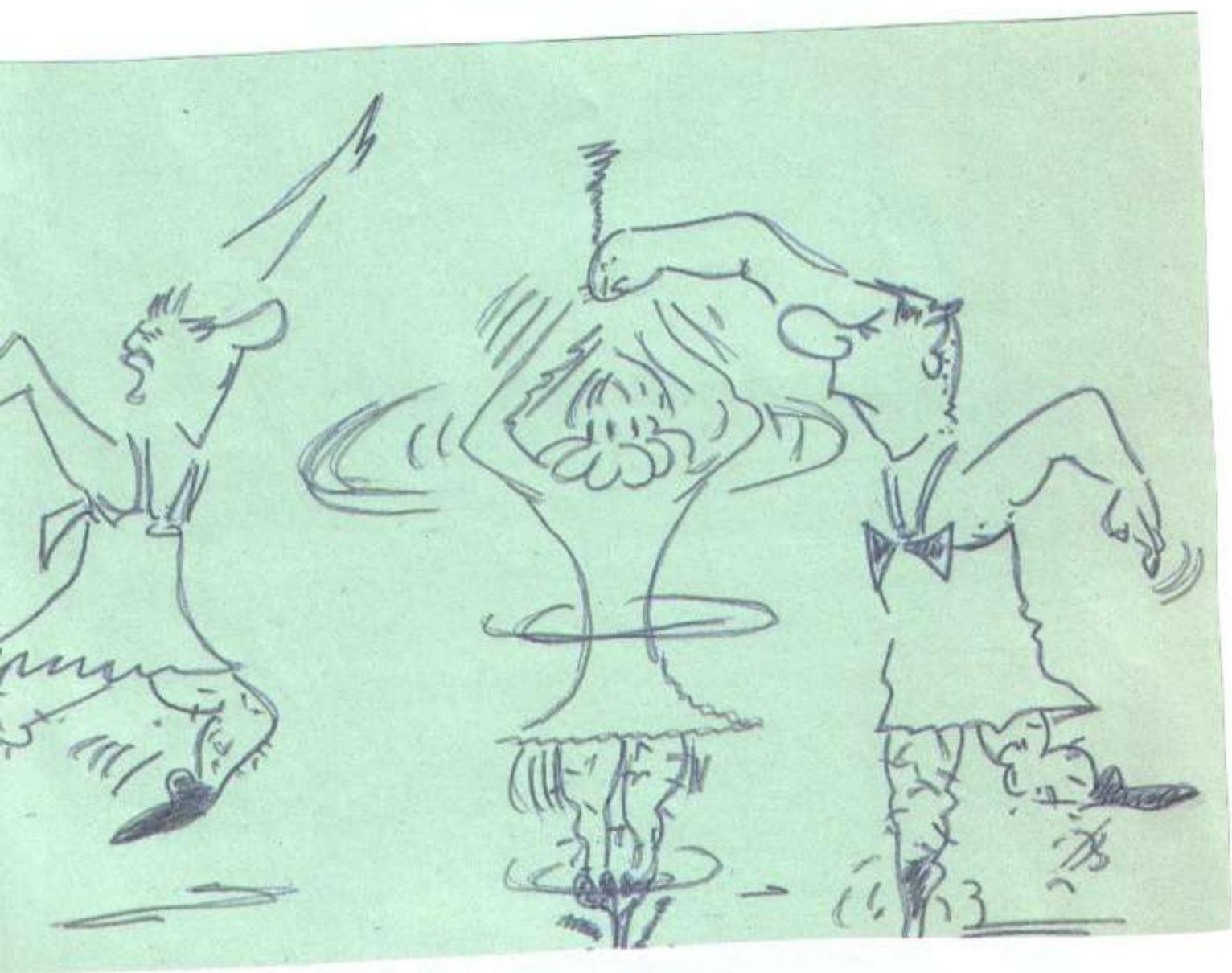
Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Kwyas, hatte sich seine Wunschverwendung - Militärattachée in Indonesien - erkämpfen können. Er führte das Bataillon für zwei Jahre. Höhepunkt seiner Kommandeurszeit war das Jubiläum "25 Jahre Panzerbataillon 84" sowie die Lehrvorführung vor der Deutsch-Amerikanischen Generalstabs-tagung.

Unser S4-Offizier, Hauptmann Fischer, trat seinen neuen Dienst als Brigade-S2 an; sein Nachfolger, Hauptmann Repenning, war bis dahin als S3 der Brigade eingesetzt. Der Kompaniechef 2. Kompanie, Hauptmann von Düring, verließ die Armee, um eine Tätigkeit in der Industrie aufzunehmen. Er begann seine Dienstzeit als Rekrut im Bataillon und war dann nach einem Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften Zugführer und Kompaniechef in der 2. Kompanie.





Als Einlage unserer Fähnriche wurde nach dem Essen ein "Fähnrichsballett" aufgeführt, mit dem wohl vor allem der scheidende Kommandeur auf seine neue Tätigkeit in der "Südsee" eingestimmt werden sollte. Die tanzenden Fähnriche wurden mit viel Beifall für diese Idee belohnt.







Herrn Verwesenen

anlässlich der Verabschiedung

von

Herrn Hauptmann

Herrn von Düning

und Frau Dr. Barbara von Düning

Herrn Hauptmann

Herrn von Fischer

und Frau Hedwig Fischer

Herrn Oberleutnant

Herrn von Joachim Meyer

und Frau Brigitte Meyer

am 12. März 1985

im Casino der Schützen-Kasernen

Herrn

Tomatensuppe

mit Reis und Sahnekräutchen



Lammbraten "Diana"

Schnitzel mit Preiselbeeren

Waldpilze, Spätzchen

Gemüseplatte

Brateten, Petersiliensuppe, Sauce



Vanilleis mit heißen Himbeeren



Wass, Bauernkaffee



Baugeldige Preise Chateau Brand

Am 14. März folgte dann die offizielle Bataillon- von Oberstleutnant Kwyas an Major Löchel mit Bataillons- appell und anschließendem Empfang im Kasino. Unser neuer Bataillonskommandeur ist Jahrgangskamerad von zwei "alten" Kompaniechefs des Bataillons, nämlich Oberstleutnant von Senden und Oberstleutnant Waldschmidt. Vor seiner jetzigen Verwendung war er im Stab des I. Korps in MÜNSTER eingesetzt.



Fahnenübergabe durch Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker (M.) an den neuen Kommandeur, Major Löchel (l.). Rechts im Hintergrund der scheidende Oberstleutnant Kwyas. Foto: mac

Panzerbataillon 84:

Kommandowechsel in der Schlieffen

ems Lüneburg. „Beständig in einer Armee ist nur der Wechsel.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich gestern der Kommandeur des Panzerbataillons 84, Oberstleutnant Hans-Joachim Kwyas, von seinen Soldaten in der Schlieffen-Kaserne. In einem feierlichen Appell übergab er das Kommando an seinen Nachfolger, Major Dieter Löchel.

Überraschend für Oberstleutnant Kwyas wurde ihm vom Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Dr. Günter Freiherr von Steinaecker, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold überreicht, das ihm der Bundesverteidigungsminister für seine Verdienste ver-

liehen hat.

Zwei Jahre hatte Kwyas das Panzerbataillon 84 geführt, eine, wie er sagte, zu kurze Zeit. Nach einer Vorbereitungsphase wird der Oberstleutnant im September seinen neuen Posten als Militärattaché in Indonesien antreten.

In seiner Abschiedsrede dankte der scheidende Kommandeur für die gute Zusammenarbeit mit zivilen Dienststellen, wie beispielsweise mit den Gemeinden Dahlenburg und Dahlem, vertreten durch ihre Bürgermeister. Ebenso den Angehörigen des Traditionsregiments 2 und den Vertretern der Stadt und des Bundesgrenzschutzes.

Liebe Gäste des Panzerbataillons 84!
Soldaten!

Das schlichte, feierliche Zeremoniell dieser Stunde ist alte soldatische Tradition: Das Kommando eines Bataillons wird übergeben.

Es dient dazu, daß der scheidende Kommandeur Worte des Abschieds an Sie richten kann, es gibt Gelegenheit, den uns verbundenen Gästen heute zu danken, und es endet mit dem für einen Berufssoldaten stolzen Augenblick, dieses Bataillon übernehmen zu dürfen.

Zuerst ein Wort an unsere Gäste!

Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind diesem Bataillon besonders verbunden. Sie gehören zu unserem Umfeld und zum Bataillon.

Sehen Sie es mir nach, wenn ich Sie an dieser Stelle nicht namentlich begrüße, meine Soldaten werden es Ihnen danken.

Andererseits dankt das Bataillon, auch durch diese Zeremonie, Ihnen für Ihre private oder dienstliche Verbundenheit mit uns:

- Angehörige unserer uns verbundenen Gemeinden DAHLENBURG und DAHLEM, vertreten auch durch ihre Bürgermeister,
- ehemalige Offiziere und Reserveoffiziere dieses Bataillons,
- Angehörige unseres Traditionsregimentes 2,
- Gäste aus der Stadt LÜNEBURG und des Handels und der Ärzteschaft,
- Vertreter der zivilen und militärischen Dienststellen dieser Stadt und des BGS,
- und letztendlich die Kon-Kommandeure und aktiven Offiziere aus verschiedenen Ebenen.

Sie alle, meine Damen und Herren, bilden erst den Rahmen, in dem wir unseren Auftrag durchführen können.

Dafür Ihnen allen an dieser Stelle unseren Dank!

Nun zu Ihnen, Soldaten und zivile Mitarbeiter dieses Bataillons!

Ich durfte 2 Jahre dieses Bataillon führen! Eine kurze, ja zu kurze Zeit.

Unser Auftrag hat uns dabei alle verbunden:
Treu zu dienen für unser Vaterland!

Sie, unsere wehrpflichtigen Soldaten, folgen einer staatsbürgerlichen Pflicht, nämlich 15 Monate Ihres jungen Lebens diesem Staat zu opfern, damit er verteidigungsfähig ist und außenpolitisch handlungsfähig bleibt.

Sie leisten Dienst für den Erhalt des Friedens.

Seien Sie stolz darauf, und vertreten Sie es selbstbewußt nach außen. Nur so erhält diese Zeit für Sie auch persönlich einen Sinn.

Ich danke Ihnen an dieser Stelle dafür, daß Sie mit Bereitschaft und Einsatzwillen wesentlich dazu beitragen, daß unser Bataillon seinen Auftrag erfüllen kann:

Nämlich wirksam zu zeigen, daß wir uns auch verteidigen wollen und können.

Mein weiterer Dank gilt allen Berufs- und Zeitsoldaten und den zivilen Mitarbeitern. Sie tragen die Hauptlast unsererer täglichen Arbeit über Jahre, ja ihr ganzes Berufsleben lang.

Und dieser Beruf ist nicht einfach. Er fordert!
Nachtausbildung, Manöver, Wach- und Bereitschaftsdienste sind nur einige wenige Aspekte.

Sie haben es mir mehr als leicht gemacht, dieses Bataillon zu führen. Und wenn ich an die dienstlichen Höhepunkte der letzten zwei Jahre denke:

- Btl-Gefechtsübungen,
- Schießplatzaufenthalte in BERGEN,
- das Großmanöver ATLANTIC LION,
- Lehrvorführungen vor der deutsch-amerikanischen Generalstabstagung, dem Generalinspekteur und dem Stabschef der neuseeländischen Armee,

immer hat das Bataillon Leistungen erbracht, die meist über dem Durchschnitt lagen und z. B. vom Generalinspekteur als vorbildlich bezeichnet wurden.

Das Panzerbataillon 84 ist ein Verband, der sich auch so versteht:

Wir sind nicht irgendwer!

Dafür danke ich Ihnen allen, den Wehrpflichtigen, Berufssoldaten und Zeitsoldaten, zivilen Mitarbeitern besonders.

Ich freue mich, daß ich als letzte Amtshandlung zwei verdiente Soldaten dieses Bataillons vor die Front bitten darf:

Stabsfeldwebel Bödeker und Hauptmann von Düring

VORTRETEN!

Stabsfeldwebel Bödeker verläßt Ende des Monats nach 29 Jahren eines erfüllten Berufslebens diese Armee.

Er gehört zu den Männern der ersten Stunden dieses Bataillons, denn seit Juni 1959 ist er durchgehend Angehöriger unseres Verbandes.

Stabsfeldwebel Bödeker!

Wir beide wissen den Wert und die Bedeutung eines solchen Zeremoniells einzuordnen.

Dieses Bataillon ist heute auch Ihrethalben angetreten.

Sie haben in diesem Bataillon verantwortungsvolle Dienststellungen gehabt:

KpTrpFhr, ZgFhr, KpFw

und zuletzt waren Sie die rechte Hand des S4.

Das Ihnen bereits verliehene Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und die Ehrennadel des Bataillons zeigen vorrangig, daß Sie sich um die Bundeswehr und um das Bataillon verdient gemacht haben.

Wir danken Ihnen dafür und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft außerhalb der Armee alles Gute. Sie bleiben für uns ein Angehöriger dieses Bataillons. Ich darf Ihnen in Anerkennung Ihrer Arbeit für das Bataillon unser Bataillonswappen überreichen.

Hauptmann von Düring!

Sie scheiden in Kürze aus dieser Armee aus, um eine verantwortungsvolle Aufgabe in der freien Wirtschaft zu übernehmen. Sie sind seit 1972 durchgehend Angehöriger dieses Bataillons und zuletzt Kompaniechef der 2. Kompanie gewesen.

Sie haben durch hohes persönliches Engagement, Stil und Herz sich um die zweite Kompanie verdient gemacht. Dafür und für Ihre Zeit im Bataillon darf ich Ihnen die Ehrennadel des Panzerbataillons 84 überreichen.

Paradeaufstellung - Stillgestanden!

Auf unsere beiden scheidenden Soldaten

ein dreifaches

PANZER HURRA !

Paradeaufstellung: Rührt Euch!

Eintreten!

Soldaten!

Ich habe einem neuen dienstlichen Auftrag zu folgen.
Ich verlasse Sie befehlsgemäß, aber mit Wehmut im Herzen.

Zu sehr waren wir alle dienstlich und zwischenmenschlich
verbunden. Ich verlasse dieses Bataillon in dem Bewußt-
sein, mit einer Gemeinschaft von Soldaten unseren gemein-
samen Auftrag mitgestaltet zu haben.

Beständig in einer Armee ist nur der Wechsel, so heißt es.

Ich gehe, aber der Auftrag und das Bataillon bleiben.

Ihr neuer Kommandeur, Major Löchel, wird auch nur dieses
eine Ziel haben:

Zusammen mit Ihnen zu arbeiten, zusammen mit Ihnen leben
und gemeinsam mit Ihnen die Idee, die über allem steht,
mit Leben zu erfüllen:

Treu zu dienen und das Recht und die Freiheit
des deutschen Volkes durch unseren täglichen
Dienst tapfer zu verteidigen.

Folgen Sie ihm so loyal, wie Sie mir gefolgt sind.

Ich wünsche Ihnen persönlich und Ihren Familien von Herzen
alles Gute und dem Panzerbataillon 84 weiterhin Erfolg und
Stolz auf die eigene Leistung.

Auf Wiedersehen, Soldaten.







Meine sehr verehrten Damen,
Herr Oberst,
meine Herren!

Lassen Sie mich in diesem ja eigentlich familiären Kreis noch einige Worte ergänzend sagen.

Ich freue mich über die Abordnung der Angehörigen des Panzerregiments 2; an ihrer Spitze Herr Oberst von Lucke.

Unsere Traditionsverbindung zu diesem Regiment lebt und ist von vielen persönlichen Freundschaften begleitet.

Und Ihr Kommen heute zeigt, wie eng diese Verbindung ist.

Ich möchte die gemeinsamen Veranstaltungen und Begegnungen mit Ihnen nicht missen und danke Ihnen im Namen des Bataillons für Ihr Kommen.

Das Bataillon wird dem Regiment auch weiterhin die Treue halten!

Ich begrüße sehr herzlich die Vertreter der Gemeinden DAHLENBURG und DAHLEM, an ihrer Spitze Herr Bürgermeister Stolte und Herr Bürgermeister Scharnhop.

Die Verbindung zweier meiner Kompanien mit Ihnen ist echte Patenschaft. Wenn zum Beispiel einmal im Jahr eine ganze Kompanie von den Bürgern DAHLEMS in Privatquartieren untergebracht wird und man anschließend zusammen feiert, so ist das bestes staatsbürgerliches Bewußtsein, denn unsere Soldaten spüren, daß sie anerkannt und akzeptiert werden in ihrem zu leistenden Wehrdienst.

Auch Ihnen dafür meinen besonderen Dank!

Das Bataillon wird demnächst auf Sie zukommen, um zum Beispiel in DAHLENBURG wieder einmal eine gemeinsame Großveranstaltung, z.B. eine Vereidigung durchzuführen.

Wir fühlen uns bei Ihnen geborgen!

Ich bedanke mich herzlich bei allen ehemaligen Angehörigen des Bataillons, die teilweise sehr weite Wege nicht gescheut haben, um heute hier zu sein. Stellvertretend für sie begrüße ich besonders herzlich zwei ehemalige Kommandeure dieses Bataillons.

Herrn Oberst von Wagner und
Herrn Oberstleutnant Blume mit seiner Frau Gemahlin

(frisch aus England eingeflogen)

Sie, die Ehemaligen, sind eigentlich die gelebte Tradition dieses Bataillons, und ich gehöre nun auch schon dazu.

Wir haben alle in diesem Bataillon unsere berufliche und auch geistige Heimat.

Wir sind eben 84er!

Wir freuen uns, daß Sie heute unter uns sind.

Ich begrüße sehr herzlich unsere Gäste aus dem privaten und zivilen Umfeld LÖNEBURGs, des Handels, der Ärzteschaft und die Gäste der Kompanien.

Sie geben uns das Gefühl, bei unserem Wandererdasein in LÖNEBURG eine Heimat auf Zeit gefunden zu haben.

Dafür auch Ihnen unser Dank!

Ich begrüße den Kommandeur der Grenzschutzabteilung Nord, Herrn Polizeidirektor im BGS Paulat, und bin sicher, daß die freundschaftlichen Kontakte zwischen unseren Verbänden auch weiterhin anhalten.

Ich freue mich - und hier brauche ich eigentlich niemanden mehr namentlich zu nennen, weil wir täglich zusammenarbeiten, daß meine Kon-Kommandeure unter uns weilen, die Kommandeure und Leiter der militärischen Dienststellen am diesem Ort, an ihrer Spitze der Kommandeur des VBK 25, der Leiter der Standortverwaltung und Offiziere aus den verschiedensten Bereichen der Brigade mit denen wir uns besonders verbunden fühlen.

Sie alle, meine sehr verehrten Damen und Herren, schaffen für dieses Bataillon den äußeren Rahmen und das klimatische Umfeld, in dem wir täglich arbeiten.

Bleiben Sie dem Bataillon verbunden.

Meine Frau und ich müssen gehen.

Wollen tun wir eigentlich gar nicht mögen, aber müssen sollen wir, sagt BONN.

2 Jahre liegen hinter uns mit vielen gesäten privaten Kontakten und auch Freundschaften.

Ernten können wir nicht, dazu bedürfte es weiterer Zeit - wir verlassen Sie, trotz einer ersehnten Verwendung in Asien, mit Wehmut im Herzen.

Gefühle sind Privatsache. - Lassen Sie mich daher, auch im Namen meiner Frau, persönlich und privat Dank sagen mit dem Wort eines indischen Dichters:

Wer weiß, wohin der Wind uns weht.
Daß wir uns getroffen haben
war es wert
den Wind zu schaffen.

Ich möchte schließen, und freue mich darüber ganz besonders, mit einigen Regularien.

Die beiden Panzerbataillone dieser Kaserne verbindet eine enge dienstliche Freundschaft, die in gemeinsamen, meistens feuchtfröhlichen, häufig die Einsatzbereitschaft der Armee gefährdenden Veranstaltung gipfelten unter den Namen "Panzerregiment 8" und der jeweils dienstälteste Panzerkommandeur im Amt hat das Kommando.

Ich übergebe hiermit das Kommando über das Panzerregiment 8 an meinen Kon-Kommandeur Oberstleutnant Plickat mit dem Wunsch, daß beide Bataillone auch weiterhin kameradschaftlich Schulter an Schulter feiern und arbeiten mögen.

Das Bataillon hat für besonders verdiente Soldaten und Freunde eine Ehrennadel zu vergeben. Eine symbolische, aber von Herzen kommende Geste.

Ich freue mich daher besonders, diese Auszeichnung zum ersten Mal an jemand vergeben zu können, der nicht diesem Bataillon angehört, aber über Jahre hinaus diesem Bataillon verbunden ist und vor allem still und lautlos uns oft, auch unter erheblichem finanziellen Einsatz, geholfen hat.

Ich bitte die Gebrüder Herrn Peter und Herrn Dieter Studemund zu mir.

- Ich darf an dieser Stelle mir einen persönlichen Wunsch erfüllen.

Ich habe unter anderem dieses Bataillon deshalb so freudig geführt, weil in meinem Vorzimmer jemand war, der mit hoher Leistung, Charme und unnachahmlicher Fürsorge den Kommandeur betreut hat.

Ich habe mir häufig gesagt: Was sind z.B. die stets Arbeit verursachenden Großaufträge der Brigade gegen das Lächeln von Frau Bense.

Liebe Frau Bense!

Ihr Wort: Ach, das schaffen wir schon, Herr Kwyas! wird untrennbar mit meinen persönlichen Erfahrungen meiner Kommandeurzeit verbunden sein. Ich darf Ihnen für Ihre Arbeit von ganzem Herzen Dank sagen und Ihnen als Zeichen meiner persönlichen Anerkennung diesen indonesischen Blumenstrauß überreichen.

Ein letzter persönlicher Dank zum Schluß.
Ich bedanke mich bei meiner Frau, die viel von meiner Aufgabe mitzutragen hatte.

Wir verabschieden uns hiermit von Ihnen und ich von meinen Kameraden.

Wir waren ein gutes Team, und ich bleibe im Herzen ein 84er;
egal, wohin der Wind mich weht.

Mit dem Blumenstrauß des Offizierkorps wünschen wir Ihnen, liebe
Frau Löchel, alles Gute in Ihrer neuen Heimat 84,

und mit der Übergabe meines persönlichen Bataillonswappens haben Sie,
Herr Löchel, nun endgültig das Kommando über dieses stolze
Bataillon.

Viel Fortune und eine glückliche Hand.

Meine Frau und ich - wir melden uns ab.

Vielen Dank.









Seinem Kommando

gehört seit wenigen Tagen das Panzerbataillon 84 in der Schlieffen-Kaserne: Major Dieter Löchel trat die Nachfolge des ehemaligen Kommandeurs, Oberleutnant Hans-Joachim Kwyas, an, der als Militärattaché nach Indonesien geht. Dieter Löchel (42), geboren in Kellinghusen (Schleswig-Holstein), trat 1964 beim Panzerbataillon 314 in



Oldenburg in die Bundeswehr ein. 1972 übernahm er eine Kompanie des Panzerbataillons 214 in Augustdorf. Drei Jahre später wurde er nach Hessisch Lichtenau versetzt, wurde Kompaniechef der Stabs- und Versorgungskompanie des Panzerbataillons 53. Danach war er Stabsoffizier in Hildesheim und in Münster, bis er das Kommando in Lüneburg übernahm. Dieter Löchel, der mit Frau und drei Kindern in Lüneburg wohnt, ist begeisterter Sportler — mit Vorliebe spielt er Tennis.

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

2120 Mueburg. 15. MR's 1985
Schlieffen-Kaserne
App 522 Wa/Bo

Detaillensbefehl Nr 6/85

Inlässlich der Brigade-Volleyballmeisterschaft erreichte die Mannschaft des Panzerbataillons 84 einen guten

3. Platz.

Angesichts der zur Verfügung stehenden knappen Zeit der Vorbereitung ist dieses heute umso mehr hervorzuheben.

Den an diesem Erfolg beteiligten Spielern

- Lt Mitzens
- SU Manthei
- Gef Fendrich
- Gef Depenseier
- Gef Garbers
- Gef Liedtke
- Gef Schweppe
- Gef Kalawrytinov
- PS Salden

gewähre ich als Anerkennung ihrer Leistung einen Tag Freistellung vom Dienst.

(Lischke)
Majo

Verteiler
- B -

Bericht zum Gelöbnis am 15.03.85

Le schon in neun vorangegangenen Quartalen, so hatte auch in diesem
die Kompanie alle Eltern, Angehörige und Freunde zum Gelöbnis
geladen. Klein die Maßnahme, groß der Erfolg, so war es auch an
diesem Tag.

Bereits ab 0730 Uhr waren die ersten Gäste im Block. Nach einer ersten
Begrüßung durch den Kompaniechef gingen die Soldaten mit den Angehörigen
zum Gelöbnisgottesdienst. Danach war die Gelegenheit zur Besichtigung
des Kampfpanzers, der Stuben und der Kompaniebereiche gegeben.
Ordnungs- und Spindordnung sowie der Bettenbau wurde den Eltern stolz
präsentiert. Die Einweisung in den "Arbeitsbereich" Kampfpanzer wurde
mit ca. 70 Angehörigen durchgeführt.

Das feierliche Gelöbnis war für alle Besucher beeindruckend. Für die
Kompanie trat Panzerschütze Lindeke an die Truppenfahne und sprach
die Gelöbnisformel.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages wurde durch den Kompaniechef angekündigt.
Die dynamische Vorführung des Kampfpanzers. Oberfähnrich von Haugwitz
führte in 20 Minuten den Leopard 2 mit allem was er kann vorgeführt.
Begeisterung unter den Zuschauern. Es war bereits 12.30 Uhr. Nach
diesem gemeinsamen Mittagessen in der Truppenküche wurde Dienstscluß
empfunden.



(Proschko)Hptm u KpChef

Major Barth, unser israelischer Gast, verabschiedete sich am 28. März nun endgültig mit einem Vortrag über die israelische Armee aus dem Bataillon.

Zu Ende ging der März mit einer Reihe von Beförderungen: Der Zahlstellenverwalter, Hauptfeldwebel Schreiber, wurde zum Stabsfeldwebel befördert, und Oberfeldwebel Doerk, Zugführer in der 3. Kompanie, erhielt seine Ernennungsurkunde zum Hauptfeldwebel. Ebenfalls wurden acht unserer Fahnenjunker zum Fähnrich befördert.

Am 29. März wurde Stabsfeldwebel Bödeker bei einem festlichen Empfang im Regimentssaal in den Ruhestand verabschiedet.

"Die Eskorte" geleitete ihn in sein Heim in WENDISCH-EVERN.









April 1985

D a t e n ü b e r b l i c k

01. April Unser Kommandeur wird Oberstleutnant
Die 4./PzBtl 81 nimmt 44 Rekruten auf
03. April Kompanieübergabe 2./84
12. April Bataillonsappell
17. April Vortrag des General a.D. de Maiziere
- 27./28. April Regimentstreffen in WIESBADEN
- 29./30. April "Tour de Streß" bei der 3./-

Zum 1. April wurde der Kommandeur vor der Front des ange-
tretenen Bataillons vom Brigadekommandeur zum Oberstleutnant
befördert. Dieses Ereignis wurde natürlich sofort mit einem
kleinen Empfang im Regimentssaal, der nach seiner Renovierung
durch Oberleutnant Marschke den richtigen Rahmen für diesen
Anlaß gab, gefeiert.

Ebenfalls am 1. April erhielt die 4./Panzerbataillon 81
Rekruten - von 44 eingezogenen jungen Männern waren 36 vor-
her arbeitslos.

Einen großartigen Abschied bereitete die 2. Kompanie ihrem
scheidenden Chef, Hauptmann von Düring, der die Kompanie am
03. April an einen Offizier aus dem eigenen Bataillon, Ober-
leutnant Würtz, übergab.



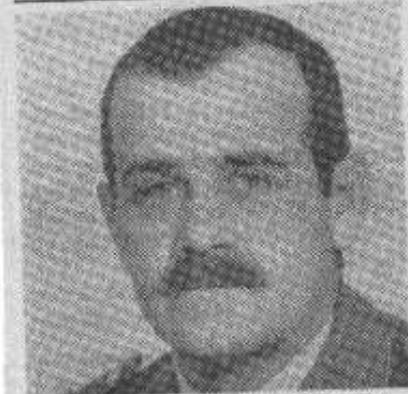






Während des Bataillonsappells am 12. April wurden Stabsfeldwebel Falk als Kasernenfeldwebel mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und Feldwebel Lade als Versorgungsdienstfeldwebel 2. Kompanie mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet.

Zur Person



Günter Falk, Stabsfeldwebel im Panzerbataillon 84, erhielt für 25 Jahre beispiellose Erfüllung der Soldatenpflichten das Ehrenkreuz

der Bundeswehr in Gold. Falk ist seit seinem Eintritt in die Bundeswehr beim Panzerbataillon 84. Nach seiner Ausbildung zum Panzerkommandanten und später zum Zugführer eines Panzerzuges leistete er Dienst in der 4. Kompanie. Seit 1978 ist er Kasernenfeldwebel der Schlieffen-Kaserne. Privat forscht der 46jährige begeistert in Geschichtsbüchern und geht mit Leidenschaft zum Angeln.

B e f e h l

für das

Regimentstreffen in WIESBADEN am 27./28.04.85Lage

Am 27./28.04.85 findet in WIESBADEN das Regimentstreffen PzRgt 2 statt. Das PzRgt 2 feiert in diesem Jahr den 50. Jahrestag seiner Aufstellung.

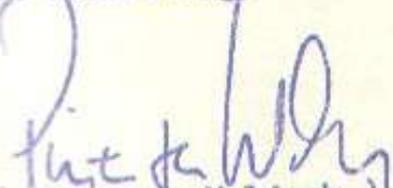
Auftrag

PzBtl 84 nimmt - dem Wunsch des PzRgt 2 entsprechend - mit einer starken Abordnung am Regimentstreffen teil.

Durchführung

- a) Leitung : Kommandeur Panzerbataillon 84
- b) Teilnehmer : Gemäß Meldung
- c) Anzug/Ausrüstung: DA für Fahrt und Regimentstreffen, persönliches Gepäck
- d) Transport : Erfolgt mit DB
 Hinfahrt: 270841B apr 85 ab Bf LÜNEBURG
 Ankunft in WIESBADEN 13.56 Uhr
 Rückfahrt: 281337B apr 85 ab Bf WIESBADEN
 Ankunft in LÜNEBURG 18.47 Uhr
- e) Unterbringung : Bei Flußpionierkompanie 851 in WIESBADEN-SCHIERSTEIN in Notunterkünften.

In Vertretung


 (Prinz zu Waldeck)
 Major

Verteiler

- B -

Stab: OPL Löchel
M Prinz zu Waldeck
H Fischer
H Schrade
OLt Dürr
OLt Lücking
StA Ernst
OLt Marschke

1./84: M Klein
HFW Dechring

2./84: OLt Würtz
OLt Czarnetzki
HFW v. Neuhoff
HFW Neumann
OFw Schönheit
Fw Fricke
Fw Mannerich
SU Tacke

3./84: H Proschko
Lt Lütgens
HFW Schneider
HFW Kasper
HFW Doerk
OFw Sasse

4./84: OLt v. Heimendahl
Fhj Kuhn

4./81: H v. Knobelstorff
Lt Schaus
FR Duhr

PzJg : H Schmalzer

Verteiler:

Kdr
S3
S1
S2
FmOffz
1./-
2./-
3./-
4./-
4./81

Am 17. April hielt General a.D. de Maiziere
Offizieren der Panzerbrigade 8 einen Vortrag zu dem
Thema:

"Aktuelle Probleme in der Atomwaffendiskussion
- Einsatz, atomwaffenfreie Zone, Vetorecht -"



Mehrere tausend Soldaten sind, wie Oberstadtdirektor Faulhaber (rechts) bei einem Rathausempfang für General a. D. de Maiziere (links) feststellte, für eine Stadt mit schwächerer Wirtschaftsstruktur ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben. Mit dabei: Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker.

Foto: hei

Hoher Gast bei Soldaten und Stadt

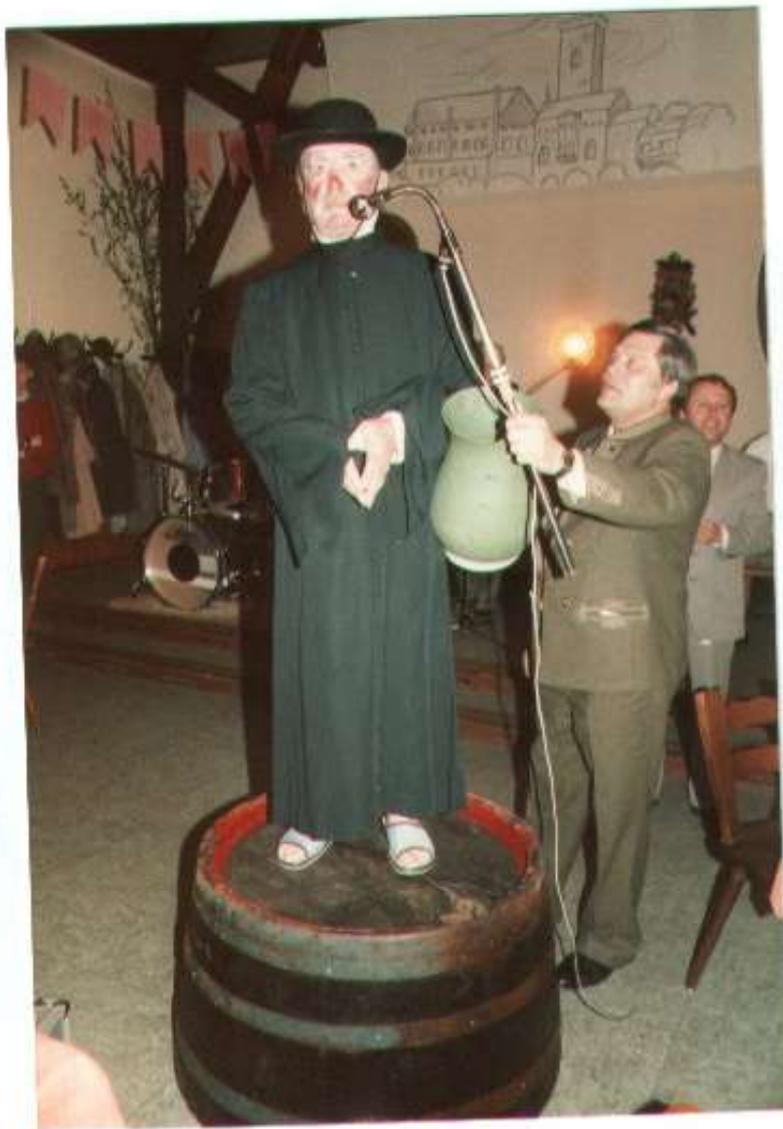
p Lüneburg. Der weiterhin legendäre Ruf der Lüneburger Panzerbrigade habe ihr wohl manchen kritischen Truppenbesuch durch die höhere Führung erspart.

Mit diesem Kompliment entschuldigte Ulrich de Maiziere — immerhin einst Kommandeur der Führungsakademie (62—64), Heeresinspekteur (64—66) und Generalinspekteur der Bundeswehr (1960—72) —, daß er erst jetzt als pensionierter Vier-Sterne-General einen der beliebtesten Standorte kennenlernte.

Vor dem Offizierkorps und geladenen Gästen gab de Maiziere in der Schlieffen-Kaserne eine Analyse der Sicherheitslage im NATO-Bündnis. Brigadekommandeur Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker begrüßte den von einer wehrpolitischen Veranstaltung aus den USA kommenden Experten als einen Soldaten, der das Bild der jungen Bundeswehr und ihrer inneren Führung entscheidend mitprägte.
(Siehe auch S. 2)

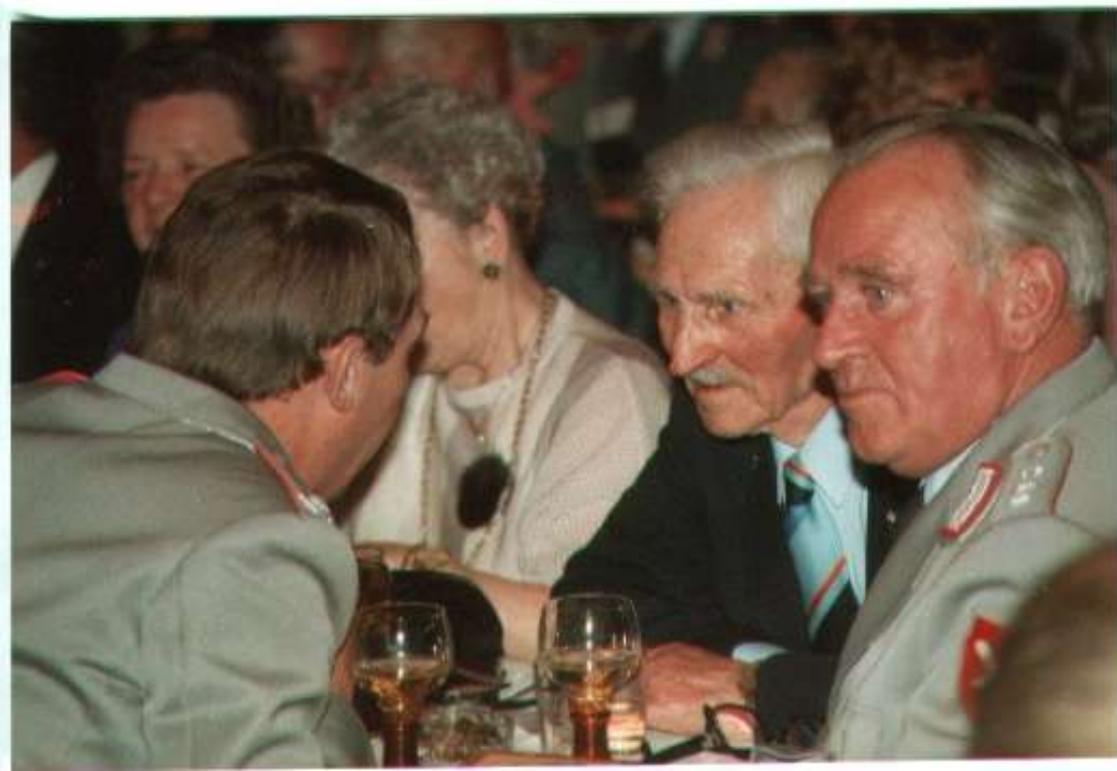
Einen Höhepunkt bildete die Reise von 30 Angehörigen unseres Bataillons zum Regimentstreffen Panzerregiment 2 nach WIESBADEN. Mit dem Kommandeur an der Spitze feierten alte und junge Panzerleute das 50jährige Bestehen der Panzertruppe. Für einige Soldaten endeten die Feierlichkeiten erst mit dem Verlassen des Speisewagens in LÜNEBURG.

















Geländeerkundung „Tour de Stress „

Vom 29.04.1985 (8 Uhr) bis 30.04.1985 (15 Uhr) führten die Kommandanten der 3.Kp, unter Führung des KpChefs, Hptm Proschko, eine Geländeerkundung durch. Da der Hauptteil dieser Erkundung im elbnahen Bereich stattfand, war man gezwungen, dieses Unternehmen in zivil und mit nicht dienstlichen Kfz durchzuführen.

Weil es sich bei den Kommandanten der 3.Kp ausschließlich um sehr umweltbewusste Soldaten handelt, wurden Fahrräder als Fortbewegungsmittel benutzt. Um eine Verbindung untereinander zu gewährleisten, wurde jedes Fahrrad mit Funk ausgestattet, zusätzlich die Kommandanten mit DF und Kompass.

So ausgerüstet und noch frohen Mutes, zogen die Fahrradkommandanten mit ihren Funkfahrrädern, in die vom KpChef und ZugFhr befohlenen Erkundungsgebiete. Doch vor dem Erfolg hat der Herrgott die Arbeit gesetzt!

Dachte so mancher dieser tapferen Krieger, es würde sich bei dem Gelände, westlich der Elbe, um ebenes oder leicht welliges Gelände handeln, so wurde er bald eines besseren belehrt. Je näher sie der Elbe kamen, desto hügeliger-ja, desto bergiger – wurde es. So blieb manchem keine andere Wahl, als sein geliebtes Fahrrad des öfteren einen Berg hinaufzuschieben. Das positive an solchen Bergen ist, dass es meistens auf der anderen Seite wieder heruntergeht.

Nach mehrstündiger Erkundungsarbeit und etlichen Kilometern Fahr- bzw. Schiebeleistung, traf man sich am Abend dieses Tages in Venschau zum „Essenfassen“. Dort erwartete uns die „Mutter der Kp, „ HFW Schneider, mit gegrilltem Fleisch, Würstchen, Salaten und heißem Punsch, vorbereitet und angerichtet wie man es besser nicht hätte machen können.

Anschließend begab man sich wieder in Richtung Elbe. Von dort aus sollten die Ergebnisse des Tages, in der Nacht angewandt werden.

Als endlich der Startschuss für die Nachtübung fiel, geschah es: Wie auf ein Zeichen öffneten sich sämtliche Schleusen des Himmels.

Regen, Hagel und Schnee peitschten auf die, von harten Fahrradsätteln gepeinigten Kreaturen herab.

Aber die Männer der 3.Kp kämpften gegen die Mächte des Himmels an, und erreichten schließlich gegen Mitternacht ihre Unterkünfte. Sie bestand aus einer Scheune, gefüllt mit Heuballen, in der nach 20 Minuten nur noch einheitliches Schnarchen zu hören war.

Der nächste Morgen begann mit einem hervorragend angerichtetem Frühstück, für das wieder HFW Schneider zuständig war. Danach setzten sich alle wieder, mit leichten Schmerzen im verlängerten Rücken, aufs Rad.

Der einzige Unterschied zum Vortag- die Funkgeräte befanden sich jetzt auf dem „Tonner“, und die Männer der 3.Kp trugen wieder das gewohnte Oliv.

Auch am zweiten Tag wurden wieder etliche Kilometer Fahrleistung vollbracht, unterbrochen von Geländebesprechungen und anderen militärischen

Notwendigkeiten. Am Mittag trug man sich in einem Waldstück bei Dahlenburg. Dort war ein Mittagstisch vorbereitet, wie es in einem guten Restaurant nicht hätte besser sein können. Die gute Fee war wieder HFW Schneider, der sich an lauter zufriedenen

Gesichtern erfreuen konnte. Anschließend begaben wir uns auf die letzten Kilometer dieser Geländeerkundung.

Fazit:

Diese Übung war durch den Einsatz von Fahrrädern und der Teils widrigen Witterungsbedingungen anstrengend.

Sie war zugleich für alle Teilnehmer eine lehr- und abwechslungsreiche Unternehmung, die letztlich allen viel Freude bereitet hat.

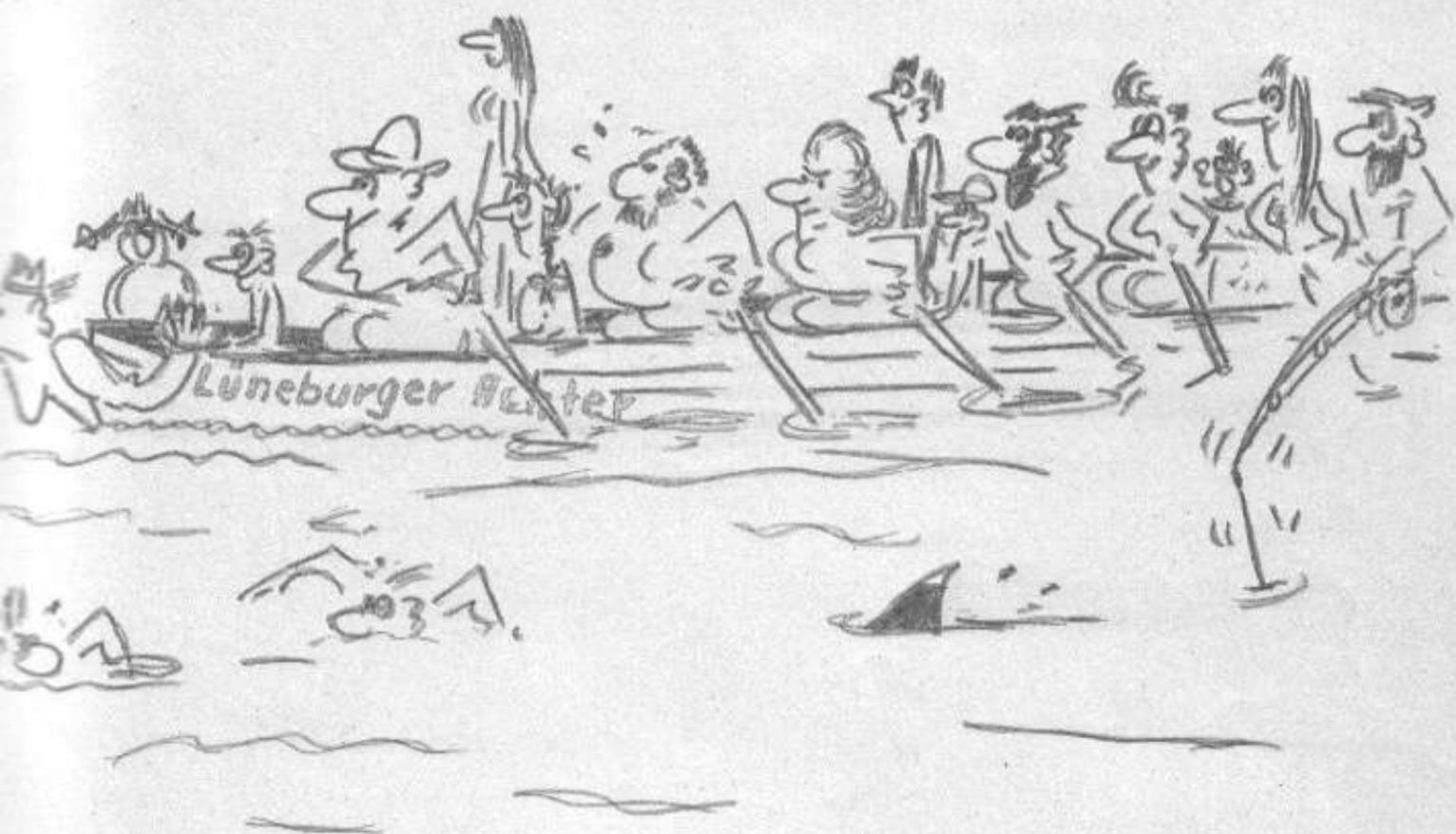
Mai 1985

D a t e n ü b e r b l i c k

02. Mai Ganztägige Geländeerkundung
in der GÖHRDE
- 10./12. Mai Familienrüstzeit in RATZEBURG
Reservistentreffen bei der 1./-
14. Mai Offiziervergleichsschießen PzBrig 8
- ab 22. Mai Technische Materialprüfung C

Dienst wieder mehr in den Vordergrund. Abends wurden die Erkundungsergebnisse bei Bier und Gegrilltem aufbereitet.

Die Familienrüstzeit der Offiziere vom 10. - 12. Mai im CVJM-Heim in RATZEBURG wurde dann unter "Führung" des evangelischen Militärpfarrers mit Familie zu einem der besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres, zumal der Landessuperintendent Thielemann alle Zuhörer mit einem Vortrag beeindruckte. Durch eine reichhaltige Ausstattung mit Sport- und Freizeitgeräten des unmittelbar am See liegenden Heimes war für alle gesorgt. So wurde das Wochenende bei herrlichem Wetter in vollen Zügen genossen. Am ersten Abend gingen allerdings nicht nur die "Kleinsten" unfreiwillig baden, aber auch das wurde nicht weiter tragisch genommen.



Program m

Familienrüstzeit für das Offizierkorps des Panzerbataillon 84 im CVJM-Heim
in Ratzeburg.

Anschrift: CVJM-Heim Ratzeburg
Domhof 36
2418 Ratzeburg Tel. (04541) 4250

Leitung: Militärpfarrer Koch

Organisation: Pfarrhelfer Bonow

Thema: DER UNTERGANG DES DRITTEN REICHES UND NEUANFANG DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

Freitag, den 10. Mai 1985

bis 17.00 Uhr Anreise nach Ratzeburg, danach Verteilung der Zimmer
19.00 Uhr Vorstellung der Teilnehmer und Einführung in das Rz.-Thema
20.00 Uhr Familienabend

Sonnabend, den 11. Mai 1985

09.30 Uhr Referat mit Aussprache: Landessuperintendent für den Sprengel
Lüneburg

Herr Landessuperintendent Tilemann

Thema: DE' UNTERGANG DES DRITTEN REICHES UND NEUANFANG DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

15.30 Uhr Fortsetzung vom Vormittag

20.00 Uhr geselliger Abend

Sonntag, den 12. Mai 1985

10.15 Uhr Familiengottesdienst im Dom zu Ratzeburg; danach Predigt-
nachgespräch.

11.30 Uhr gemeinsamer Spaziergang am See; danach Abschlußgespräch

16.00 Uhr Abfahrt nach Lüneburg

Feste Zeiten des Hauses:

08.15 Uhr Andacht im Dom, 08.30 Uhr Frühstück, 12,30 Uhr Mittagessen,
15.00 Uhr Kaffeetrinken, 18.00 Uhr Abendessen.

Änderungen vorbehalten

Reservisten trafen Aktive

nh Lüneburg. Ehemalige Angehörige der seit Juli 1959 bestehenden 1. Kompanie des Panzerbataillons 84 und ihre Damen sowie aktive Soldaten des Unteroffizier-Korps trafen sich zum fünfzehntenmal innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Einige der ehemaligen „Staber/Versorger“ kamen sogar aus Bayern und der Pfalz.

In dieser Zeit wurden die Panzer und Radfahrzeuge des Bataillons mit einem neuen dreifarbigem Tarnanstrich versehen, der zum Teil durch unsere Soldaten, zum anderen Teil durch eine Privatfirma aufgebracht wurde.



FOTOS: GREISER, RAKEBRAND



BMW-Bully vor der Umrüstung (links) in gelb-oliv – und nach der Umrüstung in teerschwartz, bronzegrün und lederbraun

Umrüstung in Bundeswehr

B. A. Hamburg
In der Bundeswehr werden zur Zeit 150 000 Fahrzeuge des Heeres frisch gestrichen. Der Grund: Bei umfangreichen Tests hatte sich herausgestellt, daß die bisher verwendete Tarnfarbe gelb-oliv ungünstig

sei. In einem komplizierten Verfahren wurde deshalb ein neues Muster entwickelt: Es besteht aus den Tönen teerschwartz, bronzegrün und lederbraun und wird in Fleckform aufgetragen. Dadurch soll die Tarnung vor dem Feind

gegenüber dem bisherigen Anstrich um 20 bis 50 Prozent verbessert werden. Der Etat wird durch die Neuanstriche nur mit 4,5 Millionen Mark belastet – nur für den Farbtransport. Den Anstrich führen die Soldaten selber durch.

Bataillonsbefehl Nr 13/85

- Str.:
1. Personelle Veränderungen
 2. Beförderungen
 3. Auszeichnungen von Soldaten
 4. Dienstaustausch
 5. Absicherung der Dienstgebäude
 6. Jahresmunitionsuntersuchung

Personelle Veränderungen

- Am 03.04.85 wurde die 2./PsBtl 84 an Olt Würtz übergeben.
- StUffz Triebel, 1./PsBtl 84, wurde am 01.05.85 zum SanLehrBtl 852, MÜNCHEN, versetzt.
- Olt Meyer, 4./PsBtl 81, wurde ab 01.05.85 zu 3./PsBtl 84 kommandiert.
- Lt Lütgens wurde von 3./PsBtl 84 zu 4./PsBtl 81 kommandiert.

Beförderungen

04.84

- zum Oberstleutnant Major Löchel, Kdr
- zum Stabsfeldwebel Hfw Schreiber, 1./-
- zum Hauptfeldwebel OFw Dörk, 3./-
- zum Fähnrich
 - Fhj BMalak, 4./-
 - Fhj Duhr, 4./31
 - Fhj Hillmer, 2./-
 - Fhj Lütgens, 4./-
 - Fhj v. Nathusius, 2./-
 - Fhj Oberg, 2./-
 - Fhj Rouhani, 2./-
 - Fhj Schrader, 4./81

- zum Stabsunteroffizier Uffz Golisch, 4./-
- Uffz Grete, 4./-
- Uffz Meyer, 2./-
- zum Unteroffizier OGUA Bohnhof, 1./-

03.04.85

- zum Stabsunteroffizier Uffz Bahntje, 4./81
- Uffz Schubert, 3./-

08.04.85

- zum Unteroffizier OGUA Friedrichs, 1./-

02.05.85
zum Stabsarzt
zum Stabeunteroffizier

StA vorl Ernst, 1./-

Uffz Greff, 1./-

Auszeichnungen

Während eines Bataillonsappells am 12.04.85 wurden der Stabfeldwebel Falk, KasFw Schlieffen-Kaserne, mit dem Ehrenzeichen der Bundeswehr in Gold und der Feldwebel Lada, VersDatw 2./-, mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet.

Dienstaustausch "Fleckentarnung"

Allen Soldaten, die an Wochenenden ganztätig bei der Fleckentarnung gebunden waren, gewährte ich 2 Tage Dienstaustausch.
Allen anderen Soldaten, die in der Woche zusätzliche Abladeleistungen verrichtet haben, wird Dienstaustausch nach Maßgabe des Besonderen vorgezogen.

Absicherung PzBtl 84

Für die Absicherung im Stab und in den Kompanien gilt ab sofort:

1. Die Pendeltür zum Treppenaufgang ist stets geschlossen. Die Bestimmungen des Betriebsschutzbehörden bezüglich des Offenhaltens von Fluchtwegen sind zu beachten.
2. Auf einem Schließposten für den BtlStab wird verstärkt.
3. Die Dienstsimmer im BtlStab sind bis Verlassen abzuschließen; es sei denn, eine Überwachung durch Soldaten der angrenzenden Räume ist gewährleistet. Dies gilt auch für die Dienstsimmer in den Kompanien.
4. Die VvB-Zimmer in allen Kompanien sind auch während der allgemeinen Dienstzeit weiterhin durch den GdD/Telefonposten zu besetzen. Dies trifft auch für die Zeit der Vorbereitung der Prüfstufe zu.

Jahresmunitionsuntersuchung

Vom 22. - 24.04.85 wurde die gesamte Munition des PzBtl 84 im Rahmen der Jahresmunitionsuntersuchung durch PzBtl 8 überprüft. Aufgrund der Vorbereitungen des MunGrpFhr - SU Berts - konnte ein insgesamt zufriedenstellendes Prüfergebnis erreicht werden.

Verteiler

zum Hauptmann befördert.
Beim Offiziervergleichsschießen der Panzerbrigade 8 traten Mannschaften der Verbände und Einheiten, der Bezirksregierung, dem Rat der Stadt, der Standortverwaltung, der Polizei und dem Bundesgrenzschutz gegeneinander an.

1. Sieger wurde zum zweitenmal unsere Offiziermannschaft.

Ab dem 22. forderte die Vorbereitung und Durchführung der Technischen Materialprüfung C von allen Soldaten des Bataillons vollste Aufmerksamkeit. Diese Anstrengungen lohnten sich aber, denn unser Bataillon konnte insgesamt mit einem guten Ergebnis abschneiden.

D a t e n ü b e r b l i c k

11. Juni	Bataillonssportfest
12.-14. Juni	50 km Durchschlageübung der 2./-
14. Juni	Standortgelöbnis unter Leitung Kommandeur PzBtl 84
19.-22. Juni	Brigaderahmen- und -gefechtsübung "SCHWARZER BÄR"
23. Juni bis 05. Juli	Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN mit 1./-, 3./- und 4./-

Das Bataillonssportfest am 11. Juni brachte folgende Bestleistungen:

100 m	Kerkemeyer, G	11:2 sec, 2./-
Weitsprung	Bachlberger, U	6,10 m, 2./-
Kugelstoßen	Repenning, Hptm	11,10 m, 1./-
5000 m	Schorling, G	17:31 min, 1./-

Den Mannschaftspreis errang die 1. Kompanie.

aufenthalten.

Der Brigaderahmen- und -gefechtsübung "SCHWARZER BÄR" folgte vom 23. Juni bis zum 07. Juli der Übungsplatzaufenthalt in BERGEN mit 1./-, 3./- und 4. Kompanie. Ein Höhepunkt war hier die vom Bataillon angelegte und durchgeführte Gefechts- und Besichtigungsübung "SPEIENDER DRACHE" in BERGEN und MUNSTER. Beim Abschlußappell der Übung wurden der Chef 1. Kompanie, Major Klein, mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und Feldwebel Gödecke, stellvertretender Zugführer in der 4. Kompanie, mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet.

Beachtung in der regionalen Presse fand auch die Durchschlageübung unserer 2.ten (12. - 14. Juni)

Besuch mit einer Übung in Dahlem:

Soldaten schlugen sich zu Fuß durch

sw Dahlem. „Wer darüber streiten mag, ob die Bundeswehr in die Gesellschaft integriert ist und anerkannt wird, der möge nach Dahlem kommen.“ Das sagte der Kompaniechef der 2. Kompanie des Panzerbataillons 84, Hauptmann Würtz, anlässlich eines Besuchs der Soldaten in Dahlem.

Bereits zum sechstenmal war für 60 Lüneburger Soldaten die Gemeinde Dahlem Ziel einer zweitägigen Durchschlageübung. Zu Fuß mußten die in sieben Gruppen aufgeteilten Männer von Melbeck aus über Bienenbüttel, Altenningden, Wiebecker Forst, Nahrendorf und Dahlenburg zahlreiche Übungen absolvieren und Hindernisse wie den Bienenbüttler Mühlenbach, die Ilmenau und den Elbe-Seitenkanal überwinden.

Während der erste Tag verregnet in einem Biwak im Zweimann-Zelt endete, wurden alle Soldaten, nachdem sie ihr Ziel nach 70 Kilometer Marschleistung erreicht hatten, von den Gastfamilien aufgenommen.

Am Abend trafen sich dann Bürger, Soldaten und auch Reservisten der 2./84 auf dem Hofgelände von Henry Meyer in Harmstorf zu einem von Hauptfeldwebel von Neuhoff organisierten

Kompanieabend.

Während der Siegerehrung dankte Hauptmann Würtz der Dahlemer Bevölkerung für ihre große Aufnahmebereitschaft, die zeige, daß hier dem Beitrag der Soldaten für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland ein großer Stellenwert beigemessen werde.

Einen Einblick in die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen der 2. Kompanie gab Hauptmann Würtz. Er hob die besonderen Leistungen von Oberfeldwebel Schönheit, Feldwebel Fricke und Unteroffizier Reichmann hervor und sprach ihnen eine förmliche Anerkennung, verbunden mit einem Tag Sonderurlaub, aus.

Die Gefreiten Hennings und Ahrens sowie der Gefreite Kerke-meier, der mit seiner Gruppe bei der Durchschlageübung auch das beste Ergebnis erzielte, erhielten für besondere Leistungen einen Buchpreis überreicht.

Abschließend dankte Hauptmann Würtz noch Henry Meyer für die Bereitstellung des Hofgeländes als Quartier sowie Hans-Otto Tägder und Winfried Krüger, Köstorf, die für den Kompanieabend je ein Spanferkel gestiftet haben.

Bataillonsbefehl Nr 16/851. PersonalwesenBetr.: Beförderungen

<u>02.05.85</u>	zum Stabsunteroffizier	Uffa Grell, 1./-
<u>13.05.85</u>	zum Feldwebel	SU Steep, 3./-
<u>17.05.85</u>	zum Unteroffizier	OGUA Krause, 1./-
<u>23.05.85</u>	zum Unteroffizier	OGUA Franz, 1./-
<u>30.05.85</u>	zum Hauptmann	OLt Wirtz, 2./-

Auszeichnungen

<u>15.05.85</u>	Ehrenmedaille der Bundeswehr	SU Loose, 4./PzBtl 81
-----------------	------------------------------	-----------------------

2. Materialprüfstufe "C"

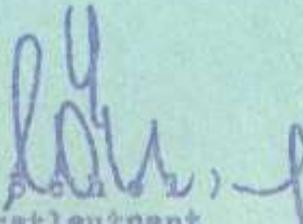
Der Brigadekommandeur hat den Abschlußbericht des MatPrüfKdo 3 über die Materialprüfstufe "C" beim PzBtl 84 als "ausgesprochen gut" bewertet.

Als negativ sehe ich an

- eine hohe Anzahl von Mängeln an den leichten Waffen
- eine Vielzahl von den Prüfern festgestellte Mängel, die vom Benutzer im Rahmen des Technischen Dienstes hätten erkannt werden müssen.

Für das insgesamt erfreuliche Ergebnis, das den guten Ruf unseres Bataillons im Gesamtbild der Brigade bestätigt hat, spreche ich allen, die engagiert und mit hohem Zeitaufwand sowie fundiertem Fachwissen zu dem Erfolg beigetragen haben, meinen Dank aus.

Den Soldaten des Inst- und VersDienstes gewähre ich - nach Maßgabe des Kompaniechefs - 2 Tage Dienstausgleich.


(L. Schöler)
Oberstleutnant

Verteiler

Das Standortgelöbnis am 14.06. fand in der Schlieffen-Kaserne unter Leitung von Oberstleutnant Löchel statt.

837 Rekruten legten gestern das Feierliche Gelöbnis ab

Bereit zur Verteidigung

hrn Lüneburg. „Abordnungen der wehrpflichtigen Soldaten — vortreten!“, schallte der Befehl des stellvertretenden Kommandeurs des Panzerbataillons 84, Major Christian Prinz zu Waldeck, über den Exerzierplatz der Schlieffen-Kaserne, dann ein

Trommelwirbel, und zu den HMK-3-Klängen „Ich bete an die Macht der Liebe“ marschierten acht junge Männer in Uniform und unter Stahlhelm zur Südseite des Platzes, legten die Hand auf die mit Traditionsbändern geschmückte Bundesfahne. Höhe-

punkt der Zeremonie des „Feierlichen Gelöbnisses“ gestern in Lüneburg.

In acht Gruppen waren rings um den Platz insgesamt 837 Rekruten angetreten, Wehrpflichtige sämtlich, die in diesem Quartal in den in Lüneburg stationierten Einheiten der Bundeswehr ihre Grundausbildung absolviert haben. Im Chor sprachen die Männer aus den Panzerbataillonen 83 und 84, dem Panzergrenadierbataillon 82, dem Feldartilleriebataillon 31, dem Panzeraufklärungsbataillon 3, den Instandsetzungskompanien 5/3 und 6/3 sowie der Nachschubausbildungskompanie 14/1 die Gelöbnisformel nach, die ihnen der Kommandeur der „84er“, Oberstleutnant Dieter Löchel, vorsprach: „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit tapfer zu verteidigen.“

Rund 800 Gäste, überwiegend Verwandte und Freunde der Soldaten, erlebten die Zeremonie und hörten die Ansprache des Kommandeurs über den Friedenszweck der Bundeswehr.

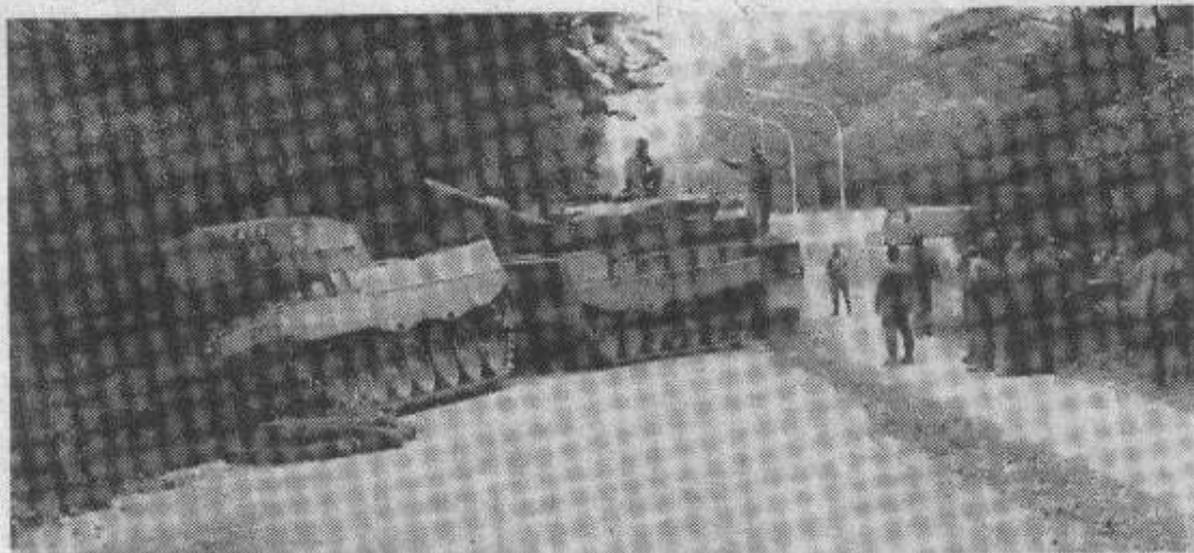
Es gab keine Störungen.



Mit der Hand auf der Fahne — so sprachen die acht abgeordneten Soldaten die Gelöbnisformel.

Foto: hei

Mit einem kleinen Hahn...
und für Leutnant Schaum, 4./81, der Rückmarsch vom
Truppenübungsplatz.



Mehr als sechs Stunden dauerte es, bis der Panzer aus dem Graben gezogen war.

Foto: di

Schweres Stück Bergungsarbeit auf der Kreisstraße 10

„Leopard“ landete im Graben

di Melbeck. Großen Wirbel gab es gestern auf der K 10 zwischen Melbeck und Embsen auf Höhe der Raiffeisen-Genossenschaft. Gegen 7 Uhr war einem Leopard der Bundeswehr in voller Fahrt eine Kette gerissen. Der 55 Tonnen schwere Koloß landete im Straßengraben.

Große Gefahr bestand bei der Bergung für die dort unter der Straße verlegten Erdgas-, Wasser- und

Stromkabel. Gemeindebrandmeister Helmut Stehr brachte die erforderlichen Ortskenntnisse mit, und mit Hilfe von zwei weiteren Panzern gelang es nach fieberhafter Arbeit gegen 13.30 Uhr, den Panzer aus dem Graben wieder auf die Straße zu ziehen.

Schnell waren auch die Verantwortlichen der Hastra, Kreisstraßenmeisterei am Unfallort, und gemeinsam konnten die Probleme

gemeistert werden. Die Panzer-einheit konnte ohne Bergepanzer die Situation aus eigener Kraft lösen — ein Meisterstück.

Da der Unfall am ruhigen Sonntag geschah, gab es keine größeren Verkehrsprobleme. Zeitweise mußte der Autoverkehr über Feldwege umgeleitet und sonst über den Radfahrweg gelenkt werden. Im Einsatz waren auch die Feuerwehren Melbecks und Embsens.

01. Juli Stabsfeldwebel Falk begeht
sein 25jähriges Dienstjubiläum
11. Juli Handwaffenschießen mit dem
"Freundeskreis"

Anfang Juli feierte Stabsfeldwebel Falk auf der Schießbahn 9 in BERGEN mit zahlreichen Gästen des Bataillons sein 25jähriges Dienstjubiläum.

LZ GRATULIERT



Ebenfalls 25 Jahre ist Günther Falk, Stabsfeldwebel, bei der Bundeswehr. Nach entsprechender Ausbildung als Panzerkommandant und später als Zugführer bearbeitet er seit 1978 als Kasernenfeldwebel die Belange der Schlieffen-Kaserne. Mit viel Engagement trainierte er die Mannschaft des Bataillons und führte sie 1975 zum Sieg im Wettkampf um die „Canadian Army Trophy“. Foto: nh

Nach Rückkehr in den Standort konnte sich dann das Offizierkorps mit Familien bei der üblichen Schlauchbootfahrt im Sommer auf der Ilmenau von den Übungsplatzstrapazen erholen.

Am 11. Juli hatte das Bataillon seinen Freundeskreis auf die Standortschießanlage nach WENDISCH-EVERN eingeladen, um dort zusammen im Handwaffenschießen einen Wettbewerb durchzuführen, der am Abend bei Bier und Gegrilltem an den Fischteichen auf dem Standortübungsplatz ausklang.

Befehl für das Gasteschießenam 11. Juli 19851. Lage

Am 11.07.85 führt das OffizKorps mit geladenen Gästen ein Vergleichsschießen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein durch.

2. Absicht

Das Bataillon hat die Absicht, sich einen ständigen Freundeskreis aus der näheren Umgebung LÜNEBURGE aufzubauen, um über die Traditionsverbände hinaus Kontakte zu pflegen.

3. Durchführung

a. Leitung : Kommandeur PzBtl 84

b. Durchführung: 1./Panzerbataillon 84

c. Teilnehmer : Offiziere, Kompaniefeldwebel

d. Schießen mit Handwaffen:

- Es werden Sonderübungen in Anlehnung an die ZDv 3/12 geschossen.

Im einzelnen:

+ P1 : Entfernung 25 m, 3 Schuß Probe, 5 Schuß Wertung.
Anschlag: Stehend freihändig
Scheiben: Scheibe Nr 2 (Zehnerringscheibe 120 x 120)

+ MP2: Entfernung 50/70/100 m, 3 Schuß Probe, 3 x 3 Schuß
Anschlag: Stehend aufgelegt Wertung.
Scheiben: Scheibe Nr 8 (Klappscheibe)
Multiplikator 5
Bei Feuerstößen wird entsprechende Munition nachgereicht

+ G3 : Entfernung 150 m, 3 Schuß Probe, 5 Schuß Wertung.
Anschlag: Liegend aufgelegt
Scheiben: Scheibe Nr 2 (Zehnerringscheibe)

- Wertungen

+ Höchstpunktzahl: 145 Punkte

+ Eine Urkunde erhalten

- . die 3 Einzelsieger je Waffe
- . die 3 Gesamtsieger aller geschossenen Übungen
- . ein Ehrenpreis für den 1. Gesamtsieger

e. Zeitplan:

- Abmarsch vor dem Stabsgebäude PzBtl 84 : 111200B jul
- Eintreffen der Gäste auf der
StO-Schießanlage WENDISCHE-EVERN bis : 111300B jul
- Begrüßung und Einweisung : 111315B jul
- Beginn des Schießens : 111330B jul
- Ende des Schießens : 111630B jul
- Biwakabend (DISCHREICHE) ca : 111700 - 112100B jul

f. Transport:

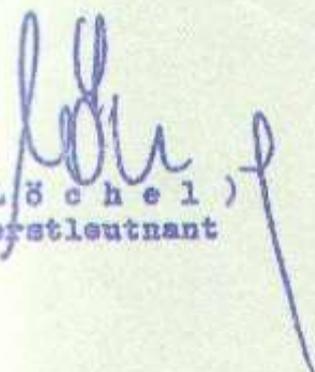
1. Kompanie stellt VW-Busse, VW-Passat.

g. Anzug/Ausrüstung:

FA, Barrett, Gehörschutz (für Gäste auf den Ständen).
Feldjacken sind mitzuführen.

h. Verwaltungsbestimmung

- a. Die Veranstaltung ist eine dienstliche Veranstaltung im Sinne der ZDv 43/2, Nr 407.
- b. Je Teilnehmer wird ein Nenngeld von 15,-- DM für Getränke während des Schießens und Essen und Getränke während des Bivaks erhoben.


(L. Löchel)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

Bataillonsbefehl Nr 18/85

- Betr.:
1. Personelle Veränderungen
 2. Beförderungen
 3. Auszeichnungen von Soldaten
 4. Ernennungen zum Berufssoldaten
 5. Dienstaustausch

Personelle Veränderungen

- Am 20.06.85 wurde OFR Stentzler von HS/UniBw Hamburg zur 4./PzBtl 84 versetzt.
- Am 01.07.85 wurde OFw Doerge von 4./94 Munster zu 4./84 versetzt.
- Zum 01.07.85 wurde StUffz Müller von PzJgKp 80 zu 1./84 als Nachfolger des S2-Fw versetzt.
- Zum 01.07.85 wurde OFw Himmelsbach als S2-Fw zum Stab PzBrig 8 versetzt.

Beförderungen

19.06.85

- zum Unteroffizier OGUA Holdberg, Jan 1./84
- OGUA Holdberg, Jens 1./84
- GUA Brandt 3./84

01.07.85

- zum Feldwebel StUffz Loose 4./81
- zum Fähnrich Fhj Wendenburg 2./84
- Fhj v. Amsberg 3./84
- Fhj Rösler 3./84
- Fhj Kuhn 4./84
- zum Fahnenjunker GUA v. Laer 3./84
- GUA Mackenthun 3./84
- GUA v. Beauvais 4./84
- GUA Schafstall 4./81
- GUA v. Hundt 4./81

- zum Unteroffizier OGUA Weselmann 1./84

03.07.85

- zum Unteroffizier OGUA Jokubeit 1./84

Auszeichnungen 01.07.85

Während des TrÜbPl-Aufenthaltes BERGEN wurden für beispielhafte Pflichterfüllung nachstehende Soldaten ausgezeichnet:

- Major Klein, KpChef 1./84,
mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

- OFw Hillner, SanGrpFhr,
mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber
- Fw Gödecke, PzFw, 4./84,
mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze
- Uffz Bergmann, PzKdt, 3./84
mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr

10.07.85

Während eines Kompanie-Appells wurden nachstehende Soldaten ausgezeichnet:

- OFw Heinze, ehemaliger MatGrpFhr, 1./84,
mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber
- OFw Himmelsbach, ehemaliger S2-Fw,
mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze

Ernennungen zum Berufssoldaten

Nachstehende Soldaten wurden in das Dienstverhältnis eines Berufssoldaten berufen:

<u>10.06.85</u>	Olt von Heimendahl, PzZgFhrOffz, 4./84
<u>25.06.85</u>	Hptm von Knobelsdorff, KpChef, 4./81
<u>03.07.85</u>	Fw Friedrichs, PzFw, 4./84
	OFw Himmelsbach, S2-Fw

Dienstausgleich

- Für die Teilnehmer an der BrigRahmen- und/oder -gefechtsübung kann nach Maßgabe der zuständigen Disziplinarvorgesetzten ein Tag Freistellung von Dienst gewährt werden.
- Im übrigen kann für den TrübPl-Aufenthalt wie bisher für jedes Wochenende nach Maßgabe der zuständigen Disziplinarvorgesetzten 1 Tag Freistellung vom Dienst gewährt werden.
- Für die im Standort verbliebenen und besonderen Diensten belasteten Soldaten des Nachkommandos kann nach Maßgabe der zuständigen Disziplinarvorgesetzten Freistellung vom Dienst gewährt werden.


(Köchel)
Oberstleutnant

Verteiler:

- B -

Tagebefehl Nr. 1/85

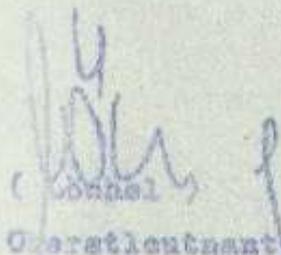
Ich habe dem Oberleutnant Klaus von Heinendahl wegen vorbildlicher
Pflichterfüllung eine förmliche Anerkennung erteilt.

Zugleich gewähre ich ihm einen Sonderurlaub von 1 Tag.

Er hat vom 01.08.1985 bis heute in Vertretung des Kompaniechefs die
5./Panzerbataillon 84 geführt.

Dabei forderten die Vorbereitung und Durchführung der Technischen
Materialprüfung "C", die Teilnahme am Truppenübungsplatz-Aufenthalt
BERGEN mit Durchführung der Panzergefechtsschießen sowie die Vor-
stellung der Kompanie bei der Kompaniebesichtigung Teil 2 -Gefechts-
besichtigung - ein **Stichtest** an Einsatzbereitschaft und selbständiger
Arbeit.

Oberleutnant von Heinendahl hat die gestellten Aufgaben mit gutem
soldatischen Können, ausgeprägter Verantwortungsfreude und unter
Vernachlässigung privater Interessen vorbildlich gelöst.


(Lohn) f
Oberleutnant

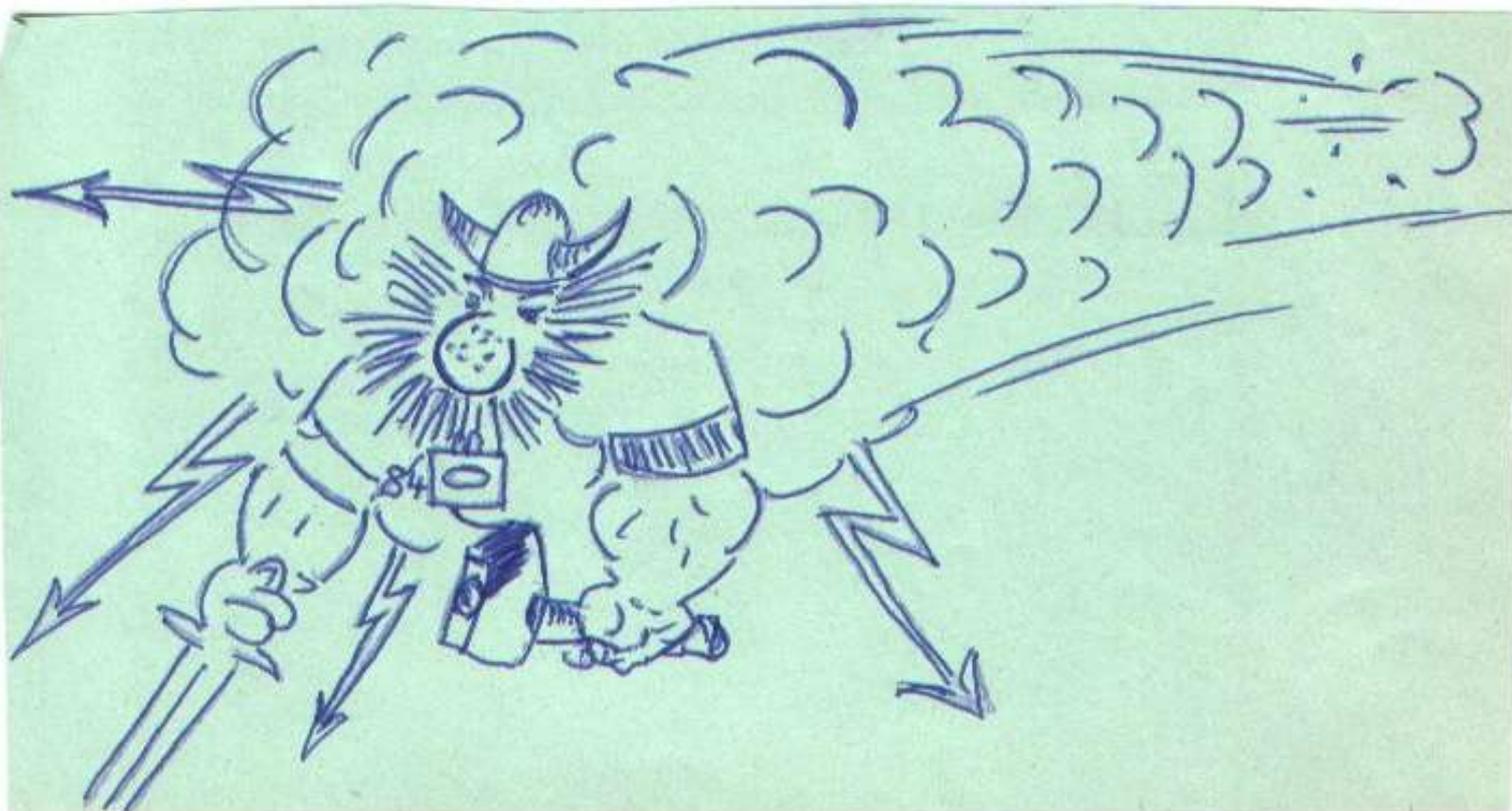
Verteiler:

- 2 -

D a t e n ü b e r b l i c k

- 12.-20. September Heeresübung "TRUTZIGE SACHSEN"
27. September Oberfeldwebel Kupisch tritt nach
28 Dienstjahren in den Ruhestand
30. September Offz/Uffz Schießen

Im September nahm das Bataillon an der großen Heeresübung "TRUTZIGE SACHSEN" teil. Aufgabe war hier zum einen die Gestellung des Gefechtsstandes für den Gefechtsverband WOTAN und zum anderen die Teilnahme mit Kampfpanzer Leopard 2 an Lehrvorführungen vor KSZE-Beobachtern in BERGEN. Für die Durchführung erhielten alle Beteiligten viel Lob.



im edlen Wettstreit gegeneinander an.

Neben Pokalen für die einzelnen Handwaffen konnten auch beim Preisschießen wertvolle Preise errungen werden.

Bei der anschließenden Siegesfeier in der Inst-Halle konnte die 1. Kompanie die Masse der Pokale in Empfang nehmen.





D a t e n ü b e r b l i c k

01. Oktober Die 4./- bekommt Rekruten
04. Oktober Kraftfahrerweiterbildung für Offiziere
der Panzerbrigade 8
- 10.-12. Oktober 10 Jahre Patenschaft
1. Kompanie mit DAHLENBURG
22. Oktober Deutsch-amerikanisches
Multiplikatorenseminar
24. Oktober Vortrag - Herrenessen mit dem
Freundeskreis
31. Oktober 30 Jahre Bundeswehr
Feierlichkeiten in LÜNEBURG

Hinter der Kraftfahrerweiterbildung für Offiziere der Panzerbrigade 8 verbarg sich eine Rallye mit 0,5 to. Jeweils zwei bis drei Offiziere, gemischt durch die Verbände und Einheiten, bildeten eine Mannschaft. Es galt, sich zu orientieren, vorgegebene Strecken und Zeiten einzuhalten, technische Probleme zu lösen und sich Sonderaufgaben zu stellen.

Nach hartem, fairen Ringen siegte das Team

Oberst Dr. von Steinaecker

Major Klein

Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Beisammensein und Siegerehrung im Schlieffen-Kasino.

Ein weiteres großes Ereignis folgte im Oktober mit den Feiern zum 10jährigen Bestehen der Patenschaft der 1. Kompanie mit der Gemeinde DAHLENBURG.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Beziehen der Privatquartiere durch 140 Soldaten der 1. Kompanie in der Gemeinde und endeten nach zwei erlebnisreichen Tagen mit einem festlichen Abend im Schützenhaus am 12. Oktober. Dazwischen lagen eine ganze Reihe von Veranstaltungen, unter anderem mit Möglichkeiten zur Mitfahrt in Panzern und Lkw's für die zivilen Gäste.

Als Patengeschenk stiftete die 1. Kompanie der Gemeinde eine Eiche und eine Parkbank. Die Gemeinde DAHLENBURG überreichte eine Pausenuhr an die 1. Kompanie.

Dahlenburg zeigte Gastfreundschaft

stv Dahlenburg. Vor zehn Jahren wurde die Patenschaft zwischen Dahlenburg und der 1. Kompanie des Panzerbataillons 84 geschlossen. Am Wochenende wurde das Jubiläum in Dahlenburg gefeiert.

Daß die Patenschaft auf allen Schultern der Gemeinde ruht, beweist, daß 140 Soldaten problemlos in Privatquartieren unterkamen, obwohl gleichzeitig aus den Partnergemeinden Gramsbergen (Holland) und Le Molay-Littry (Frankreich) noch einmal über 120 Besucher zu diesem Fest gekommen waren.

Die Soldaten bedankten sich für die Aufnahme mit einer Eiche und einer Bank, die am Kronsbergweg einen Platz finden sollen, die Gemeinde revanchierte sich mit einer Uhr für das Kasino.

Neben einem Fußballspiel gab es zum Auftakt ein Preisschießen. Hierbei ging der Pokal an den Schützenverein Dahlenburg. Die Soldaten präsentierten ihre Aus-

rüstung.

Abendlicher Höhepunkt war ein Biwak um ein großes Lagerfeuer. Die Disco im Schützenhaus besuchten über 500 Jugendliche und Erwachsene. Dort gaben auch Mitglieder der „Musikvereinigung Crescendo“ aus Gramsbergen die erste Probe ihres Könnens.

Ein festlicher Abend bildete den Abschluß dieser Jubiläumsveranstaltung. Das große Orchester und die Drumband unter Leitung von Henk Veneman aus Gramsbergen rissen die Dahlenburger mit einem fast dreistündigen Musikprogramm, an dem sich auch der Männergesangverein Concordia Dahlenburg beteiligte, von den Stühlen. Beifallsstürme für Mär-sche und Musical, Volkslieder und „Gramsbergener Lied“ belohnten die Mitwirkenden. Der Abend klang aus mit Tanz nach den Klängen des „internationale dansorkest De Robino's uit Gramsbergen“.



Bürgermeister Stolte und Major Klein saßen auf der neuen Bank Probe.

Die große Stunde unserer 3. Kompanie sollte am 22. Oktober schlagen. Eine groß angelegte Lehrvorführung war durch die Kompanie in WENDISCH-EVERN auf dem Standortübungsplatz vorbereitet worden. Sie sollte vor dem Deutsch-Amerikanischen Multiplikatorenseminar stattfinden. Am 22. Oktober warteten freilich Kommandeur und Kompanie vergebens; alles war vorbereitet, aber die Gäste konnten wegen Nebels nicht aus RHEINE eingeflogen werden.

Bericht über dyn. Waffenschau

am 22.10.1985

Die 3. Kompanie des Panzerbataillons 84, die in geheimen Kreisen auch als Lehrkompanie bezeichnet wird, bekam den Auftrag, am 22. Oktober 1985 eine dynamische Waffenschau des Heeres vorzuführen. Als Zuschauer und Gäste wurden ca. 35 Mitglieder des "deutsch-amerikanischen Multiplikatoren-Kongresses" genannt.

Schon eine Woche vorher begannen die Proben. Unterstützt wurde unsere Kompanie durch Teile der Grenadiere, Pioniere, Artillerie, Aufklärer und der Sanitätstruppe.

Die Proben waren mühselig und zeitraubend. Aus welcher Stellung soll Charly 2 kommen? Soll er nicht besser 20 m weiter links stehen? B 1, Sie müssen schneller fahren! Ja, wo bleibt denn A 1? Herr Hptm, der Motor springt nicht an. Das kann doch nicht wahr sein! Solche Gespräche waren an der Tagesordnung. Trotzdem verliefen die Proben meistens ruhig und die Stimmung war prächtig.

Die Show stand und es kam der 22.10.1985.

"Übungsbeginn" 2 Luchse kamen leise aus dem Wald gefahren. Feuerkampf! Die Fahrzeuge wurden dem Publikum erklärt und rollten leise wieder davon. Ihnen folgten die Grenadiere mit dem SPz Marder. Zusammen mit den Pionieren erkämpften sie einen Brückenkopf und nur kurze Zeit später lag die Panzerbrücke über dem angedeuteten Fluß.

Nebenbei lief im Hintergrund der Einsatz des Sanitätstrupps ab. Überall hatten vorher die "Feuerwerker" der Brigade Sprengladungen vorbereitet, so daß man einen wirklichen Feuerkampf zu sehen glaubte. Den Panzergrenadiern folgte dann unsere Kompanie, die 3.1

Rasant preschten die Leoparden aus dem Wald hervor, nahmen so manche Bodenwelle im Fluge und demonstrierten die Waffenstabilisierungsanlage. Direkt vor dem Zuschauer wurde der Kampfpanzer im Detail erklärt.

Als letzter folgte dann die Artillerie, die unter anderem den schnellen Stellungswechsel mit der Feldhaubitze 155-1 zeigte.

...

Die Waffenschau war eine interessante Sache auch für alle beteiligten Soldaten.

In den Übungspausen wurde die Zeit genutzt, um sich bei anderen Truppenteilen zu informieren, wer wußte schon, daß die Panzerhaubitze 155 mm 15 Soldaten Besatzung hat. So war die Enttäuschung dann auch nicht ganz so groß, als wir nach Beendigung der Schau erfuhren, daß die Gäste nicht gekommen waren und die Tribüne "nur" mit Soldaten und zivilen Mitarbeitern der Brigade besetzt war.

Krämer, Fhj

Bataillons-Befehl Nr. 20/85

Betr.: Personelle Veränderungen
Beförderungen
Auszeichnungen von Soldaten
Sonstige

Personelle Verleserungen
Zuversetzungen

- Lt Geitner von Uni Bw Hamburg zu 4./PzBtl 81 am 30.09.85
- OStarzt Kühn wKrankenaus Ulm für die Zeit vom 30.09.-31.10.85 kommandiert

Versetzungen

- Olt Dürr, S2-Offz, zu ABC-Abw/Schule Benthofen am 30.09.85
- Olt v. Heimend 1, ZgFhr Offz 4./84 zu 1./PzBtl 84 als S2-Offz am 01.10.85
- HFW Kark, TVL, zu VBK 25 zum 01.10.85
- BU Higger, 4./zBtl 84 zu 1./84 als ReFu zum 01.10.85
- Offz Wäsche, 4./InstBtl 3, Stade, zu 1./84 als Klomech-Offz
- OFw Bauh, PzFg hr 4./84 zu KTS 2 als HS-Fw zum 01.10.85

Versetzung in ca. Ruhestand

- OFw Kupisch, R FuFw 1./84 am 30.09.1985

Beförderungen

Mit Wirkung zum 1.10.85 wurden zu nachfolgenden Datgrad ernannt:

- | | | |
|-------------------------|---------------------------|-------------|
| zum Fahnenjunker | - GWA Krämer | 3./PzBtl 84 |
| | - GWA v. Kielsmeigg | 4./PzBtl 81 |
| | - GWA Schulz | 2./PzBtl 84 |
| | - GWA Eckhoff | 2./PzBtl 84 |
| zum Fähnrich: | Fahnenjunker v. Witzleben | 4./PzBtl 81 |
| zum Leutnant d.R. | FR d.R. v. Brackhausen | 4./PzBtl 84 |
| zum Offz | GWA Meyer | 4./PzBtl 84 |
| | GWA Strocker | 4./PzBtl 84 |
| zum StOffz | Offz Müller | 1./PzBtl 84 |
| | Offz Popper | 4./PzBtl 81 |
| zum Feldwebel (3.10.85) | St Siwinsky | 4./PzBtl 84 |
| zum Oberfeldwebel | Fw Friedrichs | 4./PzBtl 84 |
| zum Hauptfeldwebel | OFw Dörge | 4./PzBtl 84 |
| (3.10.85) | OFw Blonsky | 1./PzBtl 84 |

Verleihung von Orden- und Ehrenzeichen

Für beispielhafte Pflichterfüllung wurden ausgezeichnet:

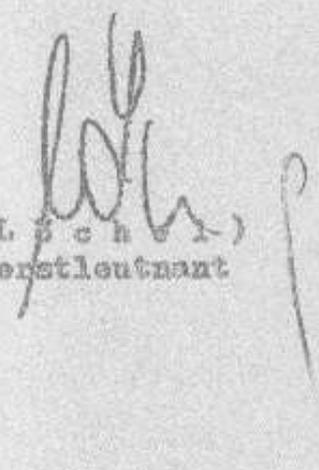
- OG Discherit 4./84 Ehrenmedaille der Bw am 25.09.1985
- Uffz Popper 4./81 Ehrenmedaille der Bw am 30.09.1985
- Lt Geitner 4./81 errang bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im jagdlichen Schießen die Bronzemedaille

Sonstiges

Der Einsatz der Fe dliche ist grundsätzlich über S 4 zu beantragen.

Ehrengedenken

Wir gedenken unser s Kameraden HG Jörg Hülse, der bei einem tragischen Verkehrsunfall am 13. o.1985 uns Leben kam.


(L. Schell)
Oberstleutnant

Verteilers

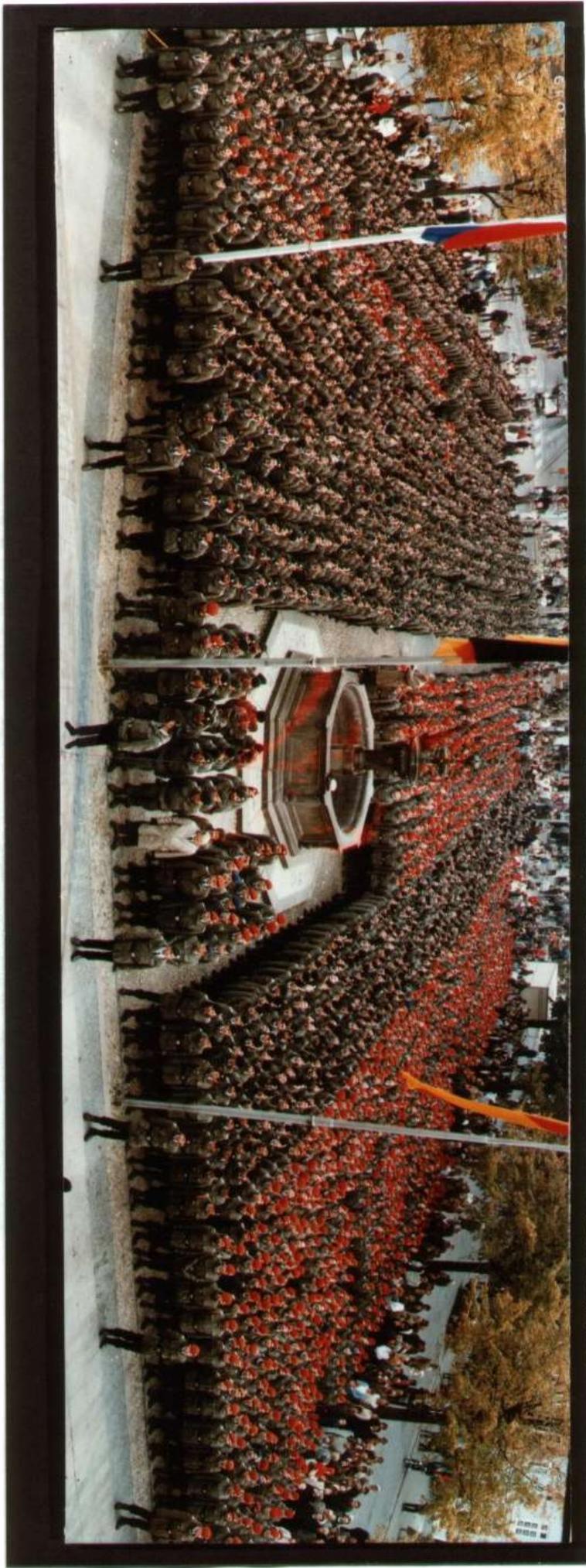
- B -

Ein weiteres Mal war der Freundeskreis am 24. Oktober beim Bataillon zu Gast. Nach einem durch den Bataillonskommandeur gehaltenen sicherheitspolitischen Vortrag folgte ein festliches Herrenessen im Kasino.

Das Jubiläum "30 Jahre Bundeswehr" beging das Bataillon im Rahmen der Brigade mit einem Auftreten auf dem Marktplatz in LÜNEBURG.

Vor den angetretenen Soldaten des Standortes LÜNEBURG sprachen der Präsident des niedersächsischen Landtages, der Bürgermeister der Stadt LÜNEBURG und unser Brigadekommandeur.







Fingerabdruck vom Offizier

Kriminalhauptkommissar Egon Erdmann nimmt die Fingerabdrücke von Oberstleutnant Dieter Löchel (rechts). Nur als Proband diente der Kommandeur des Panzerbataillons 84 aus der Schlieffen-Kaserne. Er war mit seinen Soldaten auf der Hude bei der Polizei eingerückt, um sich über die Arbeit der Lüneburger Kripo zu informieren. Zuvor hatte Regierungspräsident Dr. Klaus Becker die Soldaten in die Bezirksregierung eingeladen anlässlich des 30jährigen Bestehens der Bundeswehr. Am Abend war es dann Dr. Klaus Asche, Vorstandsvorsitzender der Holsten-Brauerei, der 50 Soldaten und ebenso viele Vertreter des öffentlichen Lebens aus Lüneburg in die Kronenbrauerei zum Essen und zum Plausch bat.

Foto: hei

D a t e n ü b e r b l i c k

- 04.-06. November Kompaniegefechtsübung 3./-
16. November Kranzniederlegung am
Gedenkstein Panzerregiment 2
30. November Adventsball des Offizierkorps
02. Dezember Offz/Fw Fußballturnier
- 07.-20. Dezember Truppenübungsplatzaufenthalt
BERGEN mit 1./-, 2./-, 3./-
und 4./81
- dabei: 17./18.12.
Inspizierung durch den
Inspizienten der Panzertruppe,
Herrn Oberst Engel
23. Dezember Tannenbaumschlagen

04.11. - 06.11.1985

In der Zeit vom 04. bis 06. November 1985 führte die 3./84 eine Kompaniegefechtsübung durch. Das Besondere daran war die sonst seltene Zusammenarbeit zwischen Panzermännern und Panzergrenadiern, obwohl gerade diese beiden Truppengattungen im Ernstfall aufeinander angewiesen sind.

Im Verlauf der Übung wurde auch sehr deutlich, wie wichtig das gemeinsame Üben für alle Beteiligten ist.

Die Kompanie wurde morgens um 04.20 Uhr alarmiert und war mit dem Herstellen der Marschbereitschaft ca. 4 Stunden später in der Lage, die Übung zu beginnen.

Die Kompanie fuhr mit 11 KPz, verstärkt durch einen PzGrenz Zug (3 Marder) zum Osttor hinaus. Zu diesem Zeitpunkt lachte uns noch die Sonne und die Stimmung war recht gut. Ab ging es über Panzertreck, Panzerkreuz und Trafohäuschen auf den StÜbPlatz Wendisch-Evern.

Dort bezogen wir einen Verfügungsraum im Sonntagswald. Dann wurde erst einmal verpflegt. Neben der normalen Truppenverpflegung natürlich noch die für den Spieß 3. Kompanie so typischen schokoladigen Aufbesserungen.

Der Nachmittag und die Nacht waren mit Verfügungsraum beziehen, Spähtrupp fahren, Feldposten stellen, tarnen usw. ausgefüllt.

Nachts gegen 2400 Uhr ging die ganze Kompanie zur Ruhe über, bis auf die nicht zu unterschätzende Sicherung in Form von Streifen und Alarmposten, ohne welche die Kompanie im Falle eines Falles so gut wie tot wäre und ein Soldat des Erk- u. VerbZuges, der beim Einsatz als FdKdr bei Dunkelheit verloren ging. Er schlug sich in die Büsche und übernachtete lediglich mit Kampfanzug bekleidet unter einem Baum bei Nässe und Kälte.

Nach Übungsunterbrechung und einem starken Suchkommando wurde der "Flüchtige" im Morgengrauen eingefangen, als er sich gerade wieder absetzen wollte.

...

Am nächsten Morgen führte uns der nächste Marsch endlich vom Standortübungsplatz herunter in die richtige offene "Pampa". Es macht eben doch mehr Spaß, auch mal in echt unbekanntem Gelände zu üben, als immer nur auf dem kleinen Platz, wo doch das meiste bekannt ist.

Am Vormittag bezogen wir einen Verfügungsraum nördlich Velgen nach ca. 16 km Marschleistung. Im Verfügungsraum verbrachten wir den ganzen Tag mit Tarnen, Verpflegen und Sichern.

Die Sonne verzog sich hinter häßlich dicken Wolken, die sich dann am Abend über dem Verfügungsraum und den Übungsteilnehmern ergossen. Glück hatten die Feldpostenbesatzungen, die im warmen Panzer sitzen konnten. Die abgessenen Alarmposten wurden in ihren MG-Stellungen dafür umso nasser.

Am nächsten Morgen kam dann der plötzliche und recht überraschende Befehl für die Kompanie, einen Angriff zu fahren.

Nun ging alles recht hektisch zu, vor allem als noch Meldungen kamen, wie z. B.: "Mein Motor springt nicht an!", weil die ganze Nacht die Heizung lief. Aber dennoch kam der Angriff zügig ins Rollen, so daß der Feind (UL 1 und 2./84) an der "Namenlosen Höhe" auch bald vernichtend geschlagen werden konnten.

Abgekämpft und müde kehrten die Soldaten nach einer Abschlußbesprechung gegen 1600 Uhr in die Kaserne zurück. Zufrieden mit sich selbst und vor allem gesund und ohne Unfälle.

v. Laer, Fhj

traditionelle Treffen am Volkstrauertag in LÜNEBURG. Wie auch in den Vorjahren begann das Treffen mit einem gemeinsamen Essen am 15. November. Am nächsten Tag wurde am Gedenkstein vor dem Stab des Bataillons dann der Toten des Panzerregiments 2 und des Bataillons gedacht. Die Gedenkrede wurde in diesem Jahr eindrucksvoll von General a.D. Ohrloff gehalten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führen die Gäste weiter nach MUNSTER, um dort an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Neu in das Bataillon wurde in dieser Zeit der Leutnant Geitner versetzt. Er hatte vorher an der Universität der Bundeswehr in HAMBURG studiert.

Zum 01.01.1986 wird der Oberleutnant Czarnetzki nach MUNSTER an die Kampftruppenschule versetzt.

Ende November folgte der gesellschaftliche Höhepunkt des vergangenen Jahres mit dem Adventsball des Bataillons. In einem mit Unterstützung unserer Damen adventlich geschmückten Kasino feierten 220 Gäste des Bataillons eine rauschende Ballnacht. Die Beteiligung am "Resteessen" am nächsten Morgen im Kasino zeugte vom guten Stehvermögen der Offiziere.

Am 02. Dezember wurde als Nachfolger für Oberleutnant Czarnetzki Leutnant Schulz von der Universität der Bundeswehr in HAMBURG ins Bataillon versetzt.

Das Jahr geht mit dem Übungsplatzaufenthalt in BERGEN zu Ende. Vom 07. - 20. Dezember wird das Bataillon die geplanten Schieß- und Übungsvorhaben mit den Kompaniebesichtigungen der 1. und 3. Kompanie sowie der Gefechtsübung "EISIGER DRACHE" durchführen.

Für zwei Tage wird außerdem der Inspizient der Panzertruppe das Bataillon inspizieren. So heißt es für alle Soldaten, bis kurz vor das Weihnachtsfest zuzupacken und die gestellten Forderungen zu lösen.

Ein für das Bataillon insgesamt erfolgreiches Jahr geht

Tagesbefehl Nr. 11/85

Mit dem reibungslosen Rückmarsch aus BERGEN/MUNSTER schloß das vergangene "große Übungsjahr" ab. Es stellte uns allen hohe Forderungen im Hinblick auf Einsatzbereitschaft, Können, Durchhaltevermögen und Disziplin.

Truppenübungsplatzaufenthalte, sehr viele Übungen, technische Prüfungen und besondere Vorhaben lösten einander ab; die Korpsgefechtsübung TRUTZIGE SACHSEN und das 30. Jubiläum der Bundeswehr stachen dabei hervor.

Vor diesem Hintergrund erwähne ich den deutlichen Rückgang der Unfälle in der Brigade mit besonderer Hochachtung vor allen Kraftfahrern.

Allen Soldaten der Brigade danke ich für ihr Engagement und ihre Dienstleistungen auch unter zum Teil sehr hoher Belastung; Offizieren und Unteroffizieren darüber hinaus - dienstpostenabhängig - für ihre Führungsleistungen. Beides gab unserem Großverband 1985 ein insgesamt erfolgreiches Profil.

Obwohl einiges vielleicht unbekannt geblieben ist, haben erfreulicherweise weder Beschwerdefälle noch Vertrauensmännergespräche erwähnenswerte innere Probleme in den Einheiten aufgedeckt. Das sollte uns auch weiterhin zu offenem Gespräch, gutem Klima und fester Kameradschaft ermutigen.

Das kommende Jahr kennzeichnet schon jetzt ein erheblicher Personalwechsel in allen Führungsebenen. Es bietet aber auch die Chance zu vermehrter Ausbildung in Gruppe, Zug und Kompanie. Gerade sie sollte insbesondere genutzt werden.

Allen Soldaten sowie unseren zivilen Mitarbeitern, Helfern und Beratern wünsche ich ebenso wie ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachten und ein friedvolles, erfreuliches 1986.

Steinaecker

Dr. v. Steinaecker
Oberst

Verteiler: - B 3 -

Sehr geehrte Angehörige des ehemaligen Panzerregiments 2,
ehemalige Soldaten und Freunde des Panzerbataillons 84!

Das Jahr 1985 geht seinem Ende entgegen und wir wollen Ihnen - einem
langgepflegten Brauch folgend - mit dem beiliegenden Jahresrückblick
einen Überblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres sowie einen
Ausblick auf 1986 geben.

Die Verbundenheit mit den Angehörigen des Panzerregiments 2 und den
Ehemaligen des Bataillons ist ungebrochen. Dies wurde durch die
hohe Teilnehmerzahl an vergangenen Regimentstreffen und an der Kranz-
niederlegung am Volkstrauertag deutlich. Wir hoffen, daß dies auch in
der Zukunft so sein wird - wir werden das Unserige dazu beitragen.

Gleichzeitig möchte ich allen, die uns im vergangenen Jahr durch oft
beträchtliche Opfer an Zeit und Geld unterstützt haben, für diese
Hilfe danken. Ohne Sie wäre der gut gelungene Umbau des Regimentssaal
sowie die schnelle Ausstattung unseres Eläserkorps mit Hörnern nicht
möglich gewesen.

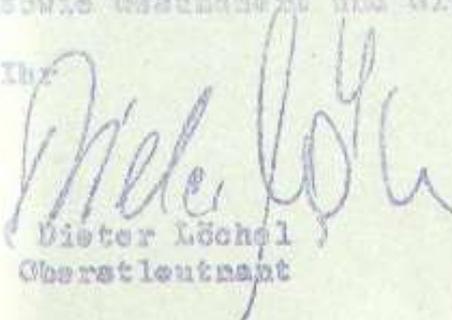
Ich möchte an dieser Stelle schon auf den Regimentsabend am 15. März
1986 hinweisen, bei dem wir das 20jährige Bestehen der Patenschaft
PzRgt 2 - PzBtl 84 in würdiger Form feiern wollen.

Der Adventsball des Bataillons findet am 29. November 1986 statt.
Wir hoffen auch hier auf Ihr Kommen.

Alle Soldaten des Panzerbataillons 84 hoffen, daß Sie die Muße haben
werden, den Jahresrückblick zu lesen und sich an "Ihr" Bataillon im
Standort Lüneburg zurückzuerinnern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest,
sowie Gesundheit und Glück im kommenden Jahr!

Ihr



Dieter Löchel
Oberstleutnant

Stellenbesetzung am 31.12.1982

<u>Kommandeurs:</u>	OTL Löchel		
S 3	Maj Prinz zu Waldeck	S3-Fw	HFw Meininger
S 1	Olt Lücking	S1-Fw	OFw Gräbel
S 2	Olt v. Heizendahl	S2-Fw	SU Müller
S 4	Eptm Espenning	TVB	HFw Blonsky
StOffs	Maj Thönissen		
FzOffs	Olt Marschke		
TrArzt	SA Thalmann		
TrVerw	EOI Staedler		

1. Kompanie

KpChef	Maj Klein	TrFuFw/FuFw	Fw Pott
KpFw	HFw Turowski	GrpFhr Trep	Fw Neumann
Schirrn.	HFw Sasse	Erk/VerbZgFhr	OFw Hänchen
KpTrpFhr	HFw Wagner	SanGrpFhr	OFw Hillner
InatZgFhr	HFw Dechring	VpflGrpFhr	Fw Deubener
ZahlStFw	StFw Schreiber		

2. Kompanie

KpChef	Eptm Würtz
z.b.V.KpChef	Lt Schulz
KpFw	HFw v. Neuhoff
KpTrpFhr	Fw Fricke
ZgFhr I. Zug	HFw Neumann
" II. Zug	Olt Czarnetzki
" III. Zug	OFw Schönheit

3. Kompanie

KpChef	Eptm Proschko
KpFw	HFw Schneider
KpTrpFhr	OFw Sasse
ZgFhr I. Zug	Olt Meyer
" II. Zug	HFw Doerk
" III. Zug	HFw Kasper

4. Kompanie

KpChef	Eptm Gaus
KpFw	StFw Schwahn
KpTrpFhr	Fw Schell
ZgFhr I. Zug	Lt Lütgens
" II. Zug	HFw Doerge
" III. Zug	OFw Konradt

4./Panzerbataillon 81

KpChef	Eptm v. Knobelsdorff
z.b.V. KpChef	Lt Geitner
KpFw	HFw Schade
KpTrpFhr	Fw Münster
ZgFhr I. Zug	Lt Schaum
" II. Zug	HFw Schmidt
" III. Zug	Fw Loose

Das Bataillon begann seinen Dienst 1985 am 2. Januar gleich mit der Aufnahme von Rekruten bei der 3. Kompanie. Zum o.g. Zeitpunkt gehörten dem Bataillon 19 Offiziere, 132 Unteroffiziere und 297 Mannschaften an. Die Ziele für das Jahr waren im Jahresausbildungsbefehl schon im vorausgegangenen Dezember gesteckt worden; dabei galt es, eine Fülle von Vorhaben und Übungen mit Schwung und Energie anzupacken.

Der Anfang des Jahres war für unsere 2. Kompanie vom Formaldienst geprägt, da die Kompanie nach intensivem Vorüber am 4. und 7. Januar dann am 8. als Abordnung des Bataillons an der Kommandoübergabe der 3. Panzerdivision von Generalmajor Tebbe an Generalmajor Schulz teilnahm. Die Kompanie erntete für ihr vorbildliches Auftreten während des Übergabeappells große Anerkennung.

Ebenfalls am 7. Januar traf in Lüneburg ausländischer Besuch ein, der sich allerdings zunächst mit dem winterlichen Wetter gar nicht anfreunden konnte. Major Barth, Mitglied der israelischen Streitkräfte, sollte sich für vier Wochen in die verschiedenen Führungsgrundgebiete im Bataillon einweisen lassen, um dann weitere Lehrgänge in Munster zu besuchen. Schon nach wenigen Tagen zeigte sich der ausländische Gast von unserem Waffensystem Leopard 2 tief beeindruckt.

Vom 12. - 18. Januar verlegten Teile der 1. Kompanie zusammen mit der 2. Kompanie auf den Truppenübungsplatz PTTLOS in Holstein, um dort die im Standort begonnene Schießausbildung auch im scharfen Schuß fortzusetzen. Der dienstliche Rahmen wurde am 18. Januar mit einer Offizier-Weiterbildung bei der Firma Rheinmetall in Unterlüß erweitert. Die Firma ist wesentlich mit der Fertigung unserer Munition und der Umrüstung der Panzer auf Wärmebildgerät beschäftigt. Dieser Weiterbildung folgte am 25. Januar das nun schon traditionelle Neujahressen der Offiziere, diesmal in der Mühle in Heiligenthal.

Vom 21. - 25. Januar war schon "vorab" der zukünftige Bataillonskommandeur in Lüneburg, um sich "sein" neues Bataillon anzusehen. Der Januar endete dann mit dem Besuch des israelischen Militärattachés in Lüneburg, und "israelisch" ging es im Februar auch gleich weiter.

Oberst a.D. Liran der israelischen Streitkräfte hielt im Kasino unserer Kaserne einen Vortrag über den gesamten Problembereich des Nahen Ostens.

Ein erster Höhepunkt war dann der Regimentsabend PzRgt 8.

Wir 8ter hatten das Offizierkorps des Schwesterbataillons diesmal zum "Boßeln" gebeten. Bei diesen alten friesischen Spiel kamen alle Teilnehmer schnell in Schwung, zumal dem kalten Februarwetter durch die "logistischen" Maßnahmen begegnet wurde. Am Abend schloß sich ein Herrenabend im Kasino an, das forderte von allen Beteiligten Stehvermögen.



Am 2. März stand, wie in den Vorjahren auch, das Regimentstreffen heran. Es vereinte wieder einmal die Herren des Panzerregiments 2 mit den ehemaligen und aktiven "84ern". In der bekannten Art versammelten sich alle Teilnehmer im Kasino, und nach einem formidablen Essen hatte der Soldatenchor des Panzerbataillons 84, vom Chef der 1. Kompanie aus der Taufe gehoben und "trainiert", seinen ersten öffentlichen Auftritt. Der Chor war immerhin so gut, daß er vom ebenfalls anwesenden Brigadekommandeur gleich für den Brigadeball "engagiert" wurde. Es folgte am nächsten Morgen der ebenfalls schon lange dazu gehörende Fröhschoppen.

Vom 8. - 10. März verlegten 2./- und 4. Kompanie für ein verlängertes Ausbildungswochenende im Straßensarsch auf den Truppenübungsplatz MUNSTER NORD. Mit dabei war auch der Bataillons-Gefechtsstand, so daß die Kampfkompanien "von oben betreut" das Wochenende intensiv für die Gefechtsausbildung nutzen konnten.

Am 17. März wurden drei Offiziere mit ihren Damen aus dem Offizierkorps verabschiedet.

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Kwyas, hatte sich seine Wunschverwendung - Militärattache in Indonesien - erkämpfen können. Er führte das Bataillon für zwei Jahre. Höhepunkt seiner Kommandeurszeit waren das Jubiläum "25 Jahre Panzerbataillon 84" sowie die Lehrvorführung vor der Deutsch-Amerikanischen Generalstabtagung.

Unser 84-Offizier, Hauptmann Fischer, trat seinen neuen Dienst als Brigade-S2 an; sein Nachfolger, Hauptmann Repenning, war bis dahin als S3 der Brigade eingesetzt. Der Kompaniechef 2. Kompanie, Hauptmann von Düring, verließ die Arme, um eine Tätigkeit in der Industrie aufzunehmen. Er begann seine Dienstzeit als Rekrut im Bataillon und war dann nach einem Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften Zugführer und Kompaniechef in der 2. Kompanie.

Als Einlage unserer Fährliche wurde nach demessen ein "Fährliche ballett" aufgeführt, mit dem wohl vor allem der scheidende Kommandeur auf seine neue Tätigkeit in der "Südsee" eingestimmt werden sollte. Die tanzenden Fährliche wurden mit viel Beifall für diese Idee belohnt.



Am 14. März folgte dann die offizielle Bataillonsübergabe von Oberstleutnant Kvyas an Major Löchel mit dem Bataillonsappell und anschließendem Empfang im Kasino. Unser neuer Bataillonskommandeur ist Jahrgangskamerad von zwei "alten" Kompaniechefs des Bataillons, nämlich Oberstleutnant von Senden und Oberstleutnant Waldschmidt. Vor seiner jetzigen Verwendung war er im Stab des I. Korps in Münster eingesetzt.

Major Barth, unser israelischer Gast, verabschiedete sich am 28. März nun endgültig mit einem Vortrag über die israelische Armee aus dem Bataillon.

Zu Ende ging der März mit einer Reihe von Beförderungen: Der Zahlstellenverwalter, Hauptfeldwebel Schreiber, wurde zum Stabsfeldwebel befördert, und Oberfeldwebel Doerk, Zugführer in der 3. Kompanie, erhielt seine Ernennungsurkunde zum Hauptfeldwebel. Ebenfalls wurden acht unserer Fahnenjunker zum Fähnrich befördert.

Am 1. April wurde der Kommandeur vor der Front des angetretenen Bataillons von Brigadekommandeur zum Oberstleutnant befördert. Dieses Ereignis wurde natürlich sofort mit einem kleinen Empfang im Regime Saal, der nach seiner Renovierung durch Oberleutnant Marschke den richtigen Rahmen für diesen Anlaß gab, gefeiert.

von 44 eingezogenen jungen Männern waren 36 vorher arbeitslos.

Einen großartigen Abschied bereitete die 2. Kompanie ihrem scheidenden Chef, Hauptmann von Düring, der die Kompanie am 3. April an einen Offizier aus dem eigenen Bataillon, Oberleutnant Würtz, übergab.

Während des Bataillonsappells am 12. April wurden Stabsfeldwebel Falk als Kasernenfeldwebel mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und Feldwebel Lade als Versorgungsdienstfeldwebel 2. Kompanie mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet.

Einen Höhepunkt bildete die Reise von 30 Angehörigen unseres Bataillons zum Regimentstreffen Panzerregiment 2 nach Wiesbaden. Mit dem Kommandeur an der Spitze feierten alte und junge Panzerleute das 50jährige Bestehen der Panzertruppe. Für einige Soldaten endeten die Feierlichkeiten erst mit dem Verlassen des Speisewagens in Lüneburg.

Mit einer ganztägigen Geländeerkundung am 2. Mai trat der Dienst wieder mehr in den Vordergrund. Abends wurden die Erkundungsergebnisse bei Bier und Gegrilltem aufbereitet.

Die Familienrüstzeit der Offiziere vom 10. - 12. Mai im CVJM-Heim in Ratsburg wurde dann unter "Führung" des evangelischen Militärpfarrers mit Familie zu einem der besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres, zumal der Landessuperintendent Thielemann alle Zuhörer mit einem Vortrag beeindruckte. Durch eine reichhaltige Ausstattung mit Sport und Freizeitgeräten des unmittelbar am See liegenden Heimes war für alle gesorgt. So wurde das Wochenende bei herrlichem Wetter in vollen Zügen genossen. Am ersten Abend gingen allerdings nicht nur die "Kleinesten" unfreiwillig baden, aber auch das wurde nicht weiter tragisch genommen.



neuen dreifarbenen Tarnanstrich versehen, der zum Teil durch unsere Soldaten, zum anderen Teil durch eine Privatfirma aufgebracht wurde.

Am 30. Mai wurde der Chef der 2. Kompanie, Oberleutnant Würtz, zum Hauptmann befördert. Viel Zeit dies zu feiern blieb allerdings nicht, denn die Vorbereitung und Durchführung der Technischen Materialprüfung C erforderten von allen Soldaten des Bataillons vollste Aufmerksamkeit. Diese Anstrengungen lohnten sich aber, denn unser Bataillon konnte insgesamt mit einem guten Ergebnis abshneiden.

Der Juni stand ganz im Zeichen von Übungen und Schießplatzaufenthalten.

Der Brigaderahmen- und -gefechtsübung "SCHWARZE DÄR" folgte vom 23. Juni bis zum 7. Juli der Übungsplatzaufenthalt BERGEN mit 1./-, 3./- und 4. Kompanie. Ein Höhepunkt war hier die vom Bataillon angelegte und durchgeführte Gefechts- und Besichtigungübung "SPEIENDE BRACHE" in BERGEN und MUNSTER. Beim Abschlußappell der Übung wurden der Chef 1. Kompanie, Major Klein, mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und Feldwebel GÜDECKE, stellvertretender Zugführer in der 4. Kompanie mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet.

Anfang Juli feierte Stabfeldwebel Falk auf der Schießbahn 9 in BERGEN mit zahlreichen Gästen des Bataillons sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Nach Rückkehr in den Standort konnte sich dann das Offizierkorps mit Familien bei der üblichen Schlauchbootfahrt im Sommer auf der Ilmenau von den Übungsplatzstrapazen erholen.

Am 11. Juli hatte das Bataillon seinen Gästekreis auf die Standort-schießenlage nach WENDISCH-EVERN eingeladen, um dort zusammen im Handwaffenschießen einen Wettbewerb durchzuführen, der am Abend bei Bier und Gebrülltem an den Fischteichen auf dem Standortübungsplatz ausklang.

Im September nahm das Bataillon an der großen Meeresübung "FRÜHZEIGE SACHSEN" teil. Aufgabe war hier zum einen die Gestellung des Gefechtsstandes für den Gefechtsverband WOTAN und zum anderen die Teilnahme mit Kampfpanzer Leopard 2 an Lehrvorführungen vor KSZE-Beobachtern in BERGEN. Für die Durchführung erhielten alle Beteiligten viel Lob.



Ein weiteres großes Ereignis folgte im Oktober mit den Feiern zum 70-jährigen Bestehen der Patenschaft der 1. Kompanie mit der Gemeinde Dahlenburg.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Besuchen der Privatquartiere durch 140 Soldaten der 1. Kompanie in der Gemeinde und endeten nach zwei erlebnisreichen Tagen mit einem festlichen Abend im Schützenhaus am 12. Oktober. Dazwischen lagen eine ganze Reihe von Veranstaltungen, unter anderem mit Möglichkeiten zur Mitfahrt in Panzern und Lkw's für die zivilen Gäste.

Als Patengeschenk stiftete die 1. Kompanie der Gemeinde eine Eiche und eine Parkbank. Die Gemeinde Dahlenburg überreichte eine Pausenuhr an die 1. Kompanie.

Die große Stunde unserer 3. Kompanie sollte am 22. Oktober schlagen. Eine groß angelegte Lehrvorführung war durch die Kompanie in WENDISCH-EVERN auf dem Standortübungsplatz vorbereitet worden. Sie sollte vor dem Deutsch-Amerikanischen Multiplikatorensseminar stattfinden. Am 22. Oktober warteten freilich Kommandeur und Kompanie vergebens, alles war vorbereitet, aber die Gäste konnten wegen Nebels nicht aus Rheine eingeflogen werden.

Ein weiteres Mal war der Gästekreis am 24. Oktober beim Bataillon zu Gast. Nach einem durch den Bataillonskommandeur gehaltenen sicherheitspolitischen Vortrag, folgte ein festliches Herrensessen im Kasino.

Das Jubiläum "30 Jahre Bundeswehr" beging das Bataillon im Rahmen der Brigade mit einem Auftreten auf dem Marktplatz in Lüneburg. Vor den angetretenen Soldaten des Standortes Lüneburg sprachen der Präsident des niedersächsischen Landtages, der Bürgermeister der Stadt Lüneburg und unser Brigadekommandeur.

Hervorzuheben ist im November besonders das nun auch schon traditionelle Treffen am Volkstrauertag in Lüneburg. Wie auch in den Vorjahren begann das Treffen mit einem gemeinsamen Essen am 15. November. Am nächsten Tag wurde am Gedenkstein vor dem Stab des Bataillons dann der Toten des Panzerregiments 2. und des Bataillons gedacht. Die Gedenkrede wurde in diesem Jahr eindrucksvoll von General a.D. Ohrloff gehalten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führen die Gäste weiter nach Münster, um dort an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Neu in dem Bataillon wurde in dieser Zeit der Leutnant Geitner versetzt. Er hatte vorher an der Universität der Bundeswehr in Hamburg studiert. Zum 1.1.1986 wird der Oberleutnant Czarnetzki nach Münster an die Kampftruppenschule versetzt.

Ende November folgte der gesellschaftliche Höhepunkt des vergangenen Jahres mit dem Adventsball des Bataillons. In einem mit Unterstützung unserer Damen adventlich geschmückten Kasino feierten 220 Gäste des Bataillons eine rauschende Ballnacht. Die Beteiligung am "Bestessen" am nächsten Morgen im Kasino zeugte vom guten Stehvermögen der Offiziere.

Am 2. Dezember wurde, als Nachfolger für Oberleutnant Czarnetzki, Leutnant Schulz von der Universität der Bundeswehr in Hamburg ins Bataillon versetzt.

Das Jahr geht mit dem Übungsplatzaufenthalt in BERGEN zu Ende.
Von 7. - 20. Dezember wird das Bataillon die geplanten Schieß- und
Übungsvorhaben mit den Kompaniebesichtigungen der 1. und 3. Kompanie
sowie der Gefechtsübung "EISIGER DRACHE" durchführen.

Für zwei Tage wird außerdem der Inspizient der Panzertruppe das
Bataillon inspizieren. So heißt es für alle Soldaten, bis kurz vor das
Weihnachtsfest zuspucken und die gestellten Forderungen zu lösen.

Ein für das Bataillon insgesamt erfolgreiches Jahr geht zu Ende, und
wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Wir wollten Ihnen mit diesen Zeilen einen kleinen Überblick über die
Ereignisse des vergangenen Jahres geben, die allerdings keinen An-
spruch auf Vollständigkeit erheben.

Weiterhin erhoffen wir uns Ihre Verbundenheit !

<u>Kommandeur:</u>	OTL Löchel		
S 3	Maj Prinz zu Waldeck	S3-Fw	HfW Meininger
S 1	OLt Lücking	S1-Fw	OFw Gräbel
S 2	OLt v. Heimendahl	S2-Fw	Fw Müller
S 4	Hptm Repenning	TrVersBearb	HfW Blonsky
FStOffz	Maj Thönissen		
FmOffz	OLt Marschke		
TrArzt	StA Thalmann		
Ltr TrVerw	ROI Staedler		

1. Kompanie

KpChef	Maj Klein	TrFmFw/FuFw	Fw Pott
KpFw	HfW Turowski	MNT-TrpFhr	SU Gansor
Schirrmeister	HfW Sass	TrspGrpFhr	Fw Neumann
KpTrpFhr	HfW Wagner	Erk/VerbZgFhr	OFw Hänchen
InstZgFhr	HfW Dechring	SanGrpFhr	OFw Hillner
ZahlstFw	HfW Schreiber	VpflGrpFhr	Fw Deubener

2. Kompanie

KpChef	Hptm Würtz
KpFw	HfW v. Neuhoff
KpTrpFhr	Fw Fricke
ZgFhr I. Zug	HfW Neumann
ZgFhr II. Zug	Lt Schulz
ZgFhr III. Zug	OFw Schönheit

3. Kompanie

KpChef	Hptm Proschko
KpFw	HfW Schneider
KpTrpFhr	Fw Steep
ZgFhr I. Zug	OLt Meyer
ZgFhr II. Zug	HfW Doerk
ZgFhr III. Zug	HfW Kasper

4. Kompanie

KpChef	Hptm Gaus
KpFw	StFw Schwehm
KpTrpFhr	Fw Schell
ZgFhr I. Zug	Lt Lütgens
ZgFhr II. Zug	HfW Dörge
ZgFhr III. Zug	OFw Kamrath

4./PzBtl 81

KpChef	Hptm v. Knobelsdorff
KpFw	HfW Schade
KpTrpFhr	Fw Münster
ZgFhr I. Zug	Fw Loose
ZgFhr II. Zug	HfW Schmidt
ZgFhr III. Zug	Lt Schaum



Januar 1986

D a t e n ü b e r b l i c k

08. Januar	Bataillonsappell
10. Januar	Neujahrsessen
29. Januar	Kai Uwe von Hassel berichtet als Zeitzeuge

Rückblick auf das Jahr 1986

Am 06. Januar 1986 stellte sich das Bataillon mit 19 Offizieren, 126 Unteroffizieren, 313 Mannschaften und acht zivilen Mitarbeitern den Aufgaben des neuen Jahres.

Beim Bataillonsappell am 08. Januar informierte der Kommandeur des Bataillons in Form eines Rückblicks über die im Jahre 1985 erbrachten Leistungen und schloß den Appell mit einer Vorausschau auf 1986.

Das gesellige Leben nahm seinen Beginn am 10. Januar mit dem traditionellen Neujahrsessen in der Heilighenthaler Mühle.





Oberleutnant Czarnetzki, Zugführer in der 2. Kompanie, wurde zur Kampftruppenschule 2 versetzt, Leutnant Lütgens, Zugführer in der 4. Kompanie, wurde zum Oberleutnant und Oberfeldwebel Kamradt, Zugführer in der 4. Kompanie, zum Hauptfeldwebel befördert.

Beim Abendvortrag der Panzerbrigade 8 am 29. Januar sprach Kai Uwe von Hassel als Zeitzeuge über den Weg der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 zu den Offizieren.



Kai-Uwe von Hassel (Mitte) trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Auf dem Weg ins Rathaus, wo er von Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber (links) empfangen wurde, begleitete ihn Oberst Dr. Freiherr von Steinaecker. Foto: mac

Kai-Uwe von Hassel zu Gast in Lüneburg — Ein Zeitzeuge berichtet

Stationen deutscher Geschichte

hp Lüneburg. Als „größten geschichtlichen Erfolg des 20. Jahrhunderts“ bezeichnete Kai-Uwe von Hassel die Bewahrung des Friedens in Mitteleuropa während der letzten drei Jahrzehnte. Die Bundeswehr habe daran im NATO-Bündnis wesentlichen Anteil.

Ein Zeitzeuge, der als Verteidigungsminister (1963—65), Präsident des Deutschen Bundestages (1969—72), Mitglied des Europa-Parlaments (seit 1979) und überzeugter „Atlantiker“ unter den deutschen Politikern Verantwortung trug, zeichnete von Hassel (73) in der Theodor-Körner-Kaserne den Weg der Bundesrepublik Deutschland nach vom verachteten Aschenbrödel zum freiheitlichen sozialen Rechtsstaat von internationalem Ansehen in gesicherten Grenzen.

Das Auditorium, durch Briga-

herr von Steinaecker vorgestellt: Offiziere des Standorts Lüneburg, von denen die heutigen Kompaniechefs in den Anfängen der neuen Wehrpflicht-Armee noch in der Wiege lagen und ihre Bataillonskommandeure die Schulbank drückten. Durchschnittsalter der gesamten Lüneburger Brigade, der übrigens einst der erste Truppenbesuch des Ministers von Hassel galt: 24 Jahre.

„Geschichtliche Konstante“ bei einer langen Kette von politischen Entscheidungen, schwersten internationalen Krisen und rund 150 bewaffneten Auseinandersetzungen in aller Welt war, so der CDU-Politiker, die „ungeheure Beständigkeit der sowjetischen Außenpolitik“: Nämlich ein System, das sich, abgestuft zwischen Verlockungen und massiven Drohungen, die Option militärischen Drucks in Form eines konvention-

sungs-Potentials weit über die Erfordernisse der eigenen Sicherheit hinaus offen hält.

Das Ringen um den deutschen Verteidigungsbeitrag, der zugleich die Tür zur staatlichen Souveränität öffnete. Der am französischen Parlament geschei-

paßten Chance zur Wiedervereinigung.

Daten, Fakten, Erinnerungen - Geschichtsunterricht von einem der aktiv dabei war.

Kai-Uwe von Hassel meinte im Ausblick auf die Zukunft, bis in nächste Jahrtausend hinein werde die Sicherheitspolitik des Westens sich weiter an der Tatsache zu orientieren haben, niemanden zu bedrohen, aber jedermann vor Abenteuern mit dem Status quo abzuhalten. Die amerikanischen SDI-Forschungen, weltzerstörerische Kernwaffen mit nichtnuklearen Abwehrsystemen zu bekämpfen, machten nach seiner Ansicht die Mitwirkung und Mitsprache der Europäer unverzichtbar.

Gestern wurde der Gast von Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber und Bürgermeister Wolfgang Hartwig im Rathaus empfangen, wo er sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen hat.

Anzeige



TISSOT

von Ihrem
Juwelier



terte Versuch einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Die Berlin-Krise. Der Sprung vom NATO-Konzept der alles vernichtenden „massiven Vergeltung“ zur abgestuften Verteidigung „so weit vorne wie möglich“. Die Legende von der 1952 nach der Stalin-Note vermeintlich und irrtümlich ver-

Februar 1986

D a t e n ü b e r b l i c k

01. Februar Boßeln mit dem Freundeskreis
14. Februar Hauptfeldwebel Schade, Kompanie-
feldwebel 4./PzSt1 81, begent sein
25-jähriges Dienstjubiläum
17. Februar - General a.D. Ilseman berichtet
als Zeitzeuge
- Bundesminister der Verteidigung
Dr. Manfred Wörner besucht die
Panzerbrigade 8
- 20.-24. Februar Die 1./- kämpft gegen "General Winter"

Der "Freundeskreis Panzerbataillon 84" bewies beim "Boßeln"
mit den aktiven Offizieren am 01. Februar Sportsgeist und
Stehvermögen. Leider boßelte Herr Siegler so heftig, daß er
sich dabei den Arm brach.

Reiz

Niedergerückt



Siegler



p. 202





L. E. G. S. E. I. A. - P. H. E. D. A. G. E. N. I. A.



S. I. G. L. O. R.



Bataillonsbefehl Nr. 3/86

Betr.: Personelle Veränderungen
Beförderungen
Auszeichnungen von Soldaten
Sonstiges

Personelle Veränderungen

Zuversetzungen

- Lt Schulz von Uni Bw Hamburg zu 2./PzBtl 84 am 04.12.85
- SU Gansor von StStKy/PzDiv Hannover zu 1./PzBtl 84 zum 02.01.86

Wiedereinstellung zum 02.01.86

- Uffz Schulz zu 1./PzBtl 84 als VU/B4

Versetzungen

- Olt Czarnetski 2./PzBtl 84 zu KTS 2 MUNSTER zum 01.02.86
- OFv Sasse 3./PzBtl 84 zu KTS 2 MUNSTER zum 01.01.86
- Fw Schulze 2./PzBtl 84 zu KTS 2 MUNSTER zum 01.01.86
- SU Reichmann 2./PzBtl 84 zu PzBtl 333 CELLE zum 01.01.86

Beförderungen

Zum Oberleutnant	Lt Mitzens	4./84	am	28.01.86
Zum Hauptfeldwebel	OFv Kamradt	4./84	am	28.01.86
Zum Feldwebel	SU Krusstroh	4./84	zum	01.01.86
	SU Tacke	2./84	am	06.01.86
	SU Maich	3./84	am	08.01.86
	SU Müller	1./84	am	01.02.86
Zum Stabsunteroffizier	U Nakagon	4./84	am	10.01.86
	U Bachlberger	2./84	am	10.01.86
	U Schwere	4./84	am	13.01.86
	U Becker	1./84	am	13.01.86
	U Ritter	1./84	am	13.01.86
	U Kriedemann	1./84	am	13.01.86
	U Rosseburg	1./84	am	13.01.86
	U Lieberman	1./84	am	14.01.86

Zum Feldwebel UFA Hebler 4./84 am 28.10.85

Zum Unteroffizier	GUA Buss	2./84	zum 01.01.86
	GUA Fellisch	2./84	zum 01.01.86
	GUA Henke	2./84	zum 01.01.86
	GUA Conring	3./84	zum 01.01.86
	OGUA Meyer	1./84	am 07.01.86
	OGUA Küster	1./84	am 07.01.86
	GUA Borzmann	4./84	am 10.01.86

Dienstzeitbeendender
Unterricht

Zum 06.01.86 wechselten nachstehende Uffz in den Dienstzeitbeenden-
den Unterricht oder begannen eine Fachausbildung:

- OFv Kauts 1./PzBtl 84
- Fv Strösch 3./PzBtl 84
- Fv Güdecke 4./PzBtl 84
- SU Janning 1./PzBtl 84
- SU Genberg 1./PzBtl 84
- SU Lens 3./PzBtl 84
- OFv Gail 1./PzBtl 84 (Rest Ansb)

Verleihung von Orden - und Ehrenzeichen/Anerkennungen

Für beispielhafte Pflichterfüllung wurden ausgezeichnet bei einem
Bataillonsappell am 08.01.86:

- OFv Saase 3./84 mit der Ehrennadel und Wappen des Btl
- OFv Hünchen 1./84 mit einem Bestpreis
- Frau Rudloff 1./84 mit der Ehrennadel des Btl
- Herr Görlich TrVerw mit einem Bestpreis

Mit der Ehrenmedaille der Bw wurde am 19.12.85 im Kompanierahmen
der OG S t a w i t s k i 2./84 ausgezeichnet.

Sonstiges

In den Monaten Oktober 85 bis Januar 86 wurden 22 Soldaten des Btl
erstverpflichtet.

Auf die Prioritäten und Werbung bei der Steuerung der Längerdien-
entwicklung 1986 wird in diesem Zusammenhang nochmals besonders hin-
gewiesen. Prioritäten für 1986:

1. SaZ 4 Uffz-Nachwuchs
2. SaZ 4 Mannschaften
3. SaZ 2 ROA
4. SaZ 2 Uffz

- Inspizienten der Panzertruppe vor. In seinen "wesentlichen Feststellungen" sprach Oberst Engel von einem Bataillon mit
- + ordentlicher Personallage
 - + optimistischer Grundhaltung und Leistungswille bei den Führern aller Grade
 - + und einem erkennbarem guten Inneren Gefüge.

- Am 14. Februar überreichte Oberstleutnant Löchel im festlich geschmückten Regimentssaal die Urkunde der Vollendung des 25sten Dienstjahres an Hauptfeldwebel Schade. Mit einem Glas Sekt wurde auf das Wohl des Jubilars angestoßen.
- In der Reihe der Abendvorträge der Panzerbrigade 8 sprach am 17. Februar General a. D. von Ilseman über den Weg der Bundeswehr vom umstrittenen Aschenbrödel bis zur voll integrierten Armee einer offenen Gesellschaft zu den Offizieren der Panzerbrigade 8.

Zeitzeuge von Ilseman zur Bundeswehr:

Aschenbrödel-Image wurde abgeschüttelt

hp Lüneburg. Vom umstrittenen Aschenbrödel der Demokratie bis zur voll integrierten Armee einer offenen Gesellschaft auf der Höhe der Zeit. Diesen Weg der Bundeswehr über drei Jahrzehnte miterlebter und mitgestalteter Teilhabe zeichnete Generalleutnant a. D. Carl-Gero von Ilseman nach. Der Drei-Sterne-General, zuletzt Kommandierender General des II. Korps und Wegbereiter reformierter Grundsätze der Inneren Führung in den Streitkräften, trat „in den Zeugenstand“.

Der Enkel eines Eskadronschef der einstigen blauen „Heidedragoner“ 16, Kriegsteilnehmer und seit 1956 als Hauptmann unter den ersten Soldaten der Bundeswehr, setzte im Offizierheim der Schlieffen-Kaserne die Reihe der Augenzeugenberichte zur Entstehung der Bundeswehr fort. Von Ilseman sprach vor Offizieren aus dem Standort Lüneburg und zivilen Gästen.

40 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges kann Mitteleuropa auf die längste friedliche Periode seiner jüngeren Geschichte zurückblicken. Das Atlantische Bündnis und in ihm die Bundeswehr haben dazu beigetragen. Sie ist inzwischen älter geworden als Reichswehr und Wehrmacht zusammen.

Aber am Anfang, als der erste Bundespräsident Theodor Heuss die allgemeine Wehrpflicht zum „legitimen Kind der Demokratie“ erklärte, gab es leidenschaftliche Auseinandersetzungen um die

der Kriegs-Generation die Gruppe der „Ohne-Mich“-Sager.

Verbreitet aber auch das Erlebnis der kommunistischen Bedrohung von jenseits der Elbe. Allgegenwärtig die Zweifel an einer in den demokratischen Rechtsstaat eingegliederten, vom Vertrauen des ganzen Volkes getragenen Bundeswehr mit Soldaten als Glieder einer Gesellschaft freier Bürger. Harte Gegensätze im Vorfeld auch bei den politischen Lagern: Für Adenauer und die CDU-Regierung war die Armee ein wichtiger Schritt zur Souveränität unter westlichem Schutz.

Höchst interessant auch die wechselnden Führungsstrukturen unter Verteidigungsministern von CSU, CDU und SPD. Dazu — zum Teil im Konflikt mit der alten Schule — die Erziehung und Ausbildung eines neuen Typs von Staatsbürger in Uniform: Gehorsam aus Einsicht, Teamwork statt Drill, keine Erziehung zum Haß sondern Kampfbereitschaft als Friedensauftrag.

Von Ilseman verschwieg dabei nicht, daß Enttäuschungen und Fehlentwicklungen dazu gehörten: So mußte die Bundeswehr für die Soldaten eingeräumte Freiheit politischen Engagements einen Preis zahlen in Form gelegentlicher Parteibuch-Karrieren. Gleichwohl habe die tiefgreifende Reform in der Menschenführung entscheidend beigetragen, daß die Bundeswehr zum anerkannten Teil unserer Ordnung wurde und im internationalen Vergleich beste

Minister im „Parlamen

hp Lüneburg. Nur der Auftakt war militärisch. Danach ging's im Offizierheim der Theodor-Körner-Kaserne locker vom Hocker: Nachdem Oberstabsfeldwebel Hubert Springer sozusagen als „Spieß der Spieße“ seinem obersten Dienstherrn die angetretenen 39 Kompaniefeldwebel des Bundeswehrstandortes Lüneburg gemeldet hatte, kam man sofort zur Sache: „Wo drückt der Schuh?“ wollte Bundesverteidigungsminister Dr. Manfred Wörner von der Runde altgedienter Soldaten wissen.

Im Hubschrauber eingeflogen und durch den Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Dr. Freiherr von Steinacker, und seinen Bataillonskommandeuren begrüßt, mußte sich der hohe Gast fast nach der Stoppuhr an einen Minutenfahrplan halten. In Faßberg hatte der Tower schließlich schon Funkverbindung mit dem aus London nach Germany jettenenden neuen Ministerkollegen Younger.

Das Lüneburger Frage-und-Antwort-Spiel drehte sich nicht um Weitraumwaffen und die höheren Weihen der Verteidigungspolitik. Vor dem Hintergrund von Uniformträgern aller drei Teilstreitkräfte, die unbeweglich Kleidsames und Praktisches aus der Kleiderkammer vorführten (dargestellt durch Konfektionspuppen, die natürlich nichts mit dem Personalmangel zu tun hatten), ging es um den Berufsalltag des Unteroffizierkorps: Soziale Probleme, Bürde langer Dienststunden, Anschluß an das zivile Berufsleben nach Ende der Bundeswehrzeit.

Was nützen die 10 000 Mark, die der Berufsförderungsdienst für die Qualifikation in einem Zivilberuf nach zwölf Jahren Bundeswehr bereitstellt, wenn der Mann als Spieß einer Kampfkompanie mehr auf dem Übungsplatz als im Hörsaal zu Hause ist? Können man nicht, so wurde gefragt, diese Aus- und Weiterbildung nach dem Abschied von der Bundeswehr finanzieren?

Und was wird, wenn das Entlassungsgeld für Wehrpflichtige auf 2500 Mark erhöht wird, wie

vorgesehen? Wird es dann noch attraktiv sein, sich auf zwei Jahre (Z 2) zu verpflichten mit 3000 Mark Abfindung? Der Minister will nicht weniger, sondern mehr Längerdienste, von denen viele als Zweijährige anfangen — deshalb „tut sich auch in puncto Abfindung etwas“.

Die sehr gute neue Winterbekleidung kommt teilweise zu spät. Wörner: „Die Industrie kann nicht so vieles so schnell produzieren. Als Übergang für noch nicht ausgestattete Einheiten wurde auf den Truppenübungsplätzen ein Vorrat angelegt.“

Großes Problem: Junge Männer, die noch zum Bund müssen, werden, um die gesetzliche Pflicht zur Offenhaltung ihrer Arbeitsplätze zu umgehen, nur auf Teilzeit eingestellt. Ausweg: auf allen Ebenen direkt mit den Arbeitgebern verhandeln.

Manfred Wörner hörte zu, verzichtete auf billige „Patentrezepte“, hielt aber einen Obersten von der Hardthöhe voll beschäftigt mit der Katalogisierung aller Wünsche und Vorschläge.

Dazu gehörte im „Parlament der Spieße“ auch die Feststellung: In



Im Kreise der Kompaniefeldwebel, die Minister Dr. Manfred Wörner zum Fi

den Bataillonen der Kampftruppen liegt die Dienstzeitbelastung einschließlich Übungen und Übungsplatzaufenthalten durchschnittlich bei 60 bis 70 Stunden



Da drückt den Soldaten der Schuh: Trotz eiliger Stippvisite in Lüneburg hörte sich Wörner die Probleme in der Lüneburger Garnison an.

- Bei Temperaturen um -20°C trotzte unsere 1./- im Winterbiwak Eis und Schnee. Gefechtsausbildung, Schießen und Leben im Felde waren die Schwerpunkte von 5 Tagen und 4 Nächten im Raum MUNSTER - BERGEN - NEUTRAMM.

Bataillonsbefehl Nr 4/86

Die 1./PzBtl 84 hat im Zeitraum 26. - 24. Februar 1986 das befohlene Ausbildungsbiwak durchgeführt.

Unsere Stabs- und Versorgungskompanie hat u. a.

- allgemeine Aufgaben im Gefecht
- Marsch mit Kfz und zu Fuß
- Gefechtschießen mit Handwaffen

auf den Truppenübungsplätzen BERGMEN, MUNSTER und NEUTRANN ausgebildet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen (bis $- 28^{\circ}$ C) haben die Soldaten gutes Durchsetzungsvermögen, Fähigkeit und vorbildliche Kameradschaft bei der Ausbildung und Übernachtung im freien Gelände bewiesen.

Ich schätze den Ausbildungserfolg hoch ein und spreche allen betroffenen Soldaten meine Anerkennung aus.

Soldaten und Material haben unter Beweis gestellt, daß sie auch unter extremen Bedingungen einsatzbereit sind.

Die Soldaten der 2./PzBtl 84 haben während der Grundausbildung im Zeitraum 21. - 23.02.86 auf dem StÜbPlatz das Leben im Versteck geübt und sind in den allgemeinen Ausbildungsgebieten gefordert worden.

Unsere jungen Soldaten haben sich unter den o. a. Bedingungen gut bewährt. Auch ihnen spreche ich meine Anerkennung aus.

(L. V. H. S. 1)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

D a t e n ü b e r b l i c k

03. März Gemeinsamer Abend des Offizierkorps
Panzerbataillon 84 mit den Damen
07. März Kompanie-Übergabe 4./Panzerbataillon 84
15. März Regimentsabend
22. März Verabschiedung von Major Prinz zu Waldeck
und Hauptmann Gaus aus dem Offizierkorps
25. März Abordnung des Zerstörers "Bayern" besucht
das Panzerbataillon 84

ein gemeinsames Essen mit Damen im Regimentssaal. Anlaß war die Verabschiedung von Oberleutnant Czarnetzki aus dem Offizierkorps. Dabei wurden auch die dem Bataillon geschenkten Weine "aufgebraucht".

Am 07. März wurde die 4. Kompanie von Hauptmann Gaus - er übernahm die 4./Panzerlehrbataillon 94 - an Oberleutnant Langebartels, ehemals Panzerbataillon 83, übergeben.

Der Regimentsabend am 15. März vereinte wieder einmal die Herren des Regimentes mit aktiven und ehemaligen "84ern" in liebgewordener Art und Weise.

Der besondere Anlaß dieses Tages war das 20-jährige Jubiläum der Patenschaftsübernahme.

So ging es auch im Vortrag von Oberstleutnant a.D. Fischer und im Co-Referat des S2-Offiziers, Oberleutnant von Heimendahl, hauptsächlich um eben diese lebendige Tradition.

Erstmalig war dabei die Bläsergruppe des Bataillons unter Führung des Major Klein im Einsatz. Die Hörner wurden mit Masse von den Kameraden des Panzerregiments 2 gestiftet.

Der "Sekt Panzerbataillon 84" fand auch bei den Gourmets allgemeine Anerkennung.









Meine Herren!

Lieber Herr Oberstleutnant Löchel!

Oberstleutnant Löchel bat mich heute Abend, aus meiner Erinnerung heraus darzustellen, welche Gründe mich vor zwanzig Jahren, als damaligen Kommandeur des PzBtl 84 bewogen, die Patenschaft zum PzRgt 2, der ehemaligen Deutschen Wehrmacht zu übernehmen. Wer mich kennt, weiß, daß ich kein Freund langer Rede, geschweige denn großer Worte bin. Trotzdem erfülle ich diese Bitte gern.

Vorab ein Blick in die damalige Zeitgeschichte. Die jetzt Wehrpflichtigen waren noch nicht geboren, unsere Leutnants von heute, gerade in ihr schulpflichtiges Alter gekommen. Die Große Koalition regierte, Dr. Kiesinger war Bundeskanzler, der Minister der Verteidigung hieß Dr. Schröder. Die Bundeswehr bestand zehn, unser Btl sieben Jahre. Das Wunder der Wirtschaft war geschehen, und auch das der Wiederbewaffnung, erst drüben dann auch hüten.

An den Westdeutschen Universitäten gärte es, viele Studenten kritisierten lautstark ihre Professoren, mehr noch verkrustete Strukturen und überholte Traditionen, wie sie meinten. In Hamburg riefen sie, und machten damit Schule: "Unter den Talaren ist der Mief von tausend Jahre". Die studentische Protestbewegung von 68 formierte sich allenthalben. Niemand konnte sie überhören. Allgemein herrschte in Politik und Gesellschaft nach wie vor eine starke Berührungsanxiety mit allem, was mit dem dritten Reich zu tun hatte, und die Wehrmacht war natürlich ein Teil davon.

Jeder Soldat der Bundeswehr ist damals wie heute dem Primat der Politik unterstellt, und es ist ein Teil seiner Loyalität sich in der Politik eher zurückzuhalten, als hervorzutun. Für einen Kommandeur galt das ganz besonders. Die Übernahme der Patenschaft zu einem PzRgt der Wehrmacht, welches noch dazu Traditionslinien der Preußischen Kavallerie weiterführte, war zwar ein kleines an anderem gemessen, aber sicher doch politisches Ereignis.

Die veröffentlichte Meinung würde sich damit beschäftigen, wie so häufig gern aufbauschen, Kritik war zu erwarten, wenn es schlecht lief, auch harte Worte aus Bonn.

Es bestand zwar ein Traditionserlaß, aber der gab in unserer speziellen Frage keine klare Entscheidungshilfe. Der Entschluß war allein meine Verantwortung.

Ich erzähle von diesen Zeitumständen, denn heute zwanzig Jahre danach mag es den Anschein haben, als sei die Übernahme der Patenschaft eigentlich doch eine Selbstverständlichkeit, eine leichte, eine klar auf der Hand liegende Sache gewesen.

Dem war nicht so !

Nun, Zeitläufe hin - Zeitgeister her ... ich komme zur Hauptsache, zu meinen Beweggründen. Vorrangig waren es zwei:

Zum Ersten brauchten wir wie jede Truppe, eine gute und waffen-spezifische Tradition, zum anderen brauchten wir den Schatz der Kriegserfahrung, der uns auch dann noch zur Verfügung stehen würde, wenn die kriegsgedienten Soldaten der Bundeswehr in Pension gingen, was mittelfristig zu erwarten war.

Zum Ersten, der Tradition:

Wie jeder Baum aus seinen Wurzeln, lebt jede Truppe aus der Vergangenheit, aus Stolz auf die eigene Tradition, die gemeinsame Heimat, auf gemeinsame Erlebnisse. Wie eine Familie schließt sie dabei ganz selbstverständlich ein die Taten, die Erfolge und auch Mißerfolge ihrer Brüder, Väter, Großväter und Vorfahren. In allen Bereichen des Lebens, keineswegs nur im soldatischen, sondern im kirchlichen, politischen, wirtschaftlichen, schlechthin in der ganzen Gesellschaft, bedeutet Tradition einen wichtigen Teil von Bildung und Erziehung, und ist notwendige Hilfe zur Prägung von Persönlichkeiten. Wer nicht weiß, woher er kommt, der wird nicht wissen, wohin er will. Tradition gibt die Kraft der Selbstverständlichkeit, gibt Sicherheit, bewirkt Standhaftigkeit und hilft beim Überleben.

Deutsche Soldatentradition ist sehr alt, und die der Reichswehr und der Wehrmacht, in der ich diente, gehört so selbstverständlich dazu, wie die der friedrizianischen und später wilhelminischen Armeen. Sie alle sind Teile einer deutschen Historie. Firlefan, der früher mit dazugehörte ist für unsere Zeit unbrauchbar. Die Studenten hatten diesbezüglich so Unrecht nicht. Deshalb mußte man zunächst alle Traditionen vernünftig sichten, dann erst kann

kann man sie schwerlich. Das "Wie" der Weitergabe unserer Tradition mußte es den jüngeren Soldaten ermöglichen, einen leichten Einstieg zu finden in die Welt der militärischen Tugenden der Pflichten und der Verantwortungen, des Vorbildseins und der Fürsorge des Muts und der Einsatzbereitschaft, in die Härte von Befehl und Gehorsam schließlich in die so wichtige Soldatenphilosophie der Auftragstaktik.

So leicht fällt das Kindern der Nachkriegszeit nicht, aber ein verantwortungsbewußter Kommandeur hatte sie auf diesen Weg und keinen anderen zu bringen. Ich fragte mich damals auch, woher nimmt ein Vorgesetzter das Recht, seiner Truppe Tradition vorzuenthalten, die der Motivation und damit ihrer Kampffähigkeit höchst zuträglich ist? Ich fand damals keine Antwort darauf, kenne sie bis heute nicht. Ein so überschaubarer Verband, wie es unser PzBtl 84 war und ist braucht aber nicht nur Idealvorstellungen militärischer Tugenden, sondern auch eine Tradition zum Anfassen, ganz besonders für die Langzeitdienenden Mannschaft und Unteroffiziersdienstgrade. Freilich ist es gut und nützlich immer wieder darüber zu unterrichten auch Gefechtshandlungen des PzRgt 2 im Sandkasten oder bei Rahmenübungen nachzuspielen, jedoch einem ehemaligen Soldaten dieses Regiments die Hand zu geben, ihm in die Augen zu sehen, mit ihm sprechen, ihn auch befragen zu können, das war mindestens so wichtig.

Aber nicht nur alte Soldaten, sondern auch militärische Gegenstände können neben Büchern Geschichten erzählen, auch Helme, Säbel, Lanzen, Leuchter und Bilder erzählen uns von früher, wenn man ein Ohr dafür hat. Betritt man einen solchen Raum wie diesen hier, dann erwachen Erinnerungen, und die Tradition gewinnt ihr zeitgreifendes Leben, gewinnt prägenden Einfluß auf den oft genug so grauen Soldatenalltag.

Zum Zweiten, Kriegserfahrung:

Ich wollte ihre so wichtige Weitergabe durch eine Patenschaft so lange wie möglich sichern. Ich betrachte die Vermittlung von den Kriegserfahrungen meiner Generation als eine Bringschuld an unsere Söhne und Enkel. Man brauchte damals wahrlich kein Prophet sein, um zu erkennen, daß die fraglose Selbstverständlichkeit mit der wir kriegsnah ausgebildet haben, werde eines traurigen Tages zu Ende sein.

Eine von Jahr zu Jahr drängender werdende Erfahrungssuche würde alsdann Platz greifen; denn ohne wirklichkeitsnahe Ausbildung ist keine Truppe von Kampfwert, sei sie noch so modern ausgerüstet. Wie Traditionen muß man auch Kriegserfahrungen von ihrer Weitergabe vernünftig sichten. Nichts ungeprüft übernehmen! Wir taten es nicht, die jüngeren Kameraden sollten es auch nicht tun. Manche Erfahrung wurde auch durch Fortschritte der Technik überholt, die so wichtige Panzerschießlehre stene als Beispiel für manches mehr. Dagegen aber gibt es zum Beispiel die Zeit übergreifenden so sehr wichtigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Menschenführungspraxis im Gefecht. Die guten Prinzipien der "Inneren Führung" die so oft und so gründlich mißverstanden sind, dienen zunächst unserer modernen Menschenführung im Frieden.

wie wichtig politische Bildung und die Stärkung des staatsbürgerlichen Bewußtseins der Soldaten in unserer Zeit ist, brauche ich nicht zu betonen. Aber feindwärts der Verfügungsräume herrschen im Verteidigungsfall noch andere Gesetze und Zwänge mit deren der Soldat fertigwerden muß. Dabei muß ihm durch Vorbereitung geholfen werden. Vorgesetzte, die sich damit nicht beschäftigen handeln pflichtvergessen, denn sie werden dann weder selbst ein Vorbild werden, noch ihren Soldaten helfen können. Hier ist eine sehr gefährliche psychologische Nahtstelle, die nur dann hält, wenn die Kriegserfahrungen des 2. Weltkrieges aus dem Ostfeldzug weitergegeben, aufgearbeitet und in Ausbildung umgesetzt werden. Der Erfahrungsschatz eines bewährten PzRgts sollte speziell auf diesem Gebiet unsern eigenen anreichern. Neben den beiden Hauptgründen, sprachen noch einige weitere für die Patenschaftsübernahme:

Der so sehr verständliche Wunsch der Soldaten des PzRgt 2 nach einer neuen militärischen Heimat, denn Eisenach war ihre alte Garnison. Die allseitig gehegte Hoffnung, daß aus den Kreisen des PzRgt 2 personeller Nachwuchs für das Btl 84 gewonnen werden konnte, und natürlich auch so manche alte Bekanntschaft und Kameradschaft von mir selbst, zu Herren des PzRgt 2.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich besonders gut an das Frühjahr 1944. Im Verband des III. PzKorps, dessen Kommandierender General BREITH war, kämpfte das PzRgt 2 mit der II. Abt. PzRgt 23, deren Kommandeur ich war, zusammen im Karpathenvorland südlich von Stanislaw und ostwärts Kolomea. Unsere Zusammenarbeit war hervorragend und

Unvergeßlich bleibt mir die Gestalt des damaligen Kommandeurs von Panzer 2. Wir hatten oft miteinander zu tun, und am Feldfernsprecher meldete er sich stets mit stoischer Ruhe und immer den gleichen Worten: "Hier spricht Oberstleutnant COLLIN, wie Schlacht bei ...". Aber ich will meiner Altersschwatzhaftigkeit nicht weiter die Zügel schießen lassen. Es ist auch nicht meine Aufgabe nun über den zwanzigjährigen Verlauf der Patenschaft zu berichten. Nur einige Namen möchte ich nicht vergessen zu erwähnen. Namen von Persönlichkeiten, mit denen ich damals meine Gedanken und Ansichten austauschen konnte. Weil die Namen allgemein bekannt sind, erlaube ich mir die Dienstgrade davor wegzulassen, keiner von ihnen kränkt sich deswegen.

Ich nenne: WENK, VOIGT, DEICHEN, CARGANICO, v. KLEIST, v. LUCKE. Keiner dieser oft einflußreichen Herren war in der Lage meinen Entschluß politisch abzudecken, oder die Patenschaft zu befehlen. Aber alle haben sie mir Mut gemacht, und das war wichtig.

Im Krieg wie im Frieden fällt es dem Verantwortlichen meistens viel schwerer einen Entschluß zu fassen, als ihn dann durchzuführen. Viel später erst läßt sich seine Auswirkung beurteilen. Nur der Kriegsschüler weiß das immer sofort. Heute nun, kann jeder Einzelne von Innen und natürlich auch ich, feststellen, ob der Entschluß von damals richtig war.

Jeder von Ihnen kann es beurteilen, denn jeder von Ihnen ist in seiner Weise ein von ihm Betroffener.

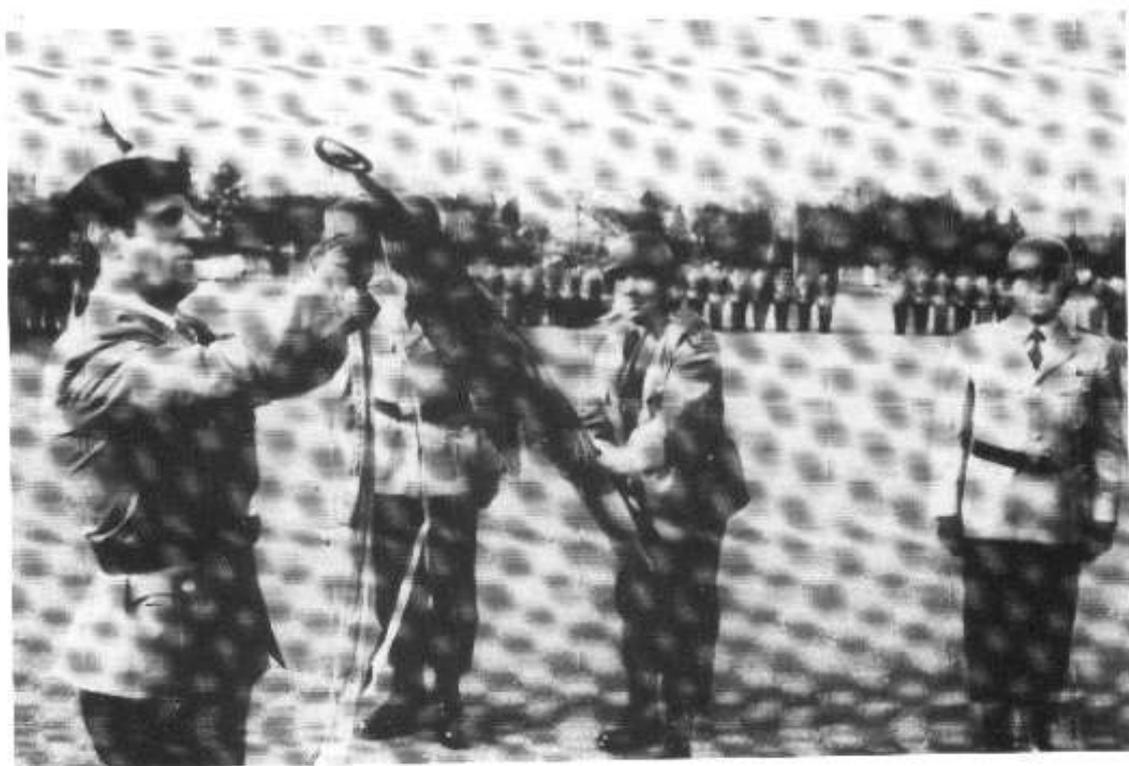
Lassen Sie mich an dieser Stelle allen meinen Nachfolgern danken, daß sie die Patenschaft zum PzRgt 2 und zwar jeder auf seine Art und Weise kontinuierlich fortgesetzt haben. Ich glaube, wir alle können stolz sein, was wir in den 20 Jahren gemeinsam erreicht haben.

Am Schluß dieser Erinnerung sei noch ein begründender Satz, ein alter, sich stets bewahrheitender Beurteilungsmaßstab für Soldaten erwähnt. Der Satz lautet: SAGE MIR MIT WEM DU UMGEHST, UND ICH SAGE DIR, WER DU BIST !

Meine Herren, ich danke.

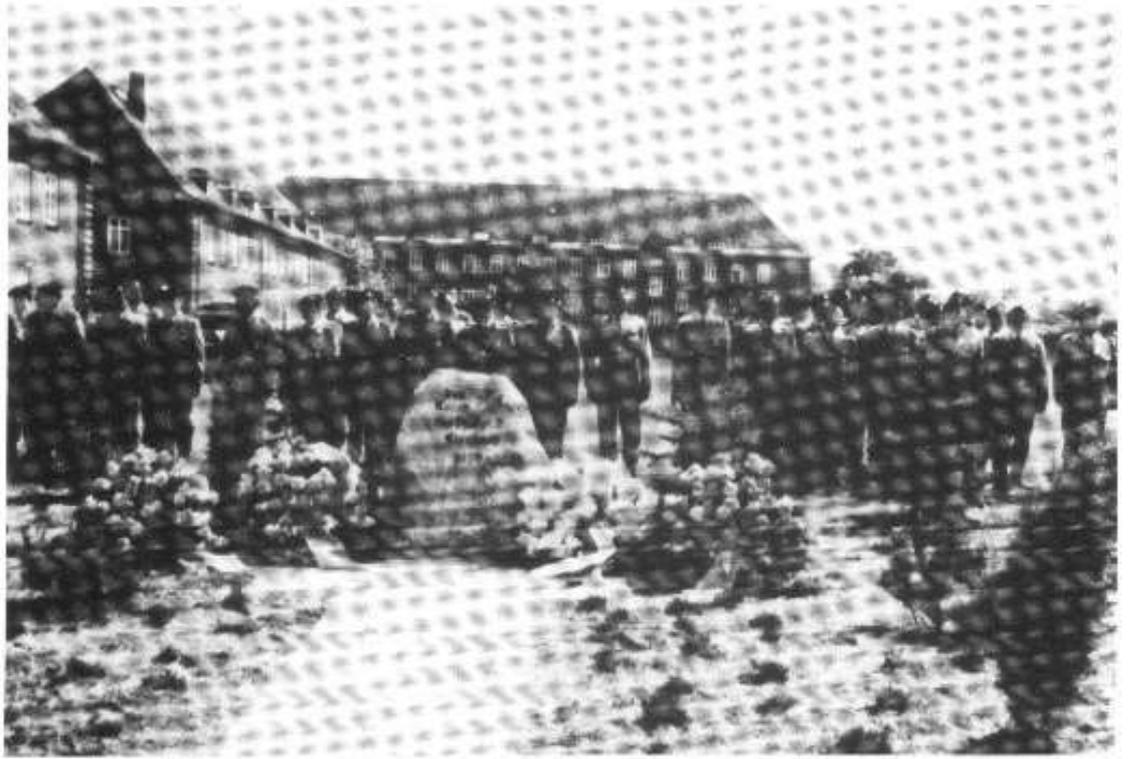


Regimentsabend 15. 3. 1986

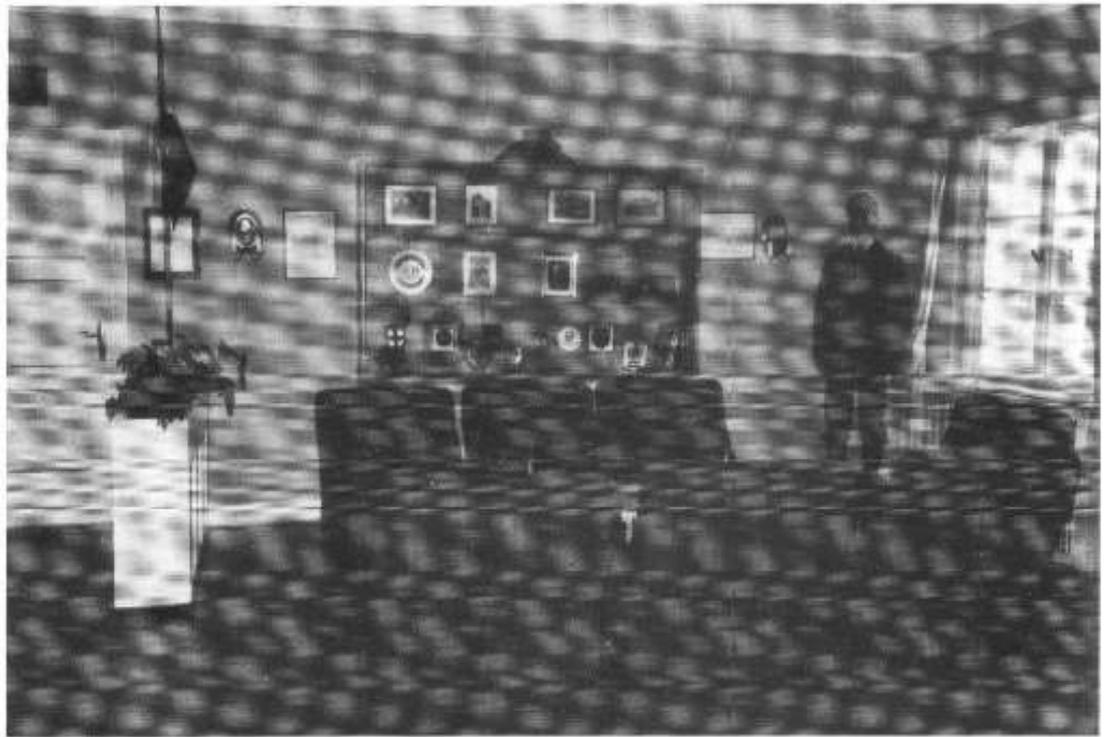


20 Jahre Patenschaft
Panzerregiment 2 // Panzerbataillon 84





Einweihung Ehrenhain 1975



Rgt - Saal



Ein großer Tag der Panzerwaffe

84er übernahmen Patenschaft für das ehemalige PzReg. 2

Lüneburg. Das Lüneburger Panzerbataillon 84 wird die Überlieferung des ehemaligen Panzerregiments 2 aus Eisenach (Niedersachsen) in Ehren halten und den Veteranen dieses in den Panzerschlachten des ersten Weltkrieges als „Feuerwehr auf Panzerketten“ bei Freund und Feind bekannt gewordenen Regiments eine militärische Heimat geben. Die Parade zur feierlichen Übergabe der Patenschaft, die mit dem Vorbeimarsch des Bataillons mit seinen neuen Kampfpanzern „Leopard“ abschloß, wurde zu einem großen Stelldichein der alten und neuen Panzertruppe. Aus dem ganzen Bundesgebiet waren dazu mehr als hundert bekannte und weniger bekannte Panzersoldaten nach Lüneburg gekommen, die meisten von ihnen ehemalige Angehörige des Eisenacher Regiments.

Auf dem von Leopard-Panzern umstellten Paradeplatz der Schlieffen-Kaserne war vor dichtbesetzten Zuschauerplätzen das Bataillon angetreten, das den grünen Drachen Wappen führt. Mit Brigadekommandeur Oberst Deichen und Bataillonskommandeur Oberstleutnant Fischer schritten als Vertreter des Patenregiments Generalmajor Panzertruppen a. D. Wenk und Generalmajor a. D. Voigt, der letzte noch lebende Kommandeur des PzRgt 2 aus dessen Gründungszeit die Front ab.

Oberstleutnant Fischer sagte in einer Ansprache, daß keine Armee der Welt ohne Tradition im Sinne eines Bekenntnisses zu Vorfahren soldatischer Pflichterfüllung denkbar sei. Generalmajor a. D. Voigt wies darauf hin, daß mit der Übernahme der Patenschaft die Kette soldatischer Tradition fortgesetzt werde, die von dem Panzerbataillon 84 über das PzRgt. 2 der früheren Wehrmacht zurück bis zu berühmten preußischen Reiterregimentern. Als Sprecher der alten „Eisenacher“ dankte Voigt auch der Stadt Lüneburg. Er regte an, daß in dem Lüneburger Bataillon künftig auch die Söhne von Angehörigen des Patenregiments dienen sollten.

Brigadekommandeur Oberst Deichen sprach die Glückwünsche der Brigade zur Patenschaftsübergabe aus. Es gelte, sagte er, den Soldaten der Bundeswehr, die im letzten Jahrzehnt bereits selbst eine eigene Tradition entwickelt habe, auch Leitbilder soldatischer Pflichterfüllung zu zeigen.

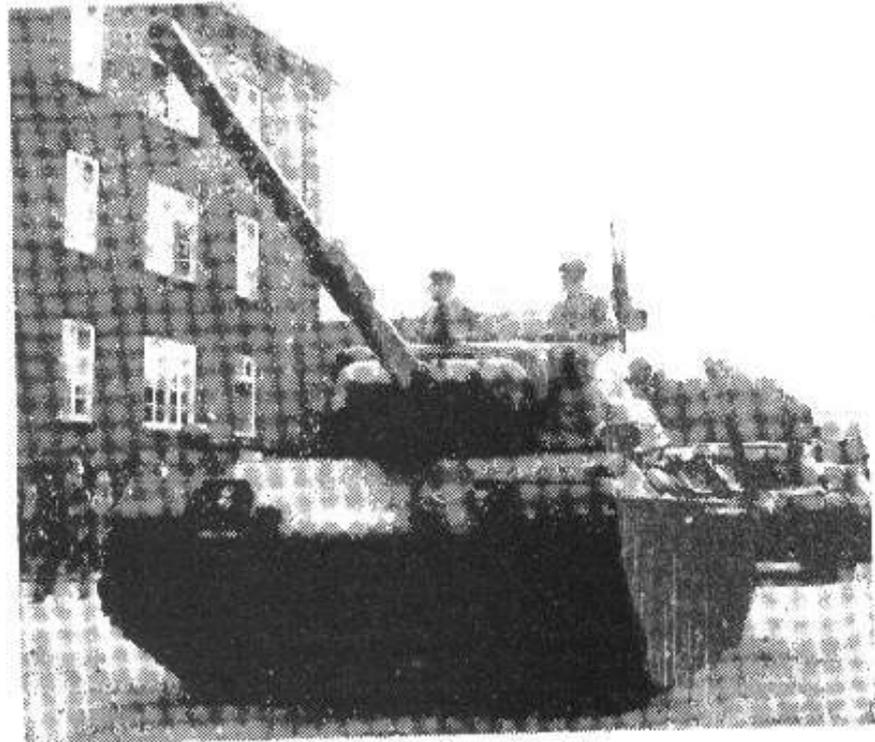
Die Generalität der Bundeswehr war durch den früheren Kommandeur der Lüneburger Brigade, Brigadegeneral Carganico, den

Kommandeur der 12. Panzerdivision, General von Butler und den Kommandeur der Kampftruppenschule II, General Philipp, vertreten. Unter den zivilen Ehrengästen waren Oberbürgermeister Trebchen, Bürgermeister Nickel und Oberstadtdirektor Stelljes. Besonders herzlich begrüßt wurden die früheren Kommandeure der 84er, die Obersten i. G. von Maltzan und von Kleist, sowie der erste Kommandeur des Schwesterbataillons 83, Oberstleutnant Graf Brühl.

Den Feierlichkeiten in Lüneburg, die abends mit einer vom Musikkorps 3 unter Leitung von Major Stahl dargebrachten stimmungsvollen „Serenade“ einen würdigen Abschluß fanden, war eine Gefallenenehrung am Ehrenhain der Panzertruppe in Munster und am Lüneburger Reiterdenkmal vorausgegangen.

SEITE AN SEITE schritten die ehemaligen Panzergeneräle Wenk und Voigt mit Oberst Deichen und Oberstleutnant Fischer die Front ab.

-pl-



ZUM ERSTENMAL gab es in Lüneburg einen Vorbeimarsch im Bataillonsverband mit dem neuen Kampfpanzer der Bundeswehr, „Leopard“, mit dem die Lüneburger Brigade ausgerüstet wurde. Unser Bild zeigt die Leoparden in der Schlieffen-Kaserne.

Menü

Rinderkraftbrühe Celestine

Geflügelcocktail Hawaii im Körbchen

Schweinefilet, gefüllt mit Backpflaumen

Gemüseplatte, Champignoncreme

Mandelbällchen

Apfel im Schlafrock

Vanillesauce

Bauernkaffee

1984'er Portugieser Weißherbst

Rheinhessen

Anwesenheitsliste Regimentsabend 1980

7. (Prob) Reiter Rgt - Pk Rgt 2 - Pk Btl 84

Herr Abromeit	Leutnant d. Res.	Cyriakering 52 3300 Braunschweig
Herr Aldag	Leutnant d. Res.	Kakenstorfer Weg 5 2117 Dohren
Herr Bachus	Oberstleutnant d. Res.	Försterpfad 19 2980 Norden 1
Herr Berg	Oberstleutnant	Gräbbachweg 16 5308 Rheinbach
Herr Blonsky	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Blume	Oberstleutnant	Bermicourt House Heath Close Bovington Camp Wareham Dorset BH 20 6 JR Großbritannien
Herr Bödeker	Stabsfeldwebel a.D.	Heisterberg 6 2121 Wendisch-Evern
Herr von dem Bussche	Oberleutnant d. Res.	Rittergut Masendorf 3110 Uelzen 11
Herr Dechring	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Dörge	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Doerk	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr von Düring	Hauptmann d. Res.	Böhmsholzer Weg 5 2121 Heiligenthal
Herr Eckhoff	Fähnensjunkler	Panzerbataillon 84
Herr Elsner	Major d. Res.	An den Teichen 3 2105 Seevetal 12
Herr Emmerich	Oberstabsfeldwebel a.D. Panzerregiment 2	Leiterbergweg 10 3558 Frankenberg/Eder

Herr Fante	Major	Riemannstr. 95 5300 Bonn 1
Herr Fischer	Oberstleutnant a.D.	Am Kehr wieder 5 2440 Oldenburg/Holstein
Herr Fischer	Hauptmann	Panzerbrigade 8
Herr Freienberg	Hauptmann a.D.	Klaus-Groth-Str. 27 2120 Lüneburg
Herr Friedrichs	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Gaus	Hauptmann	4./Panzerlehrbataillon 94 Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster/Ürtze
Herr Geitner	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Gottzein	Hauptmann i.G.	Achtern Styg 72 2000 Hamburg 53
Herr Götz	Oberstabsfeldwebel a.D. Panzerregiment 2	Flössgaustr. 89 8510 Fürth/Bayern
Herr von Grolman	Major i.G. a.D. Panzerregiment 2	Im Erlenbusch 1 5300 Bonn 1
Herr Habler	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Hagelüken	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Sanddornweg 7 5042 Erftstadt-Bliesheim
Herr Hahn	Oberfeldwebel a.D. Panzerregiment 2	Peterskampweg 63 2000 Hamburg 76
Herr von Haugwitz	Leutnant d. Res.	Junkernfeldstr. 9 6382 Friedrichsdorf
Herr Hartmann	Leutnant a.D. Panzerregiment 2	3160 Lehrte
Herr von Heimendahl	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Hein	Panzerregiment 2	Kirchfeldstr. 28 4030 Ratingen 8
Herr Heitmann	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Zedernweg 5 2000 Hamburg 52
Herr Hempel	Panzerregiment 2	Schiffenborn 14 5108 Mohnschau

Baron von Heyking	Leutnant d. Res.	Mövenstr. 10 2000 Hamburg 60
Herr Hillner	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Hinrichs	Oberleutnant	Kiefernweg 3 2127 Echem
Herr Dr Hohlbaum	Leutnant a.D.	Diedrich-Freels-Str. 24 2902 Rastede 1
Herr Hohlbaum	Oberfähnrich d. Res.	Oldenburger Str. 263 2902 Rastede 1
Herr Holländer	Oberstleutnant	Schweppermann-Kaserne 8451 Kümmersbruck
Herr von Hundt	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Jungclaus	Oberleutnant	Panzerlehrbataillon 93 Schulz-Kaserne 3042 Munster/Örtze
Herr Dr Kaempfe	Hauptmann d. Res.	Avenariusstr. 13 f 2000 Hamburg 55
Herr Kamradt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Graf von Kielmannsegg	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Klein	Major	Panzerbataillon 84
Herr von Knobelsdorff	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Knobloch	Hauptfeldwebel a.D. Panzerregiment 2	Kirchhooper Str. 20 2820 Bremen 70
Herr Köhler	Panzerregiment 2	Joseph-Haydn-Str. 3 6390 Usingen 1
Herr Kolster	Leutnant d. Res.	Ewaldstr. 91 3400 Göttingen
Herr Krämer	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Kreisel	Oberstabsfeldwebel a.D. 7. (Preuß) ReiterRgt/ PzRgt 2	Ernst von Harnack-Str. 9 6200 Wiesbaden
Herr Kretschmer	Panzerregiment 2	3101 Wathlingen
Herr Krupke	Hauptmann d. Res.	Königstr. 21 2057 Reinbeck

Herr Kruse	Major	Brucknerstr. 1 3042 Munster
Herr Kuhn, Th.	Fähnrich d. Res.	Morgensternweg 8 2000 Hamburg 60
Herr von Laer	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Dr Laging	Oberstleutnant d. Res.	Im Fuchsloch 9 2127 Scharnebeck
Herr Langebartels	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Langer	Hauptmann	Mergelweg 50 4791 Hövelhof
Herr Laugs	Panzerregiment 2	
Herr Lemke	Panzerregiment 2	Herforder Str. 3 4970 Bad Oynhausen
Herr Lesch	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Grillparzer Weg 22 4040 Neuss21 - Norf
Herr Linke	Panzerregiment 2	
Herr Löchel	Oberstleutnant	Panzerbataillon 84
Herr von Lucke, Chr.	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Hitzeler Str. 80 5000 Köln 51
Herr von Lucke, Cl.	Leutnant a.D. Panzerregiment 2	Friedrichshausen 3 3354 Dassel 1
Herr von Lucke, H.-H.	Oberleutnant d. Res.	Spretistr. 1 1/3 8070 Ingolstadt
Herr Lücking	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Lütgens	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Mackenthun	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Marschke	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Mecke	Oberstleutnant	Zieten-Kaserne 3400 Göttingen
Herr Meininger	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Meyer	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Molitor	Leutnant a.D.	Schlitzer Str. 2 6420 Lauterbach

Herr von Neuhoff	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Neumann	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Ohrloff	Generalmajor a.D. Panzerregiment 2	Kellerkuhle 16 2150 Buxtehude
Herr Petersen	Leutnant d. Res.	Holzheimer Str. 4a, App 314 8390 Passau
Herr Pfeiffer	Oberleutnant d. Res.	Talweg 43 2104 Hamburg 92
Herr von Plato	Hauptmann d. Res.	Heiligenthaler Weg 11 2121 Südergellersen
Herr Proschko	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Reichardt	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Professor Plücker Str. 5 3340 Wolfenbüttel
Herr Repenning	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Ressel	Leutnant	Universität der Bundeswehr Hanseaten-Kaserne 2000 Hamburg 70
Herr Rösler	Fähnrich d. Res.	An der Zeche Heinrich 17 4300 Essen 14
Herr Roggenbau	Oberst	Witterschlicker Allee 28 5305 Alfter-Witterschlick
Herr Rüter	Fähnrich d. Res.	Große Str. 17 2121 Brietlingen
Herr von Sandrart	Fähnrich	Heilwigstr. 23 2000 Hamburg 2
Herr Sasse	Oberfeldwebel	Kampftruppenschule 2 3042 Munster
Herr Saß	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schade	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schafstall	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84

Herr Schaum	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Scheffler	Hauptmann d. Res.	Neelandstr. 70 4470 Meppen
Herr Scheidemann, F.	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Groenenhof 4173 Kerken 1
Herr Scheidemann, E.	Oberfähnrich d. Res.	Dennemarkstr. 59 4173 Kerken 1
Herr Schieder	Oberstleutnant	Kierbergerstr. 134 5040 Brühl
Herr Schildt	Stabsfeldwebel a.D.	Am Elsenbruch 5 2120 Lüneburg
Herr Schmalzer	Hauptmann	Agnes-Kartt-Str. 21 2121 Emsen
Herr Schmidt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schmidt, K. P.	Hauptmann a.D. Panzerregiment 2	Kurze Str. 5 3558 Frankenberg 1
Herr Schmücker	Panzerregiment 2	
Herr Schneider	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schöneck	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schrade	Hauptmann a.D.	Wacholderweg 6 2126 Adendorf
Herr Schreiber	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schultheis	Hauptmann d. Res.	Zum Schützenwald 15 t 3042 Munster
Herr Schulz	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Schulz	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Schwarz	Oberleutnant	Schubert-Str. 14 5414 Vallendar
Herr Schwehm	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr von Schwerdtner	Leutnant d. Res.	Dierckhäuser Str. 24 2116 Hanstedt 1
Freiherr von Senden	Oberstleutnant i.G.	Leuschnerstr. 6 5300 Bonn 1

Herr von Sperber	Oberleutnant d. Res.	Wassermühle 2091 Wulfsen
Herr Staedler	Regierungsoberinspektor	Panzerbataillon 84
Herr Stein	Hauptmann a.D. Panzerregiment 2	Karl Michel Str. 7 5630 Remscheid 1
Hr. Freiherr von Steinaecker	Oberst	Panzerbrigade 8
Herr Steiner	Leutnant d. Res.	Bahnstr. 6 6073 Egelsbach
Herr Stentzler	Oberfähnrich	Panzerbataillon 84
Herr Stock	Oberstleutnant a.D.	Sandwehe 15 2120 Lüneburg-Häcklingen
Herr Thalmann	Stabsarzt	Panzerbataillon 84
Herr Thiede	Oberstleutnant a.D. Panzerregiment 2	Hötensleber Str. 54 3338 Schöningen
Herr Thönissen	Major	Panzerbataillon 84
Herr Turowski	Hauptfeldwebel	
Herr Vogt	Major	Hannoversche Heerstr. 22 3100 Celle
Herr von Wagner	Oberst	Ottweiler Str. 5 3000 Hannover 71
Prinz zu Waldeck	Major	Panzerbataillon 84
Herr Wippich	Oberleutnant	Schweppermann-Kaserne 8451 Kümmersbruck
Herr Würtz	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr von Zittwitz	Militärdekan a.D. Panzerregiment 2	Liliencronstr. 40 c 4000 Düsseldorf 30 - Rath

Mit einem stilvollen Essen wurden am 22. März im Kasino der Schlieffen-Kaserne Major Prinz zu Waldeck und Hauptmann Gaus nebst Gemahlinnen aus dem Offizierkorps verabschiedet.

Am 25. März besuchte eine Abordnung von ca 25 Soldaten des Zerstörers "Bayern" das Bataillon.

Der Besuch sollte den Marinesoldaten einen Eindruck über Struktur, Auftrag und Abläufe des Bataillons vermitteln.

April 1986

D a t e n ü b e r b l i c k

18. April	Offz/Uffz Fußballturnier Offz/Uffz Ball
19.-21. April	4. Kompanie auf dem Truppen- übungsplatz MUNSTER
21.-29. April	Brigade-Rahmenübung "GRÜNER BAMBUS 86"
30. April	Antrittsbesuch Kommandeur Panzerbrigade 8, Oberst von Scotti, beim Panzerbataillon 84

Der 01. April bescherte dem Bataillon die nächsten Veränderungen:

Der S3-Stabsoffizier, Major Prinz zu Waldeck, wurde zur Kampftruppenschule 2 versetzt. Sein Nachfolger wurde Major Althoff, ehemals Kompaniechef der 1./Panzerbataillon 134, WETZLAR.

Befördert wurden Oberleutnant Langebartels zum Hauptmann und der Instandsetzungszugführer Hauptfeldwebel Dechring zum Stabsfeldwebel.

Die Offiziere und Unteroffiziere - also das Führungspersonal - feierten erstmals wieder seit vielen Jahren im Kasino einen gemeinsamen Ball. Die Auswertung ergab: "Das wird wiederholt".

In der Zeit vom 19. - 21. April verlegte unsere 4./- auf den Truppenübungsplatz MUNSTER.

Die 4. Kompanie konnte hier die Panzerbesatzungsausbildung abschließen und im Schwerpunkt Panzergefechtsausbildung auf Zugebene durchführen. Das "Versorgungspaket" der 1. Kompanie durfte dabei natürlich nicht fehlen.

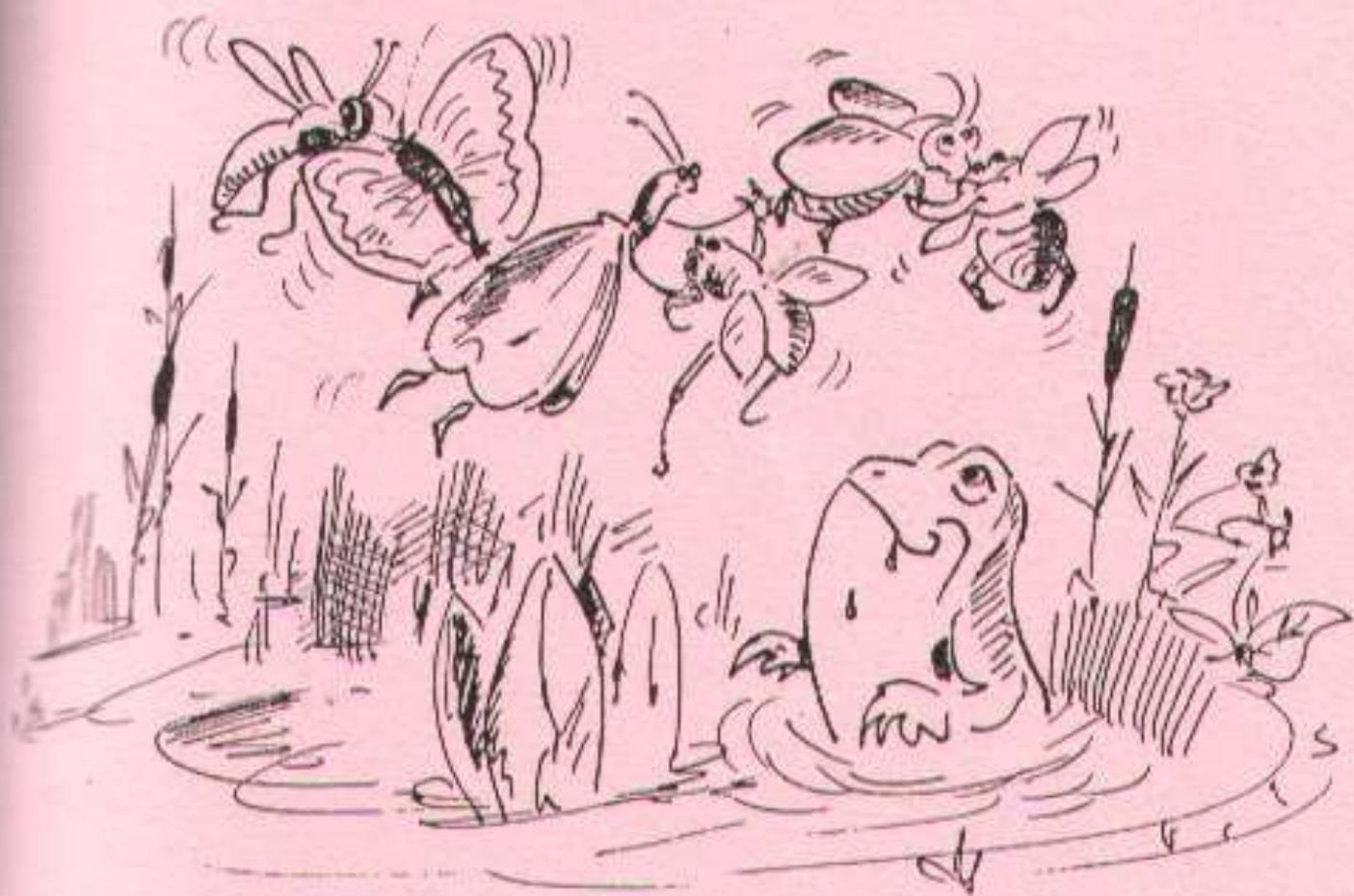
Die Brigade-Rahmenübung "GRÜNER BAMBUS 86" diente der taktischen Weiterbildung des Führerkorps.

Die Absicht war es, den Bataillonsgefechtsstand in Führung und Sicherung einzuüben.

Dabei waren folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Durchführung einer Verzögerungsoperation
- Aufnahme durch einen alliierten Großverband
- Kampf ostwärts des ESK
- Führen einer Verteidigungsoperation
- Gegenangriff einer Panzerbrigade als Divisionsreserve.

Offizier - Unteroffizierball



Es mochen sich die Fliegen
Ein lustig Tanzvergnügen.

Der Frosch, der denkt: Nur runter!
Ihr kommt schon noch herunter!



18.04.1986





Drei Wochen war der Frosch so krank!
Jetzt raucht er wieder, Gott sei Dank!

Extaillensbefehl Nr 6/86

Betreff: Personelle Veränderungen
 Beförderungen
 Auszeichnungen von Soldaten
 Sonstigen

Luversetzungen

- Major Althoff (St-Offiz) zu Stab 1./84 am 24.03.86
- Rptm Langebartels (KpChef) zu 4./84 am 07.03.75

Veretzungen

- Maj Prinz zu Waldeck (St-Offiz) zu KTS 2 MUNSTER zum 01.04.86
- Rptm Gaus (KpChef 4./84) zu 4./VALDSL 94, MUNSTER zum 01.04.86
- St Boyne (St-Offiz) zu Progr2/LV d Lu, KEMPTENBRÜCK zum 07.04.86
- U Wieländer von 3./- zu 4./81 zum 01.04.86
- U Pollet von 3./- zu 2./- zum 01.04.86

Beförderungen

- | | |
|------------------------|--|
| zum Major | Rptm Althoff, 1./84, mit Wirkung 01.04.86 |
| zum Hauptmann | Olt Langebartels, 4./-, mit Wirkung 01.04.86 |
| zum Stabsfeldwebel | Rptm Deehring, 1./-, am 15.04.86 |
| zum Oberfeldwebel | Fw Fricke, 2./-, am 19.02.86 |
| | Fw Ledo, 2./-, am 01.04.86 |
| zum Fähnrich | Fhj v. Loer, 3./-, mit Wirkung 01.04.86 |
| | Fhj Mackenthun, 3./-, mit Wirkung 01.04.86 |
| | Fhj v. Beauvois, 4./-, mit Wirkung 01.04.86 |
| | Fhj Habler, 4./-, mit Wirkung 01.04.86 |
| | Fhj v. Hundt, 4./81, mit Wirkung 01.04.86 |
| | Fhj Schafstall, 4./81, mit Wirkung 01.04.86 |
| zum Stabsunteroffizier | U Spröcke, 1./-, am 11.04.86 |
| | U Dankwart, 1./-, am 11.04.86 |
| | U Gehrke, 1./-, am 14.04.86 |
| zum Unteroffizier | OGUA Klatt, 1./-, am 12.02.86 |
| | EGUA Burchardt, 3./-, am 01.04.86 |
| | GUA Forth, 3./-, am 01.04.86 |
| | GUA Pollet, 2./-, am 01.04.86 |
| | GUA Wieländer, 4./81, am 01.04.86 |

Schlussatz

Der OPr Manek, Wafv, hat an Vorschlagswesen in der Bundeswehr mit Erfolg teilgenommen. Sein Vorschlag wurde als Verbesserung und Gewinn für die Bundeswehr anerkannt und mit 150.-- DM honoriert.

Die Leistung des OPr Manek ist vorbildlich. Ich möchte allen Soldaten Mut machen, sich an der Aktion "Vorschlagswesen" mit sinnvollen Verbesserungsvorschlägen zu beteiligen.

Anweisung

Die Kopfbedeckung ist auf dem Wege zu und von den Mählseiten zu tragen. Ich verweise ferner auf das Tragen der Kopfbedeckung zur Uniform in den Sommermonaten.

In den Einheiten/Teileinheiten ist grundsätzlich ein einheitlicher Anzug zu tragen.

(1/8 1/1)
Oberstleutnant

Verteiler

B

Mai 1986

D a t e n ü b e r b l i c k

10. Mai Fährichsball

19.-29. Mai Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN

30. Mai Familienrüstzeit des Offz-Korps
in RATZEBURG

Am 10. Mai feierten unsere Fähnriche mit 270 Gästen ihren mittlerweile schon traditionellen "Fähnrichsball".

In der Zeit vom 19. bis zum 29. Mai verlegte das Bataillon mit 1./-, 4./- und 4./81 auf den Truppenübungsplatz BERGEN. Im Mittelpunkt standen Schießvorhaben und die Gefechtsbesichtigung der 4./Panzerbataillon 81, die der Kommandeur mit dem Gesamturteil "Voll einsatzbereit" bewertete.

Aber neben allem Dienst wurde auch am AIDA-Stein ein Krug Bier geleert.

Das Wochenende vom 30. Mai bis 01. Juni verbrachten die Offiziere mit ihren Familien bei einer Rüstzeit im CVJM-Heim in RATZEBURG.

An diesem Wochenende wurden die Geselligkeit und der Wassersport großgeschrieben.

Der Referent des Tages war Pastor Eggert. Er sprach zu uns über sein bisheriges Leben als Mensch und Pastor in der DDR.

Juni 1986

D a t e n ü b e r b l i c k

02./03. Juni Besuch einer Delegation norwegischer
Journalisten und Offiziere und des
Bundesministers der Verteidigung bei
der Panzerbrigade 8

12. Juni Bataillonssportfest

2./Panzerbataillon 84 in DAHLEM

Am 02. und 03. Juni besuchte eine Delegation norwegischer Journalisten in Begleitung von Angehörigen des norwegischen Verteidigungsministeriums und des Bundesministers der Verteidigung die Panzerbrigade 8.

Unser Bataillon hatte den Auftrag, eine dynamische Vorführung der Hauptwaffensysteme im Standort LÜNEBURG durchzuführen. Der "Freundeskreis des Bataillons" war dabei ebenfalls zu Gast.

Das o.a. Vorhaben fiel der damit beauftragten 3. Kompanie nicht so schwer, da sie das Programm sehr intensiv für eine amerikanische Politikergruppe vorgeübt hatte. Die Gruppe kam dann sehr kurzfristig nicht - wegen Nebel (Hubschrauber).



Beim Bataillonssportfest auf dem Sportplatz der Schlieffen-Kaserne wurde durch den Kommandeur persönlich eine neue Sportart kreiert. Die örtliche Presse ließ sich dieses bemerkenswerte Ereignis nicht entgehen.

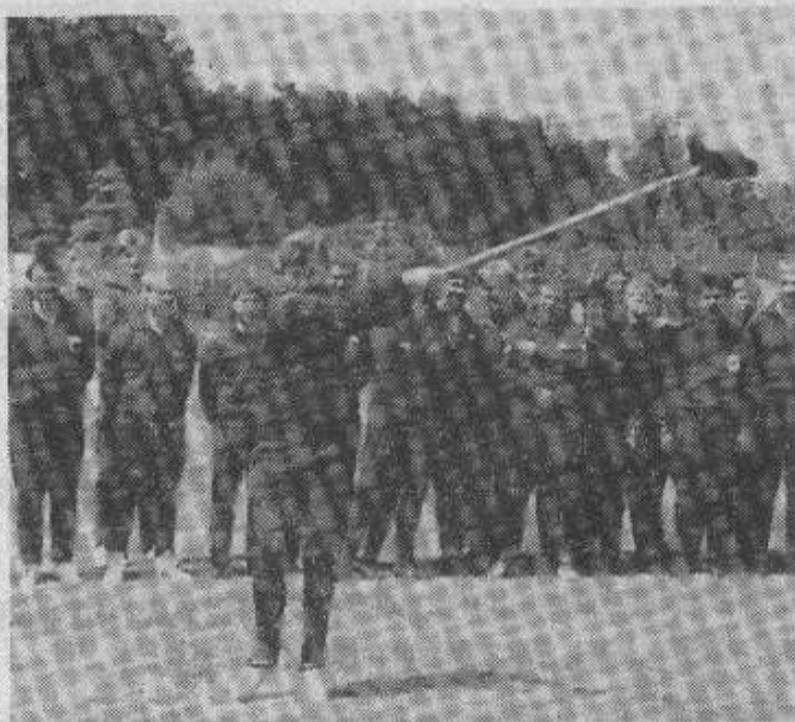
Die Soldaten des Panzerbataillons 84 kehren nicht gern:

Disziplin „Besenweitwurf“

rau Lüneburg. Eine neue sportliche Disziplin hatte beim Sportfest des Panzerbataillons 84 in der Lüneburger Schlieffen-Kaserne Premiere: Besenweitwurf.

Da das Stubenreinigen nicht gerade zu den beliebtesten Beschäftigungen der Soldaten gehört, wurde das eigentlich dafür gedachte Gerät zur körperlichen Ertüchtigung umfunktioniert. „Besen weit wegwerfen“ brauchte Bataillonskommandeur Oberstleutnant Dieter Löchel seinen Panzermännern nicht erst eindringlich zurufen.

Bei der „Sportart“, die zugunsten des Soldatenhilfswerkes in das Programm aufgenommen wurde, erzielte der Sieger, Feldwebel Hermann Krumstroh, mit den Borsten am Stiel eine beachtliche Weite von 40 Meter. Und auf jeweils 33 Meter kamen Stabsunteroffizier Franz Stanowski und Hauptmann Jürgen Repenning. Da pro Wurf eine Startgebühr von 0,50 Mark erhoben wurde, waren am Ende des neuen wie heiteren Wettbewerbs 217,50 Mark für das Soldatenhilfswerk in der Kasse.



Bei einem stilistisch gelungenen Besenweitwurf: der Kommandeur des Panzerbataillons 84, Oberstleutnant Dieter Löchel. Nur die Weite von 26 Metern war bescheiden. Foto: nh

Die 2. Kompanie besuchte am ihre Patengemeinde in DAHLEM.

Soldaten besuchten Freunde in Dahlem

sw Dahlem/Lüneburg. Der Besuch der befreundeten Einheitsgemeinde Dahlem gehört für die 2. Kompanie des Panzerbataillons 84 aus Lüneburg fest zum Dienstplan. Nach einer Durchschlageübung von 70 Kilometern wurden die Soldaten jetzt herzlich im Ort begrüßt.

Beim Gemeindeabend auf dem Hofplatz von Henry Meyer, Harm-

storf, hieß Hauptmann Würtz auch Bataillonskommandeur Löchel willkommen. Beim Abend, vom „Spieß“ von Neuhoff organisiert, beförderte Hauptmann Würtz viele Soldaten. Die Leistungen der Gruppen bei der Durchschlageübung wurden gewürdigt. Dank galt vor allem Wolfgang Meyer aus Köstorf, der für den gemeinsamen Abend ein Spanferkel gestiftet hatte.

D a t e n ü b e r b l i c k

06. - 10. August	Die Fernmeldegruppe unterstützt in LUHMÜHLEN
15. - 26. September	"BOLD GUARD"

Ab Juni liefen die Vorbereitungen für die Heeresübung "BOLD GUARD 86" auf vollen Touren. Der Auftrag des Panzerbataillons 84 war: Einrichten und Betreiben des Gäste- und Unterstützungsstabes. In SCHLESWIG in der Kaserne "Auf der Freiheit" begann ab 12. September der "Scharfe Durchgang".

Hohe Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie eine große Anzahl von hohen Militärs aus dem Bereich NATO und Warschauer Pakt wurden gebrieft, begleitet und betreut. Die mit einhelligem Lob bedachten Leistungen konnten nur durch die Mithilfe zahlreicher 84er Reserveoffiziere erbracht werden.

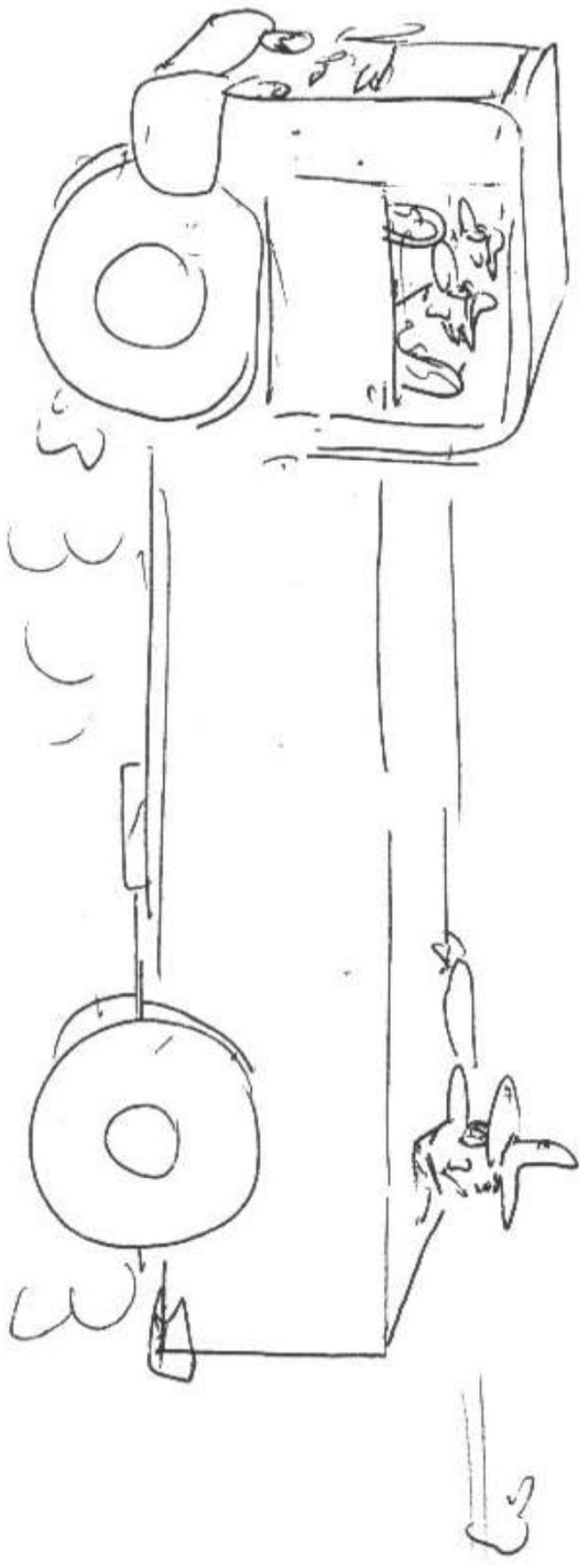
Bei zahllosen Besprechungen konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß Stilblüten ins Kraut schossen.

...
Kunnen erden
het beste veldt seen
Vindertong...

CAFE TERIA

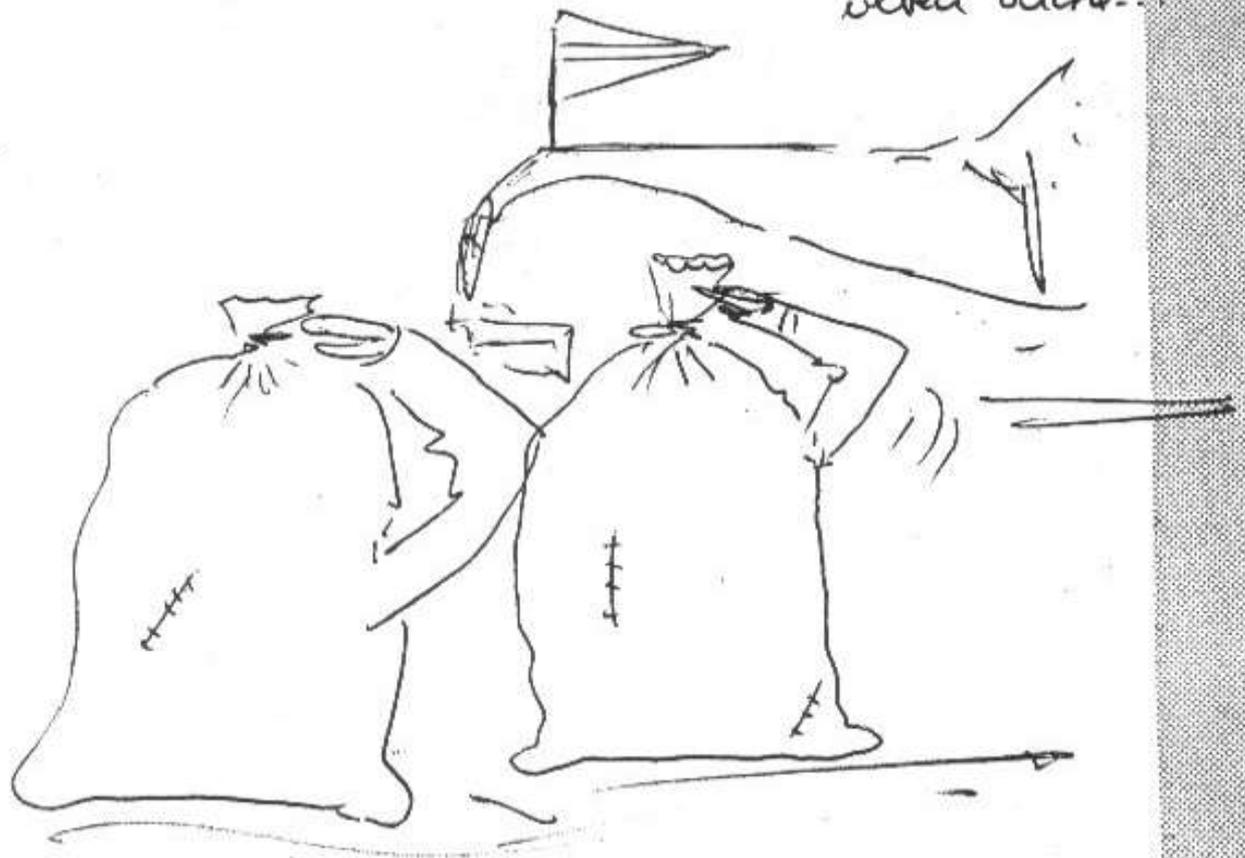


Sie können davon ausgehen, daß die letzten Bilder
linken rechts sitzen!



die Räder
sind komisch...

... es größer den Standard immer mit den
alten Säcke...





Der Leitfaden ist nach Stichworten alphabetisch geordnet und enthält:

- Gebäude- und Zimmerangaben
- Namen der Führer der Zellen
- Telefonnummern
und soweit erforderlich
- kurze Verfahrensbeschreibungen bzw. Hinweise

B E R E I T S C H A F T E N :

FüZentrale	Geb 43	Zi 127a	Tel 414
GeschZiZentrale	Geb 43	Zi 219	Tel 430
VersZentrale	Geb 43	Zi 254	Tel 427
Kdt StQu	Geb 43	Zi 206	Tel 418

B E R G U N G von ausgefallenen Kfz:

- Kran-LKW bei Zelle Instandsetzung Halle 55
- über Schirmm VersZentrale Geb 43 Zi 250 Tel 424

B E T R E U U N G :

- siehe HEIME

B E T R E U U N G S F A H R T E N :

siehe Sonderplan (verteilt bis in die Zentralen) und Aushänge

Hinweis: U-Stab setzt täglich zu den in den Sonderaushängen bekanntgegebenen besonders gekennzeichneten Programmpunkten 1 Bus 21 Sitze ein.
Platzbedarfsanmeldung an Kdt StQu Tel 418 durch die Zentralen

B E T T W Ä S C H E :

Leiter: Fw Feyri

Geb 4, Keller

Tauschzeiten: täglich von 07.30 - 09.00 Uhr

B U R O G E R Ä T E : keine zusätzlichen Geräte im Bestand
GeschZiZentrale ist ausreichend ausgestattet

B

B Ü R O M A T E R I A L :

Leiter: SU Imm	Geb 43	OG	Zi 255	Tel 428
----------------	--------	----	--------	---------

Anforderung mit Anforderungszettel (verteilt)

Ausgabebereit: 07.00 - 17.00 Uhr

zusätzlich über Rufbereitschaft VersZentrale

Tel 427

C A F E T E R I A S :

Geb 1	Zi 016	Tel 480
Geb 2	Zi 003 (VIP)	Tel 386
Geb 43	EG Zi 127	Tel 413
Geb 43	OG Zi 232/ 233/ 234	Tel

- Grundsätze:
- Ware gegen Kasse
 - Abrechnung Gästegetränke durch Leiter VIP-Cafeteria für Cafeteria Geb 1 + 2 täglich mit Refü U-Stub
 - Getränke zur Einnahme am Arbeitsplatz müssen grundsätzlich abgeholt werden.
- Leere Tassen, Gläser nach Gebrauch umgehend zurück.

Im Angebot:

- Kaffee, Tee
- Alkoholfreie Getränke

Öffnungszeiten: gem. Befehl Leiter der Zentralen

E S S E N Z E I T E N :

	bis 21.09.86	ab 22.09.86
Frühstück	06.00-08.00 Uhr	06.00 - 08.00 Uhr
Mittag	12.30-14.00 Uhr	11.30 - 13.30 Uhr
Abend	16.30-22.00 Uhr	16.30 - 22.00 Uhr

Hinweis für Offz-Heim:

Wegen nur beschränkt zur Verfügung stehender Platzkapazität muß die Verpflegungseinnahme durch "Empfangschef" gesteuert werden. Das zwanglose Hereingehen und Besetzen der Tische ist daher nicht möglich. Tische werden zugewiesen. Geringe Wartezeiten - überbrückt mit "Small Talk" in der Vorhalle/ Bar - müssen in Kauf genommen werden.

C

D

E

- Folien Geb 43 OG Zi 223
- Fotokopieren Geb 43 OG Zi 225
- Aufträge mit Einzelauftrag, sowie Rückfragen
nur an Leiter GeschZiZentrale Geb 43 OG Zi 219 Tel 430

Kapazitäten:

- Lichtpausgerät
- Trockenkopierer A4 und A3
- Umdrucker für Matrizen

G E S C H Ä F T S Z I M M E R Z E N T R A L E

Leiter: Lt Link	Geb 43	OG	Zi 218	Tel 430
-----------------	--------	----	--------	---------

stv Leiter: OFw Wittenhagen

Leistungen:

- Anfertigen von Schreiben nach Diktat und Vorlage
- Kopieren A4, A3
- Herstellen von Kartensätzen, Kartenausschnitten
- Anfertigen von Folien
- Anfertigen von Lichtpausen
- Postverkehr privat und dienstlich
- Registratur (ohne VS-Material)
- Übersetzungen
- Zeichnen von Lagekarten
- Rufbereitschaft

Tel 430

H E I M E

- Offz-Heim: Geb 45
- Kasino-Offz : Olt Marschke
- Kasino-Fw : OFw Thalmann
- Öffnungszeiten: 06.00 - 01.00 Uhr

G

H

- Uffz-Heime: Geb 33 und 86

Hinweis: Ab ca 18.00 Uhr steht ein VW-Bus im Pendelverkehr von Geb 4 zum Uffz-Heim Geb 86 zur Verfügung.
Letzte Fahrt ab Geb 86 24.00 Uhr.
Fahrpläne an den Info-Brettern in Geb 1,2,3,4,43

Öffnungszeiten beider Uffz-Heime:
07.30 - 24.00 Uhr

U-Stub verstärkt Stamm-Personal Geb 86 durch Ordonanzen und Köche. Heim-Uffz: SU Richter

- Mannschaftsheim: Geb 33

Öffnungszeiten: 07.30 bis 22.30 Uhr

I N S T A N D S E T Z U N G :

Leiter: HFW Reimers	Geb 55	Tel 424 Über Schirm VersZentrale
---------------------	--------	--

Verfahren gem VWH 50/51. Schirm erstellt ZKG

Rufbereitschaft Vers-Zentrale

App 427

Regelarbeitszeit: 08.00 - 18.00 Uhr

K A N T I N E : Siehe H E I M E

K F Z - A N F O R D E R U N G E N (nicht Begleitzentrale)

Leiter Fahrbetrieb: HFW Saß	Geb 43	OG	Zi 250	Tel 424
-----------------------------	--------	----	--------	---------

Grundsatz: Zellen und Zentralen machen sich zunächst mit organisch zugehörigen Kfz beweglich. Bedarf darüber hinaus durch Zelle Fahrbetrieb.
Kurzfristige Fahrten mit KvD (2 ständig vor Block 43)

"Planbare Fahrten" sind am Vortag bis 16.30 Uhr telefonisch anzumelden mit

- Art des benötigten Kfz
- Abfahrtzeit / Benutzer
- voraussichtliche Dauer des Einsatzes

K O P I E R E N : - siehe Fotokopieren

I

K

MANNSCHAFTSHEIM: - siehe HEIME

MN

OFFIZ - HEIM: - siehe HEIME

O

PARKPLÄTZE:

- Gäste-Kfz vor Geb 4
- KfzBeglOffz: vor Geb 3
- KvD Kfz U-Stab: vor Geb 43
- Leiter GPrSt und der Zentralen: vor Geb 3
- Übrige Kfz: Technischer Bereich vor Halle 74a

PQ

REINIGUNG von pers. Ausrüstung

Leiter: Fw Feyri	Geb 4	Keller
------------------	-------	--------

R

tägliche Abgabe bis 13.30 Uhr
Rückgabe am Folgetag ab 11.00 Uhr
Wäschezettel usw. im Wäschekeller vorhanden

SANITÄTSUNTERSTÜTZUNG

durch:

SAN-Zentrum, Kaserne "Auf der Freiheit" Geb 70 Tel 623

Krankmeldungen täglich bis 07.30 Uhr

KRKW-Anforderung für Einsätze außerhalb der Kaserne

Tel 623

S

S O N D E R B E K L E I D U N G für Gäste

Leiter: U Wedemann	Geb 1	Zi 010	Tel 477
--------------------	-------	--------	---------

Ausgabestelle

geöffnet: gem Befehl Leiter Empfangszentrale
 Verfahren: BegleitOffz empfängt für den Gast
 die Sonderbekleidung und gibt sie
 nach Rückkehr wieder ab.
 Bei Gruppen übernimmt BegleitOffz
 Gesamtmenge Sonderbekleidung
 Vorrätig: 100 Parka
 100 Poncho
 100 P Gummistiefel

T A N K E N : Alle Fz: Geb 56
 Ausgabezeiten: 07.00 - 21.00 Uhr
 bei Nachtprogramm entsprechend länger
 Rufbereitschaft: Versorgungszentrale App 427
 Super-Kraftstoff: mit Tankschein von Tankstelle Geb 56
 bei Zivil-Tankstelle .

U F F Z - H E I M : siehe H E I M E

U B E R S E T Z U N G E N : Geb 43 OG Zi 222 Tel
 Schriftgut mit Arbeitsauftrag an Leiter
 GeschZiZentrale Geb 43 OG Zi 219 Tel 430

V E R P F L E G U N G S S T Ä R K E M E L D U N G E N :
 täglich bis 09.00 Uhr an Refü U-Stab, Geb 43 Zi 201 Tel 440
 durch APIC, VOB, Stab, GPrSt, Kdt StQu für U-Stab
 mit Formblatt (verteilt)

V E R P F L E G U N G S E I N N A H M E : siehe Essenzeiten
 Für APIC wird Mittagsverpflegung in TrKüche warm zubereitet.
 Abholung durch APIC täglich 11.30 Uhr

T

U

V

W A R T U N G S T R U P P über

Leiter Fahrbetrieb	HfW Saß	Geb 43	OG	Zi 250	Tel 424
--------------------	---------	--------	----	--------	---------

bzw. im Direktanlauf arbeitsbereit in
Halle/Abstellplatz 74 a.

Zuständig für alle Fzg StabGPrSt,
U-Stab, VOB (ohne Fz BegleitOffz)

W

XY

Z E I C H E N A N F R A G E Zeichenstelle

Geb 43 OG Zi 223

Aufträge mit Einzelauftrag an Leiter
GeschZiZentrale

Geb 43 OF Zi 219 Tel 430

Z

Z E N T R A L R E G I S T R A T U R (nicht VS-Material)

Leiter: Fw Weidemann	Geb 43	OG	Zi 226	Tel 438
----------------------	--------	----	--------	---------

Bataillonsbefehl Nr 8/86

Betr.: Personelle Veränderungen
Beförderungen
Auszeichnungen von Soldaten
Sonstiges

1. Personal

Versetzungen

- Lt Geitner von 4./81 zu 2./84 mit Wirkung 01.07.86
- Lt Schulz von 2./84 zu 1./84 -Stab- mit Wirkung 01.07.86
- SU Saß von 3./84 zu FschGrp 2 mit Wirkung 01.05.86

Abgänge

- OFw Behrendt - Kfz/PzInstFw 1./84 = dienstzeitbeendender Unterricht
- SU Schneider - S1-Uffz 1./84 = dienstzeitbeendender Unterricht
- SU Scholz - GerUffz/VU 1./84 = dienstzeitbeendender Unterricht
- SU Keul - BergeUffz 1./84 = dienstzeitbeendender Unterricht
- SU Grell - Kfz/PzInstUffz 1./84 = DZE
- U Meyer - PzUffz 4./84 = DZE
- U Strecker - PzUffz 4./84 = DZE
- OFR Stentzler - PzZgFhr 4./84 = DZE
- FR v. Laer - stv ZgFhr 3./84 = DZE
- FR Mackenthun - stv ZgFhr 3./84 = DZE
- FR v. Beauvais - stv ZgFhr 4./84 = DZE
- FR Habler - stv ZgFhr 4./84 = DZE
- FR Schafstall - stv ZgFhr 4./81 = DZE
- FR v. Hundt - stv ZgFhr 4./81 = DZE

Beförderungen

- zum Lt d. R.: OFR Stentzler 4./81 mit Wirkung 01.07.86 (WÜ)
- zum Feldwebel: SU Higger 1./84 am 24.06.86
- zum Fähnrich: Fj Eckhoff 2./84 mit Wirkung 01.07.86
- Fj Schulz 2./84 mit Wirkung 01.07.86
- Fj v. Kiel-
mansegg 4./81 mit Wirkung 01.07.86

zum Stabsunteroffizier:

U	Schulz, J.	1./84	am 07.07.86
U	Schulz, D.	2./84	am 07.07.86
U	Friedrichs	1./84	am 07.07.86
U	Krause	1./84	am 07.07.86
U	Franz	1./84	am 07.07.86
U	Wäsche	1./84	am 07.07.86

zum Unteroffizier:

HGUA	Baumgarten	4./81	mit Wirkung 01.07.86
OGUA	Gebel	1./84	mit Wirkung 01.07.86
GUA	Loebentrau	4./81	mit Wirkung 01.07.86
GUA	Kaufhold	3./84	am 20.06.86

zum Fahnenjunker:

GUA	Behrens	4./81	mit Wirkung 01.07.86
GUA	Blume	4./81	mit Wirkung 01.07.86

Auszeichnungen

Anlässlich eines Bataillonsappells am 23.06.86 erhielten für treue Pflichterfüllung:

- Fw Schell, 4./84, das Ehrenkreuz der Bw in Bronze
- SU Bachlberger, 2./84, die Ehrenmedaille der Bw
- OG Thrun, 4./81, die Ehrenmedaille der Bw

2. Versorgung

Am 15./16.04.86 wurde durch das BrigKdo der Versorgungsablauf im Panzerbataillon 84 überprüft.

Der Brigadekommandeur hat das Ergebnis folgendermaßen dargestellt:

"Beide Bereiche - Materialbewirtschaftung und Materialerhaltung - haben erneut einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Vor allem hat in Ihrem Bataillon die logistische Führung die "Nahtstellen" zwischen den Bereichen fest im Griff."

...

Allen Soldaten, die durch ihre Leistung zu dem sehr guten Ergebnis beigetragen haben, spreche ich meine Anerkennung aus.

Ziel muß es sein, den festgestellten Leistungsstand weiterhin zu halten.



(L ö c h e l)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

D a t e n ü b e r b l i c k

04. Oktober "Bayerischer Abend" UffzKorps 1./84
09. Oktober Kompanieübergabe 3./Panzerbataillon 84
13. Oktober Offz/Uffz Schießen
14. Oktober 1./Panzerbataillon 84 mit Teilen bei
der Übung "BLAULICHT 86"
17. Oktober Oberfeldwebel Schöneck verläßt nach
17 Jahren das Bataillon
25. Oktober Truppenübungsplatzaufenthalt
1./-, 2./- und 4./84 in BERGEN
26. Oktober Regimentstreffen Panzerregiment 8

Am 01. Oktober drehte sich wieder das Personalkarussell.

Hauptmann Proschko, Kompaniechef 3. Kompanie, wurde als S3-Offizier zur Panzerbrigade 8 versetzt. Sein Nachfolger wurde der in das Bataillon zurückversetzte Hauptmann Czarnetzki. Ferner verließen Oberleutnant Meyer, Zugführer in der 3. Kompanie, nun Chef 3./81 und Oberleutnant von Heimendahl, S2-Offizier, nun Hörsaalleiter an der Kampftruppenschule 2, das Bataillon. Auch dem langjährigen Elektronikmechaniker-Feldwebel, Oberfeldwebel Schöneck, blieb eine Versetzung nicht erspart; im Instandsetzungsbataillon 3 STADE soll er nun gefördert werden.

In das Bataillon wurde Oberleutnant Hartstang vom Panzerbataillon 154, WESTERBURG, versetzt. Er tut Dienst als Zugführer in der 3. Kompanie.

Am 04.10.1986 führte das Uffz-Korps der 1. Kompanie einen "Bayerischen Abend" unter großer Beteiligung ziviler und militärischer Gäste in einer Zeltstadt in der Kaserne durch.

Obwohl die Witterung sehr kühl, war es eine gelungene Veranstaltung.

Am 13. Oktober fand das Offizier/Unteroffizier-Schießen statt.

Der DERGL-Pokal lebt noch.

Feuerwehr übte mit Soldaten

tbk Embesen/St. Dionys. Großalarm der Feuerwehren in Embesen/Oerzen und St. Dionys/Bardowick — die Männer in Blau probten zusammen mit Lüneburger Soldaten den Ernstfall.

Die Übung in Embesen lief unter dem Stichwort „Blaulicht '86“. Die Lage: In eine Panzerkolonne

an der Ortsdurchfahrt Embesen raste aus einer Seitenstraße ein Kleinbus. Der Wagen überschlägt sich, fängt Feuer. Fahrer und Beifahrer werden herausgeschleudert. Ein anderes Auto rutscht unter einen Panzer, der den Pkw bis zur Mitte eindrückt. Der Fahrer ist im Fahrzeug einge-

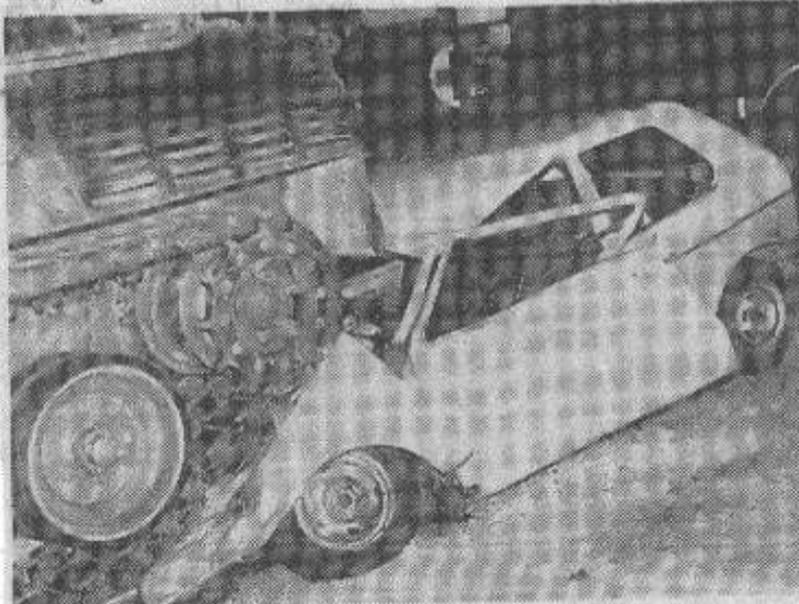
klemmt und schwer verletzt.

Die Aufgabe für die Embesener Feuerwehr: bergen des eingeklemmten Fahrers mit Rettungsschere, Spreizer. Die Wehr Oerzen löscht das brennende Auto und das Feuer in einer Wohnbaracke, das sich durch Funken entzündet hatte. Soldaten sichern die Unfallstelle, leiten den Verkehr um und kümmern sich um die Versorgung und um den Transport der Verletzten.

Gemeindebrandmeister Helmut Stehr war mit dem Einsatz der 48 Feuerwehrkameraden zufrieden. Oberfeldwebel Manfred Manek und Hauptlöschmeister Hans-Jürgen Strampe hatten die Übung organisiert.

Auch in St. Dionys wurde der Probeinsatz gut ausgearbeitet. Am Heidedorf war ein Baum auf ein Auto gefallen, zwei Personen saßen in dem Fahrzeug fest. Die Wehr aus St. Dionys war schnell zur Stelle, Feuerwehrmänner aus Bardowick kamen zur Unterstützung. Mit Motorsäge, Rettungsschere und Spreizer wurden die Verletzten aus dem Wrack geborgen.

Gemeindebrandmeister Heinrich Kuchel freute sich über die gute Zusammenarbeit der beiden Wehren.



Bei der Übung der Feuerwehren aus Embesen und Oerzen: Ein Panzer zerdrückt ein Auto. Die Wehrmänner probten mit Soldaten den Ernstfall.
Foto: tbk

Der Truppenübungsplatz-Aufenthalt BERGEN vom 25. Oktober bis 07. November verbrachte das Bataillon im Biwak. Schwerpunkte der Ausbildung waren wieder Schießvorhaben und die Gefechtsbesichtigungen der 2./- und 4./Panzerbataillon 84.

Das abschließende Urteil des Kommandeurs: "Einsatzbereit".

Im wesentlichen aber waren Stab, 1./- und 4. Kompanie gebunden durch Vorführungen im Rahmen der Journalistenreise I. Korps sowie für Gewerkschafter und den KG I. Korps. Ein Schießen Panzer/Panzergrenadiere auf der Schießbahn 6 sowie die Darstellung der Ausrüstung in der 3. Panzerdivision sowohl in beweglichen Gefechtsausschnitten als auch stationär waren Höhepunkt. Der "Freundeskreis" konnte sich von einem hohen Ausbildungsstand überzeugen.

Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. So feierte zum Beispiel das Panzerregiment 8 im "WALDHAUS" den obligatorischen Herrenabend unter Leitung des Kommandeurs Panzerbataillon 84 als "Regimentskommandeur".





Bataillons-Befehl Nr. 14/86

Beiz.: Personelle Veränderungen
Beförderungen
Sonstiges

1. Personal

Veretzungen zum 01.10.86

- Hptm Czarnetki HSLtr KTS 2	zu 3./PzBtl 84 KpChef
- Hptm Froschke, KpChef 3./84	zu PzBrig 8 /83 Offiz
- Olt Meyer, 3./84	zu 3./81 /KpChef
- Olt v. Heimendahl, 82 Offz PzBtl 84	KTS 2 Munster/Hörsaalleiter
- Olt Hörtelang, PzBtl 154	zu 3./PzBtl 84
- Ofw Schöneck, 1./PzBtl 84	zu 4./InstBtl 3 Stade
- SU Stanowski, 4./81	zu Fahrschulgruppe PzGrenBtl 82
- Fw Muid 3./84	zu KTS 2 Munster/Hörsaalfeldwebel

Dienstzeitende zum 30.09.86

SU Rosseburg	1./84
SU Lieberan	1./84
SU Ritter	1./84
U Buss	2./84
U Hauke	2./84
U Felisch	2./84
FR Eckhoff	2./84
FR Schulz	2./84
U Hornmann	4./81
FR v.Kielmannsegg	4./81

2. Beförderungen

zum OFw:	Fw Pott	1./84	am 03.10.86
zum Fw:	SU Bergmann	3./84	am 09.10.86
	SU Szanis	4./84	am 16.07.86
	SU Schubert	3./84	am 16.07.86
	SU Neumann, A	1./84	am 22.07.86
zum SU:	U Wesselmann	1./84	am 13.10.86
	U Bohnhoff	1./84	am 13.10.86
	U Haldberg, Jan "		am 13.10.86
	U Haldberg, Jens "		am 13.10.86
	U Jokubeit	1./84	am 13.10.86
	U Brandt	3./84	am 13.10.86
	U Grotefend	1./84	am 20.10.86

zum Offz:	OGUA Gassmann	1./84	am 01.10.86
	OGUA Müller	1./84	am 06.10.86
	OGUA Kausen	4./84	am 06.10.86
	OGUA Brückner	1./84	am 08.10.86
zum Fhj:	GUA Mühlbauer	3./84	am 13.10.86
	GUA Ross	4./84	am 13.10.86
	GUA Daubner	4./84	am 13.10.86
	GUA Peisker	4./84	am 15.10.86

Sonstiges

Belobigungen

Für die vorbildlichen Leistungen, sowie Haltung und Auftreten der Soldaten, die an der Unterstützung der Durchführung der "Internationalen Military (CGI)" und der Durchführung des "Gäste- und Pressestabes BOLD GUARD 86" beteiligt waren, hat der Kde PzBrig 8 sich im Tagesbefehl 7/86 und 8/86 bedankt.

Dem Major Thöniessen wurde wegen seiner vorbildlichen Pflichten-erfüllung als Leiter des Unterstützungstabes während der Geföbung "BOLD GUARD 86" eine förmliche Anerkennung erteilt.

Prüfung

Bei der jährlichen Jahresmunitionsüberprüfung durch das BrigKdo vom 19.08. - 22.08.86 wurde ein uneingeschränkt gutes Ergebnis erzielt. Wesentlichen Anteil daran hatten dabei der TrpsGrpFhr, Fw Neumann und MunGrpFhr, SU Barz.

Wettkampf

2. Lt Geitner, 2./PzBtl 84, errang bei den Deutschen Meisterschaften im jagdlichen Schießen in Waakhausen/Bremen in der Mannschaftswertung der Jugendklasse am 12.09.86 eine Bronzemedaille.

Soldatenhilfswerk

Das diesjährige Sammelergebnis des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr lag mit DM 672,51 weit unter den Vorjahresergebnissen. Ich bedauere, daß durch Nachlässigkeit ein angemessenes Spendenergebnis für die wichtige Selbsthilfeorganisation der Soldaten nicht erreicht werden konnte.

(Möchel)
Oberstleutnant

Verteiler:

- B -

D a t e n ü b e r b l i c k

- | | |
|--------------|--|
| 15. November | Kranzniederlegung am Gedenkstein
Panzerregiment 2 |
| 29. November | Adventsball |
| 06. Dezember | Nikolausfeier der Offiziere
mit Familien |
| 17. Dezember | Jahresabschlußfeier 1./84 |
| 18. Dezember | Offz/Fw Fußballturnier |
| 19. Dezember | <i>Bataillonsappell</i> |
| 21. Dezember | Tannenbaumschlagen |

Der 15. November, Vortag des Volkstrauertages, sah Angehörige des Panzerregiments 2, ehemalige und aktive "84er" Offiziere und Abordnungen der Unteroffiziere vor dem Gedenkstein "Panzerregiment 2" versammelt. Nach der Kranzniederlegung und der Gedenkminute für die gefallenen und verstorbenen Kameraden bot ein gemeinsames Mittagessen noch die Gelegenheit zum kameradschaftlichen Gespräch.

Der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens des Bataillons war der Adventsball am 29. November. Die 270 Ballbesucher im vorweihnachtlich geschmückten Kasino waren Rekord und kaum unterzubringen.

Traditionsgemäß versammelten sich die Offiziere mit ihren Familien zur Nikolausfeier im Kasino.

Die Jahresabschlußfeier der 1./- am 17.12. begann mit einem gemeinsamen Essen (Wildrahmgulasch) in der Kaserne. Mit der "Weißen Flotte" wurde anschließend bei Kaffee und Kuchen eine Alsterrundfahrt durchgeführt. Seinen Ausklang fand diese Jahresabschlußfeier mit 210 Litern Bier im Gasthaus Cordes zu KIRCHGELLERSEN.

Am 18. Dezember fand das diesjährige Offz/Fw Fußballturnier statt. Die Spiele wurden mit gesunder Härte ausgetragen - Verletzte gab es keine. Sieger wurden die Feldwebel der 2./84.

Das Jahr klang aus mit dem Tannenbaumschlagen am 21. Dezember im FORST JUNKERNHOF. Bei Punsch und heißem Kakao trafen sich Offiziere mit Familien und genossen einen sonnigen Wintertag.

Im Rahmen eines Bataillonsappells am 19.12.1986 erhielten für vorbildliche Pflichterfüllungen:

- | | | | |
|-----------|------------|-------|---------------------------------|
| - Olt | Marschke | 1./84 | das Ehrenkreuz der Bw in Gold |
| - Hptm | Repenning | 1./84 | das Ehrenkreuz der Bw in Silber |
| - OFw | Hänchen | 1./84 | das Ehrenkreuz der Bw in Silber |
| - OFw | Friedrichs | 4./84 | das Ehrenkreuz der Bw in Bronze |
| - SU | Gehrke | 1./84 | die Ehrenmedaille der Bw |
| - SU | Barz | 1./84 | " |
| - SU | Spröte | 1./84 | " |
| - HG | Wolters | 1./84 | " |
| - OG | Knoppe | 1./84 | " |
| - SU d.R. | Ritter | 1./84 | " |

Die Ehrennadel des Panzerbataillons 84 erhielt HFW Kamradt 4./84.
Die Ehrennadel des Panzerbataillons 84 erhielt Frau Schormann.

Für vorbildliche Pflichterfüllungen erhielten eine förmliche Anerkennung:

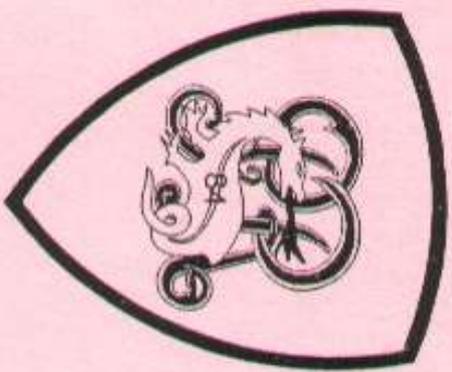
- | | | |
|--------|-----------|-------|
| - Olt | Lücking | 1./84 |
| - Lt | Schaum | 4./81 |
| - StFw | Schreiber | 1./84 |
| - SU | Imm | 1./84 |
| - SU | Adam | 1./84 |
| - OG | Lyskawa | 1./84 |

Leistungswettbewerb PzBrig 8

- Den Siegern im Einzelwettbewerb im Soldatensportwettkampf 1986, SU Bachlberger 2./84 (AK I) und HFW Meininger 1./84 (AK III) spreche ich meine Anerkennung aus.

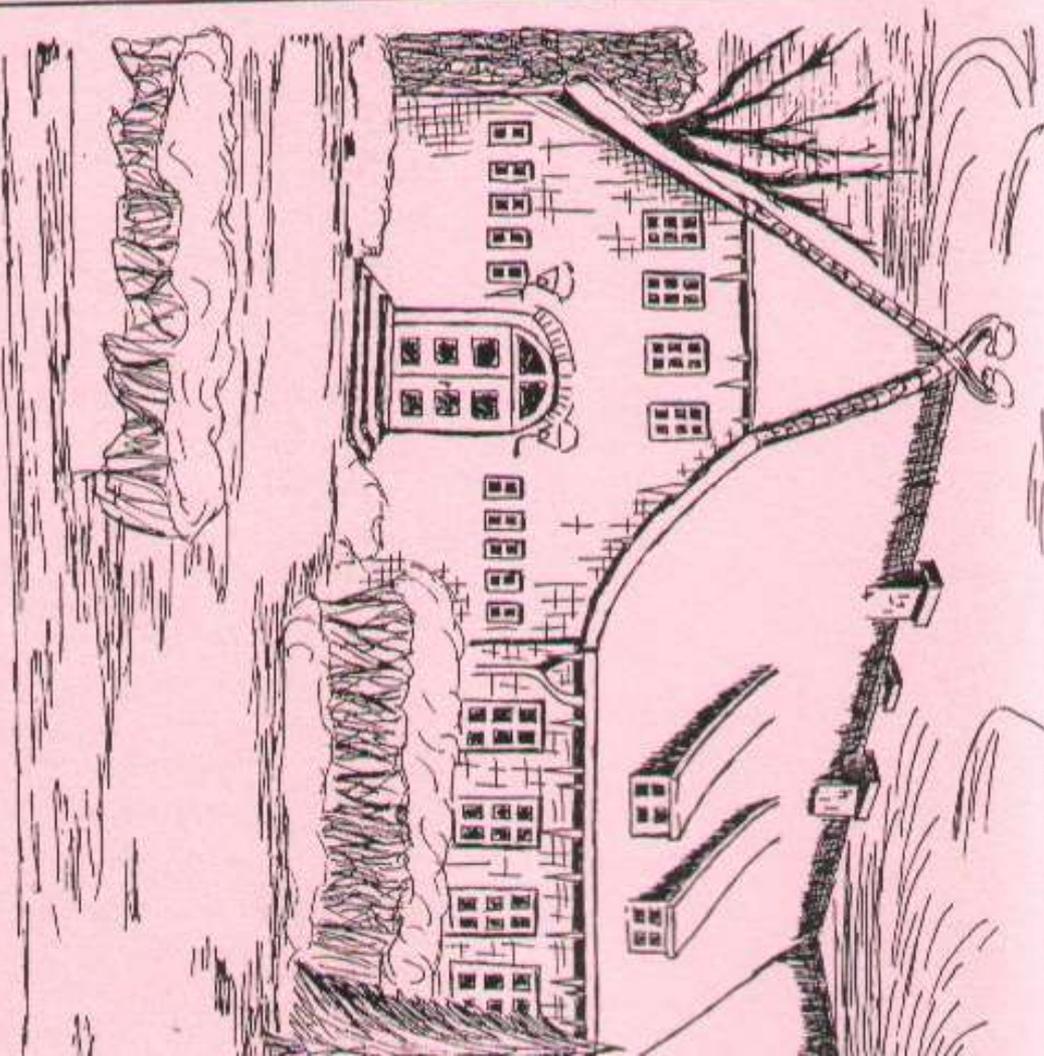
Diese hervorragenden Ergebnisse waren nur möglich, weil zusätzlich zur sportlichen Begabung ein hohes Maß an Einsatz- und Leistungsbereitschaft gezeigt wurde.

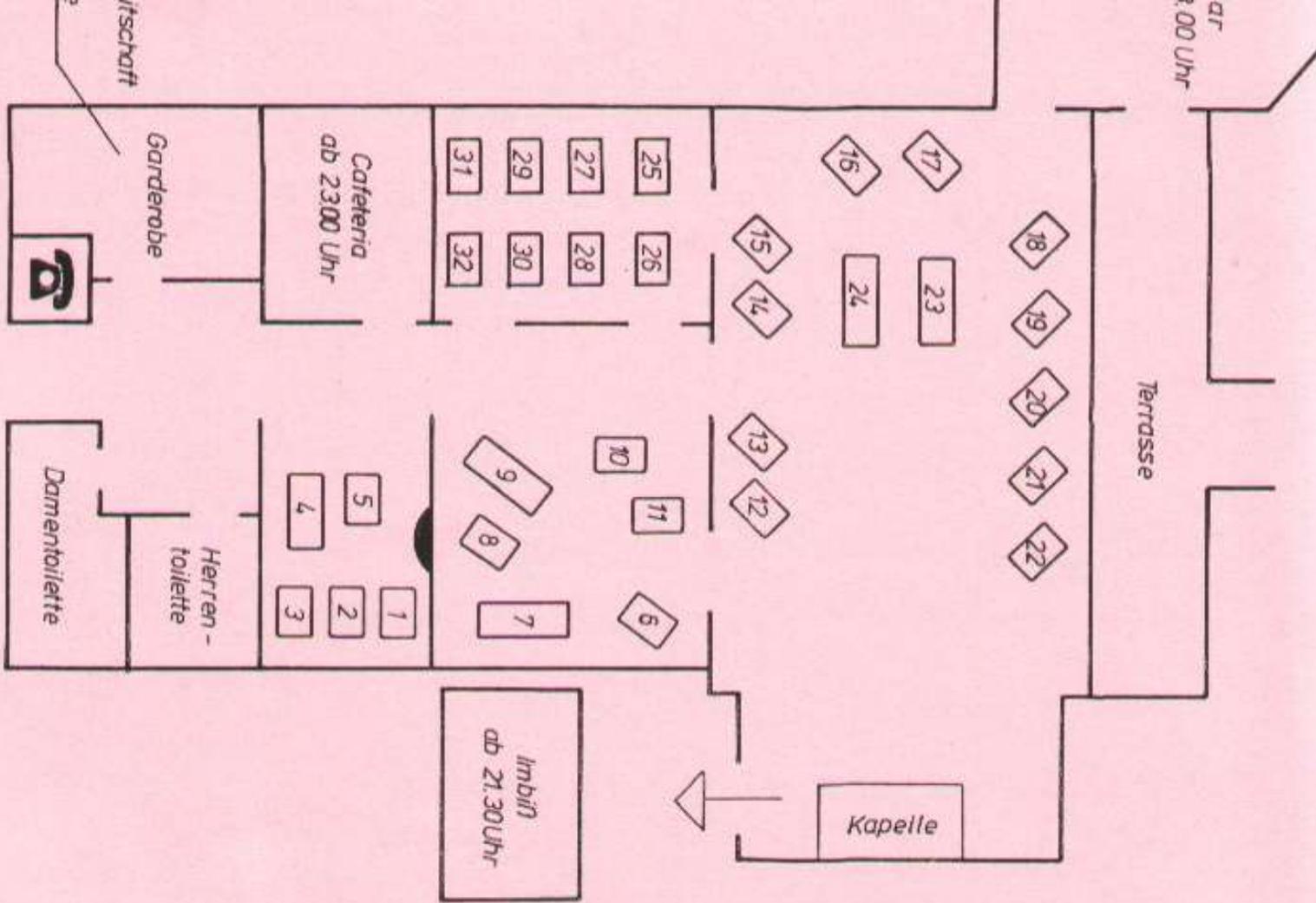
gez. Löchel OTL



Schwensthal

1986





Der Kommandeur
und das Präzidentkapitel des
Janzschbattillen 84
heißern

herzlich willkommen und wünschen
einem fehölichen Adventball 1986

Der Tisch ist auf der
Rechte fertig herangezogen

Es spielt für Sie die
"City Family Band."

Einladung

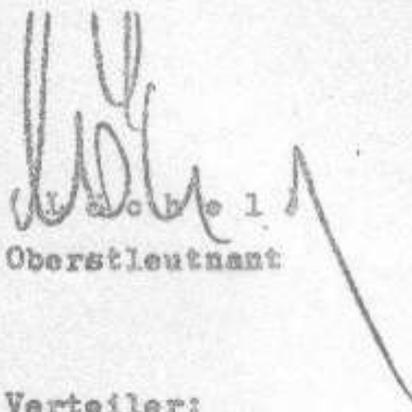
Wozu? Adventskaffee mit Besuch des Nikolaus
Wann? 06.12.1986 14.30 Uhr c.t.
Wo? Kasino Schlieffen-Kaserne
Wer? Offz und Beamte PzBtl 84 mit Familie

Was ist mitzubringen? 1. Gute Laune
 2. Kuchen / Gebäck aus dem heimischen Herd
 (bitte untereinander absprechen)
Was ist mit Kindern? - Nikolaus kommt gegen 15.00 Uhr
 - Freies Toben im ganzen Haus
 - Videofilme in der Bauernstube

Wie ist der Ablauf geplant? Nach dem Nikolaus Kaffeetafel im Frühstücks-
 zimmer, danach Runde am Kamin bis ???
Aufträge für Nikolaus? Nach Möglichkeit werden "Sprechzettel" und
 (Lt Schaum) kleine Geschenke für die Kinder (Wert aus
 optischen Gründen nicht über 10,-- bis 15,-- DM)
 am 05.12. bis 12.00 Uhr erbeten, sonst nach
 Eintreffen.

Teilnehmermeldungen? Aufgeschlüsselt nach Groß/Klein
 bis 01.12.86 (Chefbesprechung)

Unkostenbeitrag? Nein


 Oberstleutnant

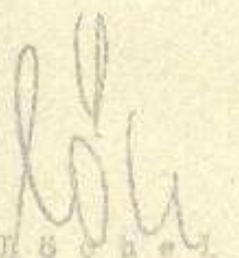
Verteiler:
 alle Offz und Beamte

Bataillonsbefehl Nr 15/56

Ich habe dem Oberleutnant Otto Meking, 1./Panzerbataillon 84, wegen vorbildlicher Erfüllung eine persönliche Anerkennung erteilt.

Zugleich gewähre ich ihm einen Tag Sonderurlaub.

Er hat während seiner Zugehörigkeit zum Panzerbataillon 84 seit 01.10.1936 sowohl in der Darstellung des Bataillons in der Öffentlichkeit als auch bei der Betreuung der Ehemaligen engagiert, phantasievoll und unter Hinteranstellung von persönlichen Belangen überdurchschnittliches geleistet.


(H. Köhler)
Oberleutnant

Verteiler

- B -

Panzerbataillon 84

Kommandeur

2120 Lüneburg, 04. Dez 1986

Schiffen-Baserve

App 522

LH/Be

Bataillonsbefehl Nr 16/86

Ich habe dem Hauptfeldwebel Dietrich Blansky, 1./Panzerbataillon 84, am 27. November 1986 eine förmliche Anerkennung erteilt. Zugleich habe ich ihm einen Tag Sonderurlaub gewährt.

Er hat vom 29.09. - 12.11.1986 in der Vor- und Nachbereitung sowie während des Truppenübungsplatz-Aufenthaltes EERDEN durch enormen Fleiß und ein hohes Maß an Kreativität die Bivakorganisation des Bataillons sichergestellt und damit zum Gelingen des Truppenübungsplatz-Aufenthaltes in erheblichem Maße beigetragen.

In Vertretung



(Althoff)
Major

Verteiler

- 0 -

fm 0

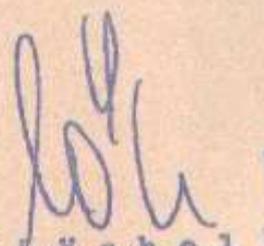
Bataillonsbefehl Nr 17/86

Ich habe heute dem Leutnant Kristian Schaum, 4./Panzerbataillon 81, eine Försliche Anerkennung erteilt. Zugleich habe ich ihm einen Tag Sonderurlaub gewährt.

Er hat in der Zeit vom 19.08. - 27.11.86, während der Abwesenheit des Kompaniechefs, die 4./Panzerbataillon 81 geführt.

Unermüdlicher Einsatz- und Leistungswille für die Kompanie, unter Zurückstellung persönlicher Belange, fanden ihren Ausdruck vor allem während der vorbildlich angelegten und durchgeführten Rekrutenprüfung am Ende des Grundausbildungsquartals der 4./PzBtl 81 sowie in der abwechslungsreichen und fordernden guten Ausbildung im I. Quartal der Vollausbildung.

Leutnant Schaum hat in Haltung und Pflichterfüllung im Panzerbataillon 84 ein Beispiel gegeben.


(A. Böchel)
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

Waidmannsheil in unseren heimatischen Wäldern

Bei der Deutschen Jagd- und Fischerei-Ausstellung, mit internationaler Beteiligung vom 23. Mai – 1. Juni 1986 in Nürnberg, wurde der ausgestellte Hirsch der Klasse A von unserem Ehrenmitglied Helmut Kreisel mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Der kapitale 12-Ender wurde beim Forstamt Königstein am Kleinen Feldberg erlegt.

Schon 1954 errang ein Geweih vom 11. Kopf bei der Weltausstellung in Düsseldorf eine bronzene Medaille. Helmut Kreisel schoß diesen edlen Hirsch im Quellgebiet von Dill, Lahn und Sieg. Die Hubertuspost wünscht dem beliebten Waidmann und Jagdfreund noch viele gesunde Jahre. Vielleicht schenkt ihm Diana die Gunst, einen Hirsch zu erlegen, welcher die goldene Medaille erringt. Dem alten Jäger von echtem Schrot und Korn ein kräftiges Waidmannsheil A.K.



Ein Gruß von Kreisel ^{Tr}
Clubmitglied?

Christian von Lucke

Hes

Sehr verehrte Damen, liebe Kameraden!

Wir trauern um unsere verstorbenen Kameraden

PzRgt 2:	Osswald Rückert	- 10.03.85
	Rolf Bödeker	- 20.11.85
	Dr. Ulrich Worringer	- 13.01.86
	August Sylvius Graf von Pückler	- 29.01.86
	Georg Elmer	- 20.02.86
	Werner Otto	- 14.06.86
	Dr. Gottfried Ademeit	- 06.07.86

ReiterRgt 7: Stefan Frhr. von Thielmann
Karl Pludra

PzBtl 84: Oberstleutnant Horst Stock
Oberstleutnant Kurt Brückner

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Mit diesem Rundbrief möchte ich Ihnen vom Geschehen des Jahres 1986 in unserer Kameradschaft, meist in Verbindung mit unserem Patenbataillon -PzBtl 84-, berichten und unsere Vorhaben für das Jahr 1987 ankündigen.

Zum 15. März 86 hatte uns das PzBtl 84 zum Regimentsabend eingeladen, um uns der Übernahme der Tradition im Herbst 1966 zu erinnern. 26 Kameraden des Regiments waren der Einladung nach Lüneburg gefolgt.

Beim festlichen Abendessen erinnerte sich der damalige Kommandeur, Oberstleutnant Gerhard Fischer an seine Überlegungen, die schließlich zum Beschluß der Übernahme der Tradition führten.

Hier eine kurze Zusammenfassung seiner Rede:

In unserem Lande regierte die große Koalition. Die Bundeswehr war 10 Jahre und das PzBtl 84 7 Jahre alt. Das Wirtschaftswunder war geschehen. Die studentische Protestbewegung formierte sich, in Politik und Gesellschaft herrschte Berührungsangst mit allem, was mit dem Dritten Reich zu tun hatte, also auch mit der Wehrmacht.

Heute, 20 Jahre danach, mag es den Anschein haben, daß die Übernahme der Tradition eine Selbstverständlichkeit war. So sei es aber nicht gewesen, sondern "der Entschluß sei allein meine Verantwortung".

Jede Truppe lebt aus der Vergangenheit, aus Stolz auf die eigene Tradition, auf gemeinsame Heimat, auf gemeinsame Erlebnisse. Tradition bedeutet "einen wichtigen Teil von Bildung und Erziehung und ist notwendige Hilfe und Prägung von Persönlichkeiten. Sie gibt die Kraft der Selbstverständlichkeit, gibt Sicherheit, bewirkt Standhaftigkeit und hilft beim Überleben."

Ihm sei es auch wichtig gewesen, sagte der Redner, daß seine jungen Soldaten einem ehemaligen Soldaten des PzRgt 2 die Hand geben, ihm in die Augen sehen, mit ihm sprechen und ihn befragen könnten.

Und weiter sagte OTL Fischer: "Ich wollte die so wichtige Weitergabe der Kriegserfahrung so lange wie möglich sichern. Ich betrachte die Vermittlung von den Kriegserfahrungen meiner Generation als eine Bringschuld an unsere Söhne und

"Im Verteidigungsfalle herrschen Zwänge und Gesetze, mit denen der Soldat fertig werden muß. Diese müssen aus der Erfahrung des 2. Weltkrieges weitergegeben, aufgearbeitet und in Ausbildung umgesetzt werden."

Und schließlich sei der Wunsch der alten Soldaten des PzRgt 2 nach einer neuen militärischen Heimat zu berücksichtigen gewesen. OTL Fischer kannte das PzRgt 2 aus dem Frühjahr 1944, wo er mit seiner Abteilung II./PzRgt 23 im Verband des III. PzKorps im Karpathenvorland südlich Stanislaus und ostwärts Kolomea zusammen eingesetzt war. "Unsere Zusammenarbeit war hervorragend und wir halfen uns gegenseitig, wo immer wir konnten."

Weiter stellte er fest: "Es ist nicht meine Aufgabe nun über den Verlauf der 20-jährigen Patenschaft zu berichten."

Im Krieg wie im Frieden fällt es dem Verantwortlichen meistens viel schwerer einen Entschluß zu fassen, als ihn dann durchzuführen. Viel später erst läßt sich seine Auswirkung beurteilen. Nur der Kriegsschüler weiß das immer sofort. Heute nun, kann jeder Einzelne von Ihnen und natürlich auch ich, feststellen, ob der Entschluß von damals richtig war. Jeder von Ihnen kann es beurteilen, denn jeder von Ihnen ist in seiner Weise ein von ihm Betroffener. Lassen Sie mich an dieser Stelle allen meinen Nachfolgern danken, daß sie die Patenschaft zum PzRgt 2 und zwar jeder auf seine Art und Weise kontinuierlich fortgesetzt haben. Ich glaube, wir alle können stolz sein auf das, was wir in den 20 Jahren gemeinsam erreicht haben. Am Schluß dieser Erinnerung sei noch ein begründeter Satz, ein alter sich stets bewahrheitender Beurteilungsmaßstab für Soldaten erwähnt. Der Satz lautet: **Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist!**"

OL von Heimendahl - S 2 des PzBtl 84 - hatte den Auftrag ein Kurzreferat über die Bedeutung der Tradition für Soldaten seiner Generation zu halten. Einleitend setzt er sich mit dem Stellenwert der Tradition in einem Staat, für den der Fortschritt eigentlich - so meint er - zum obersten Prinzip überhaupt geworden ist, auseinander.

"Allerdings fehlt unserer heutigen Gesellschaft manchmal - glaube ich - die Bereitschaft, sich nicht nur nach vorn zu orientieren, sondern im Blick zurück das, was sich als gut und für das Leben hilfreich erwiesen hat, mit in die Zukunft zu nehmen. Mit anderen Worten, die Dinge, Eigenschaften und Werte zu tradieren, die uns nützen können, ohne die wir nicht leben können."

"In besonderem Maße ist dies für uns Soldaten wichtig, denn gerade wir Jüngeren leben und arbeiten in unserem Beruf, ohne uns bisher in einem Krieg bewährt haben zu müssen. Diese letzte, Erfahrung unseres Berufes fehlt uns zum Glück. Allerdings müssen wir uns beständig darauf vorbereiten und sollten diese Möglichkeit nicht verdrängen. Mit Feststellung dieser Tatsache ist der Stellenwert, den Tradition und Traditionspflege für den Soldaten haben, für mich klar umschrieben."

Auch er sieht wie sein Vorredner in der Tradition für den Soldaten eine wichtige Hilfe für seinen Beruf. Sie muß allerdings immer wieder mit Leben erfüllt werden.

Zum Ende geht OL von Heimendahl auf die spezielle Tradition des Bataillons ein und sagt:

"Ich gehöre jetzt einige Jahre dem Bataillon an und kann, auch nach vielen Gesprächen mit gleichaltrigen Kameraden anderer Verbände feststellen, daß eine so lebendige Patenschaft wohl relativ selten ist. Dies äußert sich für mich in diesem Abend - aber auch in vielen anderen Gelegenheiten; ich erwähne hier nur den Volkstrauertag und Wiesbaden. In unserem Bataillon ist diese Tradition, meine ich, auch keine leere Hülle; sie wird zum Beispiel bei Ausbildung unserer Reserveoffiziere berücksichtigt und bildet einen Bestandteil dieser Ausbildung."

Auch in den Kompanien unseres Bataillons wird die Verbindung zu einzelnen Kompanien des Panzer-Regiments 2 gepflegt und die Gelegenheit zu Kontakten und Gesprächen ist auch hier gegeben.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang aber auch etwas zu der Art dieser Gespräche sagen, wobei ich hier keine falsch verstandene Kritik äußern will.

Gespräche dürfen, wenn sie fruchtbar sein sollen, keine Einbahnstraße sein. Ich habe bisweilen als jüngerer Soldat die Erfahrung gemacht, daß sich die Traditionstreffen, Patenschaften oder ähnliches darin erschöpfen, daß sich die Älteren zusammensetzen und gut unterhalten nach dem Motto "Weißt Du noch wie wir damals". Jüngere Soldaten sitzen oft dabei und hören nur zu. Darin sehe ich nicht die Bedeutung und den Wert eines Abends wie den heutigen. Ein gutes Gespräch sollte aus Frage und Antwort bestehen, also alle miteinbeziehen. Diese Forderung geht alle an, sowohl die Älteren als auch die Jüngeren, denn nur so können wir Jüngeren etwas profitieren, nämlich von der Erfahrung der Älteren.

Wenn dieses Gespräch zustande kommt, ist für mich ein wichtiger Teil der Traditionspflege, der Patenschaft mit Leben gefüllt."

Der vollständige Text der Ansprachen, der den Umfang dieses Rundbriefes gesprengt hätte, kann bei mir im Laufe des Monats Januar 1987 angefordert werden. Postkarte genügt.

Die 16. PzDiv veranstaltete am 26./27. April 1986 ihr 8. Divisionstreffen in der alten Garnisonsstadt Münster/Westf.
Von unserem Regiment waren nur wenige anwesend; kein "Ruhmesblatt" für uns!

Von einem Treffen der 8. Kompanie berichtet Kamerad Ferdinand Manner:

"Zum 5. Male seit 1977 trafen sich die ehemaligen Kameraden am 16. August 1986 um 17 Uhr zu einem Kp. Treffen im Weingut des Kameraden Heinrich Debus u. Sohn, in Gau-Odernheim (Rheinhessen).

Zu dem Treffen habe ich im Auftrag von Heinrich Debus eingeladen. Obwohl eine ganze Reihe der von mir angeschriebenen ehem. Angehörigen der alten 8./PzRgt.2 aus terminlichen, beruflichen und gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten, waren dem Ruf zum Treffen immerhin viele gefolgt. Manche Kameraden hatten ihre Ehefrauen mitgebracht, so daß sich insgesamt 34 Personen im Weingut Debus einfanden. Ein Kamerad war sogar aus seinem Heimatort Kumberg (Steiermark) angereist. Unter den Anwesenden befanden sich auch 2 Kameraden von der ehem. 5. u. 7./PzRgt.2.

Besondere Freude herrschte darüber, daß unser ehem. Kp. Chef, Hauptm. Wilhelm von Zittwitz (zuletzt Militärdekan im Wehrbereich III) nebst Gattin, dabei war.

Als Ehrengäste konnten wir begrüßen: Herrn Walter Carganico, ehem. Chef Stabskp. II (zuletzt Gen. Major b.d. Bundeswehr) nebst Gattin und unseren lieben Helmut Kreisel.

Nach meiner Begrüßung sprach der Gastgeber und Hausherr Heinrich Debus, anschließend hielt unser ehem. Chef eine Ansprache, in der auch seine Freude über unser nun schon fast Tradition gewordenes Kompanietreffen in Gau-Odernheim zum Ausdruck brachte.

Um 19 Uhr wurde gemeinsam zu Abend gegessen, es war reichlich aufgetischt und allen hat es ausgezeichnet geschmeckt.

Nach dieser Stärkung begann dann der gemütliche Teil.

Beim Genuß edler Tropfen aus dem Debus'schen Weinkeller wurden manche Erinnerungen an fröhlichen aber auch von gefährvollen Situationen, sowie menschliche Begebenheiten, wachgerufen. Es herrschte eine ausgezeichnete kameradschaftliche Stimmung. Man saß noch lange Zeit im fröhlichen Kreise beisammen.

Am nächsten Morgen, Sonntag 17. August 1986, traf man sich wieder im Weingut zu einer Weinprobe, Besichtigung des Weinkellers und dem Abschiedstrunk.

Mit einem Dank an das Ehepaar Heinrich und Anna Debus für die ausgezeichnete Bewirtung und der Bereitstellung des Tagungsortes, endete das Treffen mit der Feststellung:

Es war ein schönes Wiedersehen, man sollte solch eine kameradschaftliche Runde in nicht allzulanger Zeit wiederholen.
Danach erfolgte der allgemeine Aufbruch zur Heimfahrt."

Auch in diesem Jahr hielt das PzBtl 84 am Vortag des Volkstrauertages an unserem Stein eine würdige, militärische Gedenkstunde ab.

Von unserem Regiment nahmen die Kameraden Dr. Juhrich, Heitmann, Dr. Hohlbaum, Hagelüken, Siek, von Grolman, Lesch, Weyers, Ohrloff, v. Lucke und von der 16. PzDiv der Kamerad Michaelis teil.

Die Gedenkrede hielt Leutnant Schaum -PzBtl 84- .

"Dr. Konrad Adenauer richtete diese Worte während seiner Ansprache am Volkstrauertag 1954 in Bonn an das deutsche Volk, das wenige Jahre zuvor Krieg und Gewalt selbst erfahren hatte. Ehre den Toten - den gefallenen Soldaten, den Frauen und Kindern, die den Bomben zum Opfer fielen, den Unglücklichen, die wegen ihres Glaubens, ihrer Rasse oder ihrer politischen Ansichten sterben mußten. 41 Jahre nach Ende des II. Weltkrieges habe ich heute als erst 28 jähriger die ehrenvolle Aufgabe, Gedanken zum Volkstrauertag vorzutragen. Hatte Konrad Adenauer und seine Zuhörer das schreckliche Ende des Krieges noch selbst erlebt und waren die Toten und die auf Lebzeit Verwundeten ein Teil ihrer Generation, so ist dies für mich und die meisten meiner Kameraden bereits ein Teil der Geschichte. Damit verändert sich auf die Trauer um die Toten jener Jahre. Je mehr die persönliche Anteilnahme zurücktritt, umso mehr tritt an ihrer Stelle allgemeine Ehrfurcht. Die ehrfürchtige Erinnerung an die Gefallenen und Toten. Unsere Ehrfurcht gilt ihrem Recht auf Leben, das brutal ausgelöscht wurde.

Mit Sorge oder mit Freude, mit Lust oder mit Schmerz, mit Lachen oder mit Weinen - jeder unserer Kameraden im PzReg 2 starb seinen eigenen - ganz persönlichen Tod. Jüngere und Ältere können und müssen sich gegenseitig helfen und verstehen, warum es lebenswichtig ist, diese Ehrfurcht in der Erinnerung wachzuhalten. Und wo kann dieses besser getan werden, als in einer Traditionsverbindung, wie der unsrigen. Dafür, sind wir, die jungen, sehr dankbar.

Es geht mir nicht darum, Vergangenheit zu bewältigen. Das kann man gar nicht, denn sie läßt sich ja nicht nachträglich ändern oder gar ungeschehen machen. Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Bei uns ist eine neue Generation in die politische Verantwortung hereingewachsen. Wir jungen sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah, aber wir sind verantwortlich für das, was in der Geschichte daraus wird. Denn die Pflicht gegenüber den Gefallenen und Toten der Kriege ergibt auch eine Pflicht gegenüber den Lebenden und denen, die noch geboren werden, aus der Mahnung, die von den Gräbern ausgeht derer wir heute und morgen gedenken. Nur durch unser jetziges Handeln können wir die Brücke des Nichtvergessens zu den Menschen schlagen, die in der Vergangenheit genauso gern gelebt haben, wie wir das heute tun. Um diese Pflicht zu erfüllen, benötigen wir trotz unserer unendlichen Sehnsucht nach immer währendem Frieden zwischen allen Völkern, eine angemessen bewaffnete und kriegstüchtige Armee, die das hohe Gut der unantastbaren Würde und Freiheit unseres Volkes, unseres Landes und Staates gegen jeglichen Feind schützt. Wir tun dies seit über 30 Jahren mit unseren Verbündeten, - ehemaligen Gegnern. Gedenken wir daher gemeinsam auch den Toten unserer jungen Armee, die auch ihre Kraft zum Erhalt und zur Festigung unser aller Vaterland gaben. So wollen wir heute im Gedanken an die Gefallenen und Toten des PzReg 2 und den Toten des PzBtl 84 unsere Kränze niederlegen und dabei auch besonders der im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden beider Verbände gedenken."

Der nächste "Regimentsabend" findet am Samstag, 28. März '87 in Lüneburg statt. Wer von Ihnen hierzu eine Einladung erhalten möchte, schreibe mir spätestens bis Ende Januar '87 eine Postkarte. Der "Regimentsabend" findet ohne Damen statt.

Und nun die Vorankündigung unseres Regimentstreffens 1987 zusammen mit den Kameraden des Reiterregiments 7 in Wiesbaden.
Eine Abordnung des PzBtl 84 wird ebenfalls teilnehmen.

Termin: 25./26. April 1987 (Samstag/Sonntag)

Ort: Wiesbaden - Winzerhalle Frauenstein -

Helmut Kreisel wird wiederum die Organisation und Vorbereitungen übernehmen. Halten Sie sich diesen Termin frei und nehmen Sie daran teil. Jeder von uns will bei diesem Treffen möglichst viele alte Kameraden wiedersehen und sprechen.

Also auf nach Wiesbaden.

Einladung an alle ergeht rechtzeitig im März '87.

Auch im Jahr '86 haben viele von Ihnen eine Spende an die "Regimentskasse" übersandt. Dafür danke ich allen Spendern sehr herzlich. Ohne diese Spenden bin ich nicht in der Lage, die Kameradschaft weiter am Leben zu erhalten. Ich möchte daher Sie alle bitten, sich mit einer Spende an den notwendigen Unkosten zu beteiligen. Auch kleine Beträge helfen.

Überweisungen bitte unter meiner Anschrift auf das Konto

Postgiroamt Köln Nr. 2331 12 - 505
(BLZ 370 100 50)

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachten und für das Jahr 1987 Gesundheit und Zufriedenheit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich



Sehr geehrte Angehörige des
Panzerregiments 2/Reiterregiment 7,

Frau u. Herr Bataillon 84!

Das Jahr 1986 hat für das Bataillon nicht die erhoffte Ruhe gebracht. Eine Vielzahl von Sondervorhaben, aber auch die Diskussion im internen Bereich über die Dienstzeitbelastung, sind dafür verantwortlich.

Eine positive Einstellung zum Dienst, der Optimismus, daß "im neuen Jahr alles besser wird" und der Stolz auf das Bataillon und sein Waffensystem sorgen allerdings dafür, daß insgesamt eine gelockerte und von Selbstbewußtsein geprägte Atmosphäre bei den Führern aller Ebenen vorherrscht.

Die Angehörigen des Panzerregiments 2/Reiterregiments 7, die Ehemaligen und der "Freundeskreis Panzerbataillon 84" haben das Leben im Bataillon im Jahr 1986 wie schon im Vorjahr erheblich mitgeprägt. Wir hoffen, daß dies auch in der Zukunft so sein wird und werden das Unserige dazu beitragen.

Der Schwerpunkt in der Betreuung des hier angesprochenen Personenkreises wird auch im kommenden Jahr beim Regimentsabend am 28. März 1987 und beim Adventsball am 28. November 1987 liegen. Der Freundeskreis wird beim Grünkohlessen, bei einer Schlauchbootfahrt und ähnlichen zu Gast sein.

Wir alle wünschen uns sehr, daß Sie die Zeit finden, uns bei einer der aufgeführten Veranstaltungen oder auch nur auf der Durchreise zu besuchen. Wir hoffen, daß Sie die Muße haben werden, diesen jetzt verkürzten Jahresrückblick zu lesen und sich damit an Ihr Bataillon in LÜNEBURG zu erinern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Glück im kommenden Jahr.

Ihr

Mit Welp



Am 06. Januar 1986 stellte sich das Bataillon mit 19 Offizieren, 126 Unteroffizieren, 313 Mannschaften und acht zivilen Mitarbeitern den Aufgaben des neuen Jahres.

Das gesellige Leben nahm seinen Beginn am 10. Januar mit dem traditionellen Neujahrsessen in der Heiligenthaler Mühle.

Ende Januar brachte für das Bataillon erste Veränderungen:

Oberleutnant Czarnetski, Zugführer in der 2. Kompanie, wurde zur Kampftruppenschule 2 versetzt, Leutnant Lütgens, Zugführer in der 4. Kompanie, wurde zum Oberleutnant und Oberfeldwebel Kasradt, Zugführer in der 4. Kompanie, zum Hauptfeldwebel befördert.

Der "Freundenkreis Panzerbataillon 84" bewies beim "Boßeln" mit den aktiven Offizieren am 01. Februar Sportgeist und Stehvermögen.

Am 12. Februar lag dem Bataillon der Inspizierungsbericht des Inspizienten der Panzertruppe vor. In seinen "Wesentlichen Feststellungen" sprach Oberst Engel von einem Bataillon mit

- ordentlicher Personallage
- optimistischer Grundhaltung und Leistungswille bei den Führern aller Grade
- und einem erkennbarem guten Inneren Gefüge.

Am 07. März wurde die 4. Kompanie von Hauptmann Gaus - er übernahm die 4./Panzerlehrbataillon 94 - an Oberleutnant Langebartels, ehemals Panzerbataillon 83, übergeben.

Der Regimentsabend am 15. März versetzte wieder einmal die Herren des Regiments mit aktiven und ehemaligen "84ern" in liebgeordneter Art und Weise.

Der besondere Anlaß dieses Tages war das 20-jährige Jubiläum der Patenschaftsübernahme.

So ging es auch im Vortrag von Oberstleutnant a.D. Fischer und im Referat des S2-Offiziers, Oberleutnant von Heimendahl, hauptsächlich um eben diese lebendige Tradition.

Erstmalig war dabei die Bläsergruppe des Bataillons unter Führung des Major Klein im Einsatz. Die Hörner wurden mit Masse von den Kameraden des Panzerregiments 2 gestiftet.

Der "Sekt Panzerbataillon 84" fand auch bei den Gourmets allgemeine Anerkennung.

Der 01. April bescherte dem Bataillon die nächsten Veränderungen:

Der S3-Stabsoffizier, Major Prinz zu Waldeck, wurde zur Kampftruppenschule 2 versetzt. Sein Nachfolger wurde Major Althoff, ehemals Kompaniechef der 1./Panzerbataillon 154. WETZLAR.

Befördert wurden Oberleutnant Langebartels zum Hauptmann und der Instandsetzungszugführer Hauptfeldwebel Deehring zum Stabsfeldwebel.

Die Offiziere und Unteroffiziere - also das Führungspersonal - feierten erstmals wieder seit vielen Jahren im Kasino einen gemeinsamen Ball. Die Auswertung ergab: "Das wird wiederholt".

Am 16. Mai feierten unsere Führer mit 270 Gästen ihren mittlerweile schon traditionellen "Führerball".

In der Zeit vom 19. bis zum 29. Mai vorlagte das Bataillon mit 1./-, 4./- und 4./81 auf dem Truppenübungsplatz BERGEN. Im Mittelpunkt standen Schießvorhaben und die Gefechtsbesichtigung der 4./Panzerbataillon 81, die der Kommandeur mit dem Gesamturteil "Voll einsatzbereit" bewertete.

Aber neben allem Dienst wurde auch am AIDA-Stein ein Krug Bier geleert.

Das Wochenende vom 30. Mai bis 01. Juni verbrachten die Offiziere mit ihren Familien bei einer Platzzeit in CVJE-Sein in RATHENBURG.

Am 02. und 03. Juni besuchte eine Delegation norwegischer Journalisten in Begleitung von Angehörigen des norwegischen Verteidigungsministeriums und des Bundesministers der Verteidigung die Panzerbrigade 8.

Unser Bataillon hatte den Auftrag, eine dynamische Vorführung der Hauptwaffensysteme im Standort LÖNNEBURG durchzuführen. Der "Freundeskreis des Bataillons" war dabei ebenfalls zu Gast.

Das o.a. Vorhaben fiel der damit beauftragten 3. Kompanie nicht so schwer, da sie das Programm sehr intensiv für eine amerikanische Politikergruppe vorgeübt hatte. Die Gruppe kam dann sehr kurzfristig nicht - wegen Nebel (Hubschrauber).

Ab Juni liefen die Vorbereitungen für die Beeresübung "BOLD GUARD 86" auf vollen Touren. Der Auftrag des Panzerbataillons 84 war: Einrichten und Betreiben des Gäste- und Unterstützungsstabes. In SCHLESWIG in der Kaserne "Auf der Freiheit" begann ab 12. September der "Scharfe Durchgang".

Höhe Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie eine große Anzahl von hohen Militärs aus dem Bereich NATO und Warschauer Pakt wurden gebrieft, begleitet und betreut. Die mit einhelligem Leib bedachten Leistungen konnten nur durch die Mithilfe zahlreicher über Reserveoffiziere erbracht werden.

Am 01. Oktober drehte sich wieder das Personalkarussell.

Hauptmann Proschko, Kompaniechef 3. Kompanie, wurde als S3-Offizier zur Panzerbrigade 8 versetzt. Sein Nachfolger wurde der in das Bataillon zurückversetzte Hauptmann Czarnetaki. Ferner verließen Oberleutnant Meyer, Zugführer in der 3. Kompanie, nun Chef 3./81 und Oberleutnant von Heimendahl, S2-Offizier, nun stellvertretender Leiter an der Kampftruppenschule 2, das Bataillon. Auch dem langjährigen Elektrotechnikmechaniker-Feldweibel, Oberfeldweibel Schöneck, blieb eine Versetzung nicht erspart: im Instandsetzungsbataillon 3 STADE soll er nun gefördert werden.

In das Bataillon wurde Oberleutnant Hartstang vom Panzerbataillon 154, WESTERBURG, versetzt. Er tut Dienst als Zugführer in der 3. Kompanie.

Am 13. Oktober fand das Offizier/Unteroffizier-Schießen statt. Der BERGL-Pokal lebt noch.

Vom Truppenübungsplatz-Aufenthalt BERGEN vom 25. Oktober bis 07. November verbrachte das Bataillon im Bivak. Schwerpunkte der Ausbildung waren wieder Schießvorhaben und die Gefechtsbesichtigungen der 2./ und 4./Panzerbataillon 84.

Das abschließende Urteil des Kommandeurs: "Einsatzbereit".

in wesentlichen Teilen durch Stab, 1. und 2. Kompanie gebildet durch
Verführungen im Rahmen der Journalistenreise I. Corps sowie für Ge-
werkschaftler aus dem 10. X. Korps. Ein Schließes Panzer/Panzergras-
diere auf der Schießbahn 6 sowie die Darstellung der Ausrüstung in
der 3. Fortschrittswelt sowohl in beweglichen Gefechtsausstellungen als
auch stationär waren der Höhepunkt. Der "FreundeKreis" konnte sich
von einem hohen Ausbildungsstand überzeugen.

Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. So feierte zum Beispiel
das Panzerregiment 8 im "WALDHAUS" den obligeVdF'schen Sorrenabend
unter Leitung des Kommandeurs Panzerbataillon 84 als "Regiments-
kommende".

Der 15. November, Vortag des Volkstrauertages, sah Angehörige des
Panzerregiments 2, ehemalige und aktive "84er" Offiziere und Abord-
nungen der Unteroffiziere vor dem Gedenkstein "Panzerregiment 2"
versammelt. Nach der Kranzniederlegung und der Gedenkstunde für die
gefallenen und verstorbenen Kameraden bot ein gemeinsames Mittag-
essen noch die Gelegenheit zum kameradschaftlichen Gespräch.

Der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens des Bataillons war der
Aerostball am 29. November. Die 270 Ballbesucher im vorweihnacht-
lich geschmückten Kasino waren Rekord und kaum unterzubringen.

Das Jahr klappt aus, und wir hoffen, Ihnen mit diesen Zeilen einen
kleinen Einblick in das Geschehen des Jahres 1986 aus der Sicht der
84er gegeben zu haben und wünschen uns weiterhin Ihre Verbundenheit.